



Geschäftsbericht 2012

euromicron Aktiengesellschaft

euromicron

euromicron 2012

Präsenz in Europa

Auf den internationalen Märkten ergreifen wir unsere Chancen und vermeiden unkalkulierbare Risiken. So wachsen wir kontinuierlich in neue, globale Aufgabenstellungen hinein.



Kennzahlen und Finanzdaten

Konzern

Kennzahlen

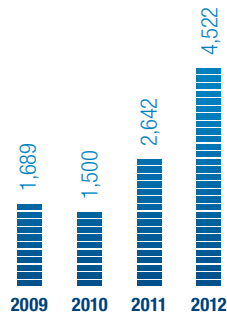
	2012 Mio. EUR	2011** Mio. EUR
Konzernumsatz	330,0	305,3
Umsatz nach Geschäftsfeldern		
euromicron Nord	111,7	116,8
euromicron Süd	131,5	137,6
WAN services	102,8	66,8
Segmentäre Konsolidierung	- 16,0	- 15,9
Umsatz nach Regionen		
Deutschland	298,9	267,8
Euro-Zone	25,5	34,2
Rest der Welt	5,6	3,3
EBIT operativ*	23,0	30,0
EBIT Konzern	17,1	24,2
EBIT der Geschäftsfelder		
euromicron Nord	14,5	18,9
euromicron Süd	0,5	6,9
WAN services	8,0	4,2
euromicron AG und Konsolidierungen	- 5,9	- 5,8
EBITDA	25,0	30,7
Konzernjahresüberschuss auf Aktionäre euromicron AG entfallend	8,6	12,2
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7,0	0,5
Anzahl der Aktien im Umlauf (in Tausend)	6.664	6.664
Gewinn pro Aktie unverwässert (in EUR)	1,29	2,32
Bilanzsumme	283,9	265,2
Eigenkapitalquote	41,9 %	45,3 %
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.699	1.455

* vor Holdingkosten

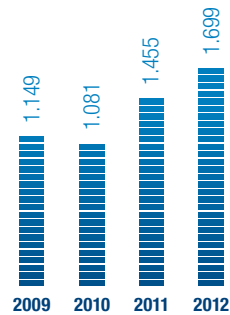
** Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS8)

Kennzahlen 2009 – 2012 im Vergleich

Aktivierte Entwicklungsleistungen (in EUR Mio.)



Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



Im Kontext der Börse

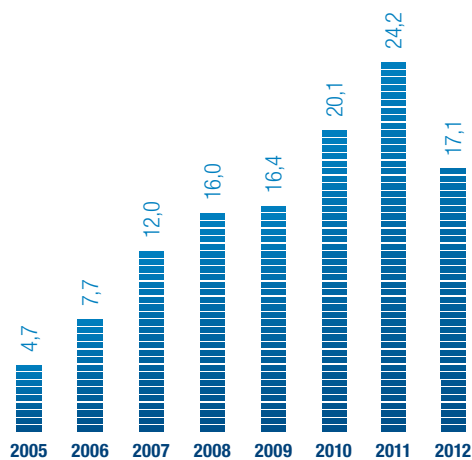
euromicron Aktie (in EUR)
TecDAX-Index (in EUR)



Nachhaltig und solide

euromicron hat die in 2012 umgesetzten Integrationsmaßnahmen wirtschaftlich gut verarbeitet

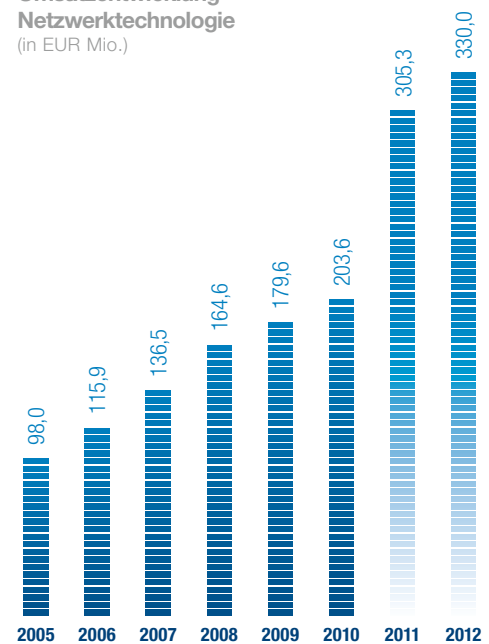
EBIT-Entwicklung Netzwerktechnologie (in EUR Mio.)



Wachstumsziele erreicht

Das Mindest-Wachstumsziel 2012 wurde im Rahmen der Integrationsphase erreicht

Umsatzentwicklung Netzwerktechnologie (in EUR Mio.)



Lösungen, die weiter führen.

Auf der Basis unserer Netzinfrastrukturen verbinden wir Zukunft mit Erfolg.

—

euromicron ist der spezialisierte Konzern für die Planung und Umsetzung moderner zukunftsorientierter Netzwerkinfrastrukturen. Unter unserem Dach verbinden wir tiefes Know-how und herstellerunabhängige Lösungskompetenz für Kommunikation, Steuerung und Monitoring im Gigabit-Zeitalter.

Unsere Kunden profitieren von passgenauen technischen Lösungen, Produkten »Made in Germany« und unserer flächendeckenden Präsenz. Damit machen wir sie fit für den Wettbewerb in ihren jeweiligen Branchen und unterstützen sie beim Erschließen neuer Geschäftsmodelle. Auf der Basis leistungsfähiger breitbandiger Netze bauen wir die Datenautobahnen, die sie auf einem erfolgreichen Weg in die Zukunft benötigen.

Inhalt

euromicron Geschäftsbericht 2012



S. 04

—
An unsere Aktionäre
Vorwort des Vorstands

Vorwort



S. 22

—
Das Unternehmen
Informationen sind
der Rohstoff des
21. Jahrhunderts

Big Data

S. 26

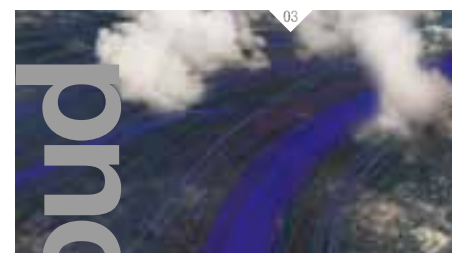
—
Das Unternehmen
Mobil ans
Unternehmensziel

Mobile



S. 30

—
Das Unternehmen
Die Wolke im Aufwind



Cloud

An unsere Aktionäre



- 04 Vorwort des Vorstands
- 12 Bericht des Aufsichtsrats 2012
- 16 Corporate Governance Bericht
- 19 Organe der Gesellschaft

Das Unternehmen



- 20 Trendmagazin
- 22 Big Data
- 26 Mobile
- 30 Cloud

- 34 Struktur & Organisation
- 36 Aktie
- 40 Investor Relations
- 42 Mitarbeiter
- 44 Highlights 2012

Konzernlagebericht



- 48 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 50 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 54 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 61 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 62 Markt und Technik
- 65 Vergütungsbericht
- 67 Corporate Governance
- 67 Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB
- 69 Umwelt
- 69 Nachtragsbericht / Sonstiges
- 69 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 74 Ausblick

Konzernabschluss nach IFRS



- 81 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 82 Bilanz
- 84 Gewinn- und Verlustrechnung
- 85 Gesamtergebnisrechnung
- 86 Eigenkapital-Veränderungsrechnung
- 88 Kapitalflussrechnung
- 89 Konzernanhang nach IFRS
- 154 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

AG-Abschluss nach HGB



- 156 Bilanz zum 31. Dezember 2012
- 158 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

Weitere Informationen



- 162 Fünfjahresübersicht Konzern
- 163 Glossar
- 171 Finanzkalender

»Integration und neue Strukturen schaffen die Voraussetzung für weiteres Wachstum.«



Dr. Willibald Späth
— Vorsitzender des Vorstands

Thomas Hoffmann
— Mitglied des Vorstands

Vorwort des Vorstands

Geschäftsjahr 2012

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Leserinnen und Leser,

das Geschäftsjahr 2012 war für uns, nach dem Abschluss der Buy-and-Build-Phase, der Start in die 2- bis 3-jährige Build-and-Integrate-Phase. Diese vorgezogene erste Stufe der Integration war durch den Erwerb der telent im Jahr 2011 notwendig geworden, um den Konzern schnellstmöglich an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen. Wie geplant haben wir den Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Rahmen der Unternehmensentwicklung von Beginn der Integrationsphase an konsequent auf die Optimierung und Konsolidierung unserer Unternehmensstrukturen und -prozesse gelegt.

Wir wollen unser Unternehmen damit für die nächste Wachstumsphase vorbereiten und professionell aufstellen. In 2015 planen wir, zur Realisierung der letzten Stufe der 15-Jahres-Strategie, einen annualisierten Umsatz von EUR 500 Mio. zu erzielen. Zur Bewältigung dieses anspruchsvollen Wachstums ist es unerlässlich, Strukturen anzupassen, Prozesse und Kosten zu optimieren, Geschäfte neu zu ordnen und die Organisation weiter zu professionalisieren, zusammengefasst: das Unternehmen auf eine neue Basis zu stellen.

Vor diesem Hintergrund haben wir im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen der »Agenda 500«, das heißt zu Beginn der dritten 5-Jahres-Phase der Unternehmensstrategie,

eine Vielzahl an Maßnahmen gestartet. Diese reichen von Standortoptimierungen, dem Umbau der Führungs- und Managementstrukturen in unseren operativen Gesellschaften über den Ausbau und die Modernisierung unserer IT-Landschaft, Investitionen in Produktinnovationen und die Professionalisierung unserer Vertriebsmannschaft sowie die Initiierung von Competence Centern, die Einrichtung von operativen Steuerungseinheiten bis zur Etablierung einer Compliance Organisation.

In Summe haben diese umfangreichen Maßnahmen zu einem Integrationsaufwand in Höhe von rund EUR 4,5 Mio. geführt. Unsere Ergebnisqualität ist mit einer Konzern-EBIT-Marge von 5,2 % deshalb geringer als in den Vorjahren. Wir haben dennoch unser Mindest-Wachstumsziel auf der Umsatzseite erreicht.

Nach dem Kauf der telent hatten wir den Rückgang der EBIT-Qualität auf maximal 7 % und den damit einhergehenden geringeren Anteil des margenstarken Hersteller-geschäfts am Konzern-EBIT im Rahmen der Integrationsphase 2012 bis 2014 eingeplant und kommuniziert. Verstärkt wurde diese Entwicklung 2012 durch das nicht vorhersehbare Ausbleiben margenstarker Liefergeschäfte infolge von Investitionsverschiebungen insbesondere seitens der Telekommunikationsindustrie und einer damit einhergehenden operativ schwachen 2. Jahreshälfte.

Wir haben dennoch die Geschwindigkeit der Umsetzung der geplanten Integrationsmaßnahmen im Jahresverlauf nicht zurückgenommen und werden diese auch in 2013 mit unverminderter Energie fortführen, um unser Unternehmen auf das weitere Wachstum vorzubereiten. Die euromicron hat die planmäßig umgesetzten Struktur- und Integrationsmaßnahmen im Jahr 2012 wirtschaftlich gut verarbeitet und respektable Zahlen erwirtschaftet. Wir investieren damit in eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, von der wir langfristig, wie in den ersten 10 Jahren des Unternehmensaufbaus, profitieren werden.

Das Geschäftsjahr in Zahlen

Das Jahr 2011 mit seinem Rekordumsatz von EUR 305,3 Mio. und dem Kauf der telent bildete für das Jahr 2012 eine anspruchsvolle Vorlage. Die euromicron konnte den außergewöhnlich starken Vorjahreswert trotz Integrations- und Strukturierungsfokus und insbesondere auch vor dem Hintergrund der verringerten Investitionsneigung der europäischen Wirtschaft mit EUR 330,0 Mio. zum 31. Dezember 2012 erneut um rund 8 % übertreffen. Das anvisierte Mindest-Wachstumsziel konnte damit erreicht werden. Die Gesamtleistung stieg sogar um rund 10 % auf EUR 329,8 Mio.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt nach Einmalaufwendungen für Integration von rund EUR 4,5 Mio. bei EUR 17,1 Mio. Das EBITDA zeigt vor diesem Hintergrund erwartungsgemäß einen Wert von EUR 25,0 Mio. (i. Vj. EUR 30,7 Mio.). Liquidität und Nettoverschuldung unseres Unternehmens konnten trotz Einmalaufwendungen und Integrationskosten stabil gehalten werden. Das Eigenkapital liegt absolut gesehen ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Aktie und Dividendenpolitik

Die euromicron Aktie entwickelte sich im Laufe des Jahres parallel zu den Indizes und zeigte nach einem Top-Start in das erste Quartal auch im weiteren Jahresverlauf, dass es sich um einen stabilen Wert im Kapitalmarkt handelt.

Mit der Aufnahme der euromicron in den TecDAX begann für unsere Aktie im März 2012 eine neue Ära. Diese positive Entwicklung führen wir auf unsere langfristig angelegte Strategie zurück, am Kundenmarkt durch gute Leistungen und hervorragendes Know-how zu überzeugen. Denn nur ein Unternehmen, das wirtschaftlich überzeugt, erzielt mittel- und langfristig am Kapitalmarkt positive Resonanzen.

Unsere nachhaltige Strategie sowie die weitere Abrundung unserer technologischen und personellen Kompetenzen wurden vom Kapitalmarkt über das Jahr 2012 hinweg honoriert. Wie schon seit Jahren lautete die Empfehlung der Analysten für die euromicron Aktie: Kaufen.

Im Sinne einer kontinuierlichen Finanzpolitik haben wir uns entschlossen, die Dividendenausschüttung in den Strukturierungs- und Integrationsjahren anzupassen, um unserem Unternehmen die notwendige finanzielle Flexibilität auf dem Weg zum EUR 500 Mio. Unternehmen sicherzustellen. Denn wir möchten, dass unser Unternehmen nachhaltig wächst – hierzu gehören für uns u. a. die relative Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten, die Stärkung der Eigenkapitalstruktur sowie die Sicherstellung unseres guten Ratings, als Grundlage für die Zusammenarbeit mit unseren Finanzpartnern.

Wir gehen davon aus, dass nach der operativen Strukturierungsphase auch die Phase der strategischen Integration des Konzerns auf einer wirtschaftlich starken Basis erfolgen kann und wir nach den Integrationsjahren 2012 bis 2014 unsere ursprüngliche Ergebnis- und Dividendenqualität wieder erreichen können.

Optimieren, spezialisieren und professionalisieren

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir blicken seit Beginn der Neuausrichtung der euromicron AG im Jahre 2001 auf sehr erfolgreiche Jahre zurück und wollen unsere Möglichkeiten auch im Rahmen der Agenda 500 konsequent nutzen. Im ersten Jahr der Kernintegration haben wir deshalb intensiv an unseren Strukturen gearbeitet, um den euromicron Konzern noch schlagkräftiger zu machen.

Wir profitieren bereits jetzt von Effizienzsteigerungen und Vereinheitlichungen der Prozesse. Wir sind heute in der Lage, jeden Kunden zu bedienen und jeden Auftrag abzuwickeln, ganz unabhängig von Größe und Umfang. Es stehen bereits effiziente Strukturen für die Bearbeitung von Großaufträgen und Großkunden zur Verfügung. Als Mittelstandskonzern bleiben wir aber nach wie vor auch ein idealer Partner für kleine und mittlere Unternehmen, die anspruchsvolle, maßgeschneiderte Lösungen suchen. Dabei spielen wir auch bei so wichtigen Themen wie Wartung und Service aller verfügbaren Technologien weitreichende Stärken aus, die aus der Kompetenzvielfalt und der speziellen Struktur unseres Konzerns resultieren. Als Anbieter von Komplettlösungen haben wir außerdem umfangreiches Applikations-Know-how aufgebaut und können unseren Kunden zukunftsichere Lösungen anbieten.

Unsere Wertschöpfungskette ist tief – das bewährt sich auf lange Sicht. Im Rahmen unserer Innovationsoffensive haben wir im Jahr 2012 parallel zur Integration die neueste Generation unseres FTTO-Switches, den SFP-Transceiver für explosionsgefährdete Umgebungen, den Primus One® und das ProfiLINK K6A-Modul erfolgreich in den Markt eingeführt. Hier rechnen sich die langfristigen Entwicklungstätigkeiten und die Kompetenzen, die wir in unseren Unternehmen aufgebaut haben. In jedem Fall bleibt die Herstellerunabhängigkeit eines unserer dominierenden Markenzeichen. Wir führen hohes Spezialistenwissen und Zertifizierungen aller relevanten Hersteller zum Nutzen unserer Kunden im Konzern zusammen.

Durch die Verbreiterung der Spezialistenbasis unserer Gruppe runden wir unser Know-how und unsere Fähigkeiten in bestimmten vordefinierten Nischen ab. Wir haben in diesem Zusammenhang im Jahr 2012 mit der ANS GmbH, der RSR Datacom GmbH und Co. KG und der Stark- und Schwachstrommontage GmbH drei solcher kleinen Spezialunternehmen erworben. Diese Unternehmen ergänzen mit ihren qualifizierten Mitarbeitern, hervorragenden Kunden- und Marktzugängen, regionalen Schwerpunkten und ihrem Spezialisten-Know-how das Portfolio unserer

Systemhäuser in idealer Weise. Mit der ProCom als Tochterunternehmen der RSR Datacom GmbH & Co. KG haben wir zudem einen weiteren Herstellerbetrieb im Konzern und verfügen damit über ein vertieftes Know-how im Bereich Beschallungsanlagen und Intercom-Systeme sowie Zugang zum chinesischen und russischen Markt.

Unser Erfolgsmodell ist der Mittelstandskonzern. Er zeichnet sich durch schlanke Strukturen und viel Eigenverantwortung in den Unternehmen aus. Dennoch haben wir inzwischen eine Größenordnung erreicht, die ein stärkeres Maß an übergreifenden Strukturen verlangt. Wir haben deshalb im Geschäftsjahr 2012 mit dem Competence Center URM® erstmals eine solche übergreifende Struktur zum Leben erweckt. Während das Competence Center URM® alle Aufgaben im operativen Geschäft rund um diese spezielle euromicon-Lösung für Rechenzentren bündelt, haben wir zur übergeordneten Strukturierung des Geschäfts unserer Systemhäuser die euromicon networks GmbH als operative Steuerungseinheit eingerichtet. Wir unterstützen damit jede einzelne unserer Systemgesellschaften bei der erfolgreichen Umsetzung ihrer Ziele und machen unser Know-how dem Konzern übergreifend verfügbar.

Ausgezeichnet

Die Marke euromicon gewinnt zunehmend an Bekanntheit, sowohl in Fachkreisen als auch am Kapitalmarkt werden die kontinuierlich gute Entwicklung und unsere technologischen Kompetenzen anerkannt. Es gibt keinen Mitbewerber in unserem Markt, der vergleichbar aufgestellt ist und der in Breite und Tiefe über ähnliches Know-how verfügt.

2012 wurde die euromicon zum zweiten Mal in Folge als Top-Business-Partner der deutschen Wirtschaft ausgezeichnet. Die unabhängige Rating-Agentur Hoppenstedt Kreditinformationen GmbH bestätigt mit der Bestnote 1 in der Bonitätsbewertung die hervorragende Kreditwürdigkeit unseres Unternehmens. Lediglich 4,8 % der deutschen Wirtschaftsunternehmen konnten diese Bewertung erzielen.

Im TOP-100-Ranking des deutschen Mittelstands der Munich Strategy Group (MSG) und der Tageszeitung »Die Welt« wurde euromicon zum dritten Mal in Folge ausgezeichnet. Das Ranking bewertet Wachstums- und Renditestärke. euromicon verbesserte sich vom 61. Platz auf Rang 32 und zählte damit auch 2012 zu den erfolgreichsten deutschen Mittelständlern.

Ausblick

Wir wollen uns auch im Jahr 2013 weiter auf die Integration unseres Unternehmens konzentrieren. Hierzu werden wir den Rahmen der im Geschäftsjahr 2012 aufgesetzten Maßnahmen weiter ausdehnen und diese mit einer entsprechenden Anpassung der Kostenrelationen und Programmen zur Effizienzsteigerung flankieren. Ziel dieser Anstrengungen ist es, unser Unternehmen auf eine neue strukturelle Basis zu stellen und mit den für das weitere Wachstum tragfähigen Strukturen und der notwendigen Flexibilität auszustatten.

Im Rahmen der Anpassung unserer Organisationsstrukturen werden wir uns insbesondere mit dem Ausbau der initiierten Competence Center beschäftigen. Hier wollen wir wichtige Zukunftsthemen, wie z. B. das Thema Aktivtechnik oder Rechenzentren, angehen, in der Gesamtorganisation bündeln und flächendeckend zur Verfügung stellen. Bestimmte Funktionen – wie z. B. die IT oder den Einkauf – wollen wir zukünftig in einer Dienstleistungsfunktion, einem Shared Service Center, agieren lassen.

Darüber hinaus werden wir uns in 2013 und den Folgejahren verstärkt der Strukturierung unserer internationalen Aktivitäten widmen. Neben eigenen Niederlassungen oder Unternehmen u. a. in Polen, Frankreich, Österreich und Italien verfügen wir über ein internationales Projekt- und Beschaffungsgeschäft. Diese heute noch z. T. isolierten Aktivitäten gilt es zu ordnen, um die vorhandenen Potenziale gezielt auszu-schöpfen.

Zur Abrundung unseres technologischen Know-hows werden wir unsere Strategie der spezialisierten Zukäufe fortsetzen, um die Integrationsphase 2012 bis 2014 weiter inhaltlich zu ergänzen. Hierzu haben wir bereits 3 bis 4 kleinere Unternehmen in den Fokus genommen, deren Leistungsfähigkeit wir derzeit beobachten und die mit ihren Kompetenzen unser Portfolio sinnvoll ergänzen.

Wir erwarten in unserem Haupt- und Heimatmarkt für das Jahr 2013 eine rege Investitionstätigkeit. Allerdings kommen aus starken europäischen Volkswirtschaften wie Frankreich und Großbritannien derzeit eher verhaltene Signale – hier sind ein paar Wolken am Horizont zu sehen. Das gilt auch für die Weltwirtschaft, die eher schwach in das neue Jahr gestartet ist. Gerade im Angesicht von Risiken setzen wir die Konsolidierung und die Optimierung unserer internen Prozesse und Strukturen mit

Hochdruck fort, um auf alle Entwicklungen vorbereitet zu sein und auch in schwächeren Wirtschaftsphasen eine solide Ertragsbasis sicherzustellen.

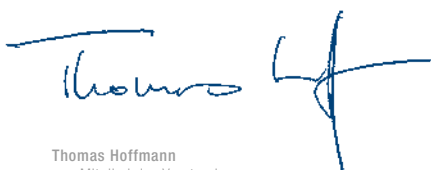
Besser zu sein als andere ist die richtige Strategie, um auch in angespannten Zeiten auf Erfolgs- und Wachstumskurs zu bleiben.

Dass unsere Leistungen gebraucht werden, belegen eindrucksvoll die wachsende Anzahl und die steigende Qualität der digitalen Endgeräte in Deutschland: Mittel- bis langfristig besteht ein hoher Bedarf für den Ausbau und die Modernisierung schneller Netzwerkinfrastrukturen mit der Anbindung der entsprechenden Applikationen. Wir sind mit unserem auf nachhaltiges Wachstum angelegten Geschäftsmodell, unserer klaren strategischen Ausrichtung, unseren operativen Kompetenzen und Fähigkeiten sowie unserer gesicherten Finanzierungsbasis bestens gerüstet, um die euromicron durch strukturelle Veränderungen der Kommunikationswelt auf ihrem Weg zum EUR 500 Mio. Unternehmen hindurch zu steuern.

Wir freuen uns, dass Sie uns auf diesem Weg zu einer neuen Dimension begleiten, und danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen.



Dr. Willibald Späth
— Vorsitzender des Vorstands



Thomas Hoffmann
— Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats 2012



Dr. Franz-Stephan von Gronau
— Aufsichtsratsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach dem stärksten Geschäftsjahr der euromicron-Geschichte in 2011 war das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 geprägt von Struktur- und Integrationsmaßnahmen, um das Unternehmen auf das geplante Wachstum vorzubereiten, und konnte trotz wirtschaftlicher Eintrübung des geschäftlichen Umfelds ein respektables Ergebnis erzielen.

Der Aufsichtsrat der euromicron AG hat im vergangenen Geschäftsjahr die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und den Corporate Governance-Grundsätzen obliegen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat arbeitete mit dem Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und der Führung der Geschäfte entsprechend den ihm obliegenden gesetzlichen Beratungs- und Überwachungspflichten im Berichtsjahr stets eng zusammen. Bei allen wesentlichen Geschäftsvorfällen und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde in regelmäßigen Abständen mit dem Vorstand abgestimmt und der Stand der Strategieumsetzung erörtert.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie und Planung, der Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Soweit Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen zu verzeichnen waren, wurden diese uns im Einzelnen erörtert.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen laufend über die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen informiert. Insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor der Sitzung zugeleitet.

Für zustimmungspflichtige Angelegenheiten wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung alle entscheidungsnotwendigen Unterlagen vorgelegt. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat nach Prüfung der entsprechenden Unterlagen und nach offener Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie innerhalb des Aufsichtsrats sämtlich genehmigt. Soweit erforderlich, wurde der Aufsichtsrat um Beschlüsse im Umlaufverfahren gebeten, sodass zielführende Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden konnten.

Zusätzlich setzte der Vorstandsvorsitzende persönlich den Vorsitzenden des Aufsichtsrates in regelmäßigen Einzelgesprächen und Telefonaten über alle wichtigen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen in Kenntnis. Über das ganze Berichtsjahr pflegten Vorstand und Aufsichtsrat hierdurch im Sinne einer guten Unternehmensführung eine offene Diskussion unter umfassender Wahrung der Vertraulichkeit.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2012

Aufsichtsrat und Vorstand diskutierten im Geschäftsjahr 2012 in fünf Sitzungen, am 27. März, 24. Mai, 10. Juni, 19. September und 10. Dezember 2012, eingehend die Unternehmensplanung, die wirtschaftliche Lage und die strategische Entwicklung des Unternehmens sowie den Stand der Umsetzung der Integrationsmaßnahmen im Konzern. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben jeweils an diesen Sitzungen teilgenommen.

Zu den regelmäßig behandelten Themen der Aufsichtsratssitzungen gehörten neben der aktuellen Geschäftsentwicklung der euromicron AG und des Konzerns sowie dem Geschäftsverlauf der Segmente und Einzelgesellschaften mit deren Marktumfeld folgende Schwerpunkte:

- ▶ Die operative Planung für das Geschäftsjahr 2012
- ▶ Akquisitionspolitik und Integration der zugekauften Unternehmen
- ▶ DPR-Prüfungsverfahren 2011 (Stichprobenprüfung)
- ▶ Personalpolitik und Personalentwicklung
- ▶ Datenschutz und Datensicherheit
- ▶ Finanzierungsstruktur und Rating des Konzerns
- ▶ Fragen der Unternehmensplanung und der Geschäftspolitik
- ▶ Organisationsentwicklung und Strategie 2012 – 2015 sowie deren Umsetzungsfortschritte
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit und Investor Relations
- ▶ Risikomanagement und internes Kontrollsystem der Gesellschaft
- ▶ Veröffentlichung des Verhaltenskodex
- ▶ Complianceaktivitäten und -organisation

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand die Geschäfte jeweils ordnungsgemäß geführt und alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig vorgenommen hat. Er unterstützt den vom Vorstand konzernweit umgesetzten Ausbau der Compliance-Organisation und insbesondere die Einführung eines Verhaltenskodex für den gesamten Konzern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über das Risikomanagement und Risikocontrolling im Konzern berichten lassen. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Prüfung des Risikomanagementsystems auf seine Aktualität und Angemessenheit.

Außerdem wurden in regelmäßigen Gesprächen die Arbeits- und Entscheidungsprozesse des Aufsichtsrats im Hinblick auf ihre Effizienz evaluiert und optimiert.

Corporate Governance

Die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex, dessen am 15. Mai 2012 veröffentlichten Änderungen und die Umsetzung in der euromicron AG waren Thema der AR-Sitzung am 10. Dezember 2012.

Aufsichtsrat und Vorstand haben die Empfehlungen und Anregungen des »Deutschen Corporate Governance Kodex« (DCGK) analysiert und eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Beide Gremien haben damit die Verpflichtung zu transparenter und verantwortungsvoller Leitung und Kontrolle des Unternehmens umgesetzt. Die Entsprechenserklärung ist im Geschäftsbericht 2012 auf der Seite 16 enthalten sowie auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Da der Kodex zum 15. Mai 2012 neu gefasst wurde, hat der Aufsichtsrat die im Geschäftsjahr 2010 festgelegten Ziele gemäß Ziffer 5.4.1 angepasst. Inhalt und Umsetzung der Ziele sind im Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts 2012 auf den Seiten 16 bis 18 nachzulesen.

Abschlussprüfer

Der von der Hauptversammlung 2011 für das Geschäftsjahr 2012 gewählte Abschlussprüfer für die Gesellschaft und den Konzern ist die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Jahresabschluss von AG und Konzern

Der Jahresabschluss der euromicron AG und der Lagebericht zum 31. Dezember 2012 sowie der nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen gemäß IFRS aufgestellte Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2012 sind unter Einbeziehung der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems von PwC geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte für die euromicron AG und den Konzern lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 26. März 2013 vor. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der euromicron AG und die Berichte des Abschlussprüfers geprüft und stimmt mit den Ergebnissen des Abschlussprüfers nach eingehender Erörterung mit dem Vorstand überein. Der Abschlussprüfer berichtete in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 26. März 2013 umfassend über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des AG- und Konzernabschlusses sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der Compliance-Strukturen der Gesellschaft und beantwortete ergänzende Fragen des Aufsichtsrates. Es ergaben sich keine Einwände.

Der Aufsichtsrat hat daher in der Sitzung vom 26. März 2013 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der euromicron AG sowie des euromicron Konzerns gebilligt. Jahres- und Konzernabschluss der euromicron AG wurden damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands, eine Dividende in Höhe von EUR 0,30 je Stückaktie (insgesamt also EUR 1.999.139,70) auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.858.636,50 auf neue Rechnung vorzutragen, geprüft und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Personalia

Die personelle Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates blieb im Geschäftsjahr 2012 unverändert. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Dr. Franz-Stephan von Gronau, dessen Stellvertreter ist Herr Josef Martin Ortolf. Alle drei Aufsichtsräte wurden in der Hauptversammlung am 9. Juni 2011 für weitere 5 Jahre wiedergewählt (bis 2016).

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Management und den Geschäftsführungen sowie allen Mitarbeitenden der euromicron Unternehmensgruppe für das persönliche Engagement und ihre geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2012. Sie alle haben mit hohem Einsatz zur positiven Entwicklung des euromicron Konzerns beigetragen.

Frankfurt am Main, den 26. März 2013
Der Aufsichtsrat

Dr. Franz-Stephan von Gronau
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Corporate Governance Bericht

mit Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Unternehmensführung der euromicron Aktiengesellschaft communication and control technology als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch die aktienrechtlichen und anderen gesetzlichen Vorschriften, die Satzung des Unternehmens und darüber hinaus durch die Empfehlungen des deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung sowie die unternehmensinternen Vorgaben und Richtlinien bestimmt.

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes besteht bei der euromicron AG ein duales Führungssystem, das dem Vorstand die Leitung des Unternehmens und dem Aufsichtsrat die Beratung und Überwachung des Vorstands zuweist. Eine strikte personelle Trennung verhindert dabei eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen.

Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung, entwickelt dessen strategische Ausrichtung, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Die Grundsätze der Zusammenarbeit sind in der Geschäftsordnung des Vorstandes niedergelegt. Der Vorstand der euromicron AG besteht derzeit aus 2 Mitgliedern.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht seine Tätigkeit. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren Gesamtvergütung fest. Der Aufsichtsrat der euromicron AG besteht derzeit satzungsgemäß aus 3 Mitgliedern. Weitere

Ausführungen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich im Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012.

Gemäß Ziffer 3.10 des deutschen Corporate Governance Kodex berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Corporate Governance im euromicron Konzern.

Entsprechenserklärung (§ 161 AktG) der euromicron AG für das Jahr 2012

Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften sind nach § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Im letztgenannten Fall ist zu begründen, weshalb der jeweiligen Empfehlung nicht entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 8. Dezember 2011 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 9. Dezember 2011 bis zum 14. Juni 2012 auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

(»Kodex« oder »DCGK«) in seiner Fassung vom 26. Mai 2010, die am 2. Juli 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Für den Zeitraum ab dem 15. Juni 2012 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012, die am 15. Juni 2012 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Dies vorausgeschickt, erklären Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG gemäß § 161 AktG: Die euromicron AG entsprach und wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

1. Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 DCGK)

Der Aufsichtsrat der euromicron AG hat in der Vergangenheit keine Ausschüsse gebildet und wird auch in der Zukunft davon absehen, womit die euromicron AG von den Empfehlungen in Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 DCGK abweicht.

Begründung:

Der Aufsichtsrat der euromicron AG besteht seit der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 satzungsgemäß lediglich aus drei Personen. Die Bildung von Ausschüssen würde die Arbeit in dem dreiköpfigen Aufsichtsrat nicht erleichtern, da

auch die (beschließenden) Ausschüsse mit mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern besetzt sein müssten.

2. Ausrichtung der erfolgsabhängigen Vergütung des Aufsichtsrats auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Ziff. 5.4.6 DCGK)

Die variable Vergütung des Aufsichtsrats ist gemäß § 13 der Satzung der euromicron AG an die Höhe der ausgeschütteten Dividende gebunden, womit die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung keine Berücksichtigung findet.

Begründung:

Die ausdrückliche Empfehlung des Kodex, die erfolgsabhängige Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten, wurde mit der am 15. Juli 2012 veröffentlichten Fassung des Kodex eingeführt. Die Satzung der euromicron AG, an deren Wortlaut die Gesellschaft gebunden ist, berücksichtigt diese neue inhaltliche Gestaltung noch nicht. Vorstand und Aufsichtsrat beraten derzeit über die Anpassung der Satzungsbestimmung im Sinne der Empfehlung des Corporate Governance Kodex.

3. Keine Liste von Drittunternehmen (Ziff. 7.1.4 DCGK)

Die euromicron AG veröffentlicht keine Liste von Drittunternehmen, an denen sie eine Beteiligung von für das Unternehmen nicht untergeordneter Bedeutung hält, einschließlich der Angaben nach Ziff. 7.1.4 Satz 3 DCGK.

Begründung:

Die euromicron AG folgt der Empfehlung in Ziff. 7.1.4 DCGK insoweit, als sie eine Beteiligungsliste in Form von übersicht-

lichen Grafiken zur Unternehmensstruktur veröffentlicht. Darüber hinaus werden zu den Gesellschaften, die für den Bestand und die Entwicklung der euromicron AG und des Konzerns eine nicht untergeordnete Bedeutung haben, weitreichende Angaben über Unternehmenszweck und Rolle im Konzern gemacht. Dabei wird zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen durch die Veröffentlichung von Angaben über Beteiligungsansätze und die Ertragskraft einzelner Beteiligungen auf eine noch detailliertere Veröffentlichung verzichtet.

Grundlagen der Unternehmensführung

Der Vorstand der euromicron AG hat den Anspruch an sich selbst, die Führungskräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des euromicron Konzerns formuliert, eine Unternehmenskultur zu leben, die von Rechtschaffenheit und Integrität geprägt ist. Diese Leitlinien, die über die gesetzlichen Grundvorgaben hinausgehen, definieren den Handlungsrahmen für das unternehmerische und persönliche Verhalten sowohl intern als auch gegenüber unseren Kunden, Lieferanten und sonstigen Vertragspartnern. Sie werden von Vorstand, Aufsichtsrat und den Mitarbeitern aktiv gelebt und haben Eingang in den Verhaltenskodex der Gesellschaft gefunden, der ein einheitliches integriertes Handeln und Verhalten im Konzern gewährleisten soll. Der Verhaltenskodex ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien einsehbar.

Für die Umsetzung, Kontrolle und Weiterentwicklung ist eine effektive Organisati-

onsstruktur geschaffen worden, die den hohen Anspruch an die Einhaltung von Gesetzen und betrieblichen Vereinbarungen sicherstellt. In allen Gesellschaften des Konzerns wurden lokale Compliance-Verantwortliche eingesetzt, denen Hinweise auf Compliance-Verstöße gemeldet werden können und die direkt an den Chief Compliance Officer berichten können. Der Chief Compliance Officer des Konzerns steht bezüglich aller Compliance-Themen im regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand und berichtet auch regelmäßig dem Aufsichtsrat.

Ziele des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat kam der geänderten Empfehlung in Ziffer 5.4.1 DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012 nach und hat die im Geschäftsjahr 2010 festgelegten Ziele für seine Zusammensetzung wie folgt angepasst:

Allgemeine Anforderungen an die Aufsichtsratsmitglieder

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss die gesetzlichen und satzungsmäßigen Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat erfüllen (vgl. insbesondere § 100 Abs. 1 bis 4 AktG).

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der ihm gesetzlich und satzungsmäßig obliegenden Aufgaben erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

Dem Aufsichtsrat muss mindestens ein unabhängiges Mitglied mit Sachverstand

auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung (§ 100 Abs. 5 AktG) angehören.

Konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Im Idealfall sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit die folgenden Qualifikationen und Eigenschaften abdecken, wobei auch eine Kumulation mehrerer Qualifikationen und Eigenschaften in einer Person möglich ist:

- ▶ Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei unabhängige Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 Satz 2 DCGK angehören.
- ▶ Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über unterschiedliche Ausbildungen und über Sachverstand aus verschiedenen Bereichen des Wirtschaftslebens verfügen. Wünschenswert ist insbesondere Sachverstand auf den Gebieten der Betriebswirtschaftslehre, der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie des Banken- und Finanzwesens.
- ▶ Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied mit Expertise auf dem Gebiet des internationalen Geschäfts der euromicron angehören.
- ▶ Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates soll ein möglichst vielfältiges Spektrum an Lebenserfahrung repräsentieren. Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll älter als 70 Jahre sein.
- ▶ Zum Aufsichtsratsmitglied soll nicht gewählt werden, wer bei der Amtsausübung voraussichtlich häufig oder dauerhaft einem Interessenkonflikt unterliegen wird.

- ▶ Bei der Besetzung des Aufsichtsrats wird eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt.

Im Geschäftsjahr 2012 hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats nicht verändert. Die derzeitige Besetzung entspricht den oben aufgeführten Zielen. Mit der nächsten turnusmäßigen Aufsichtsratswahl soll auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt werden. Orientiert am Wohl des Unternehmens sollen bei den Wahlvorschlägen darüber hinaus wie schon in der Vergangenheit die oben genannten Kriterien herangezogen werden, die für die Qualifikation eines Aufsichtsratsmitglieds relevant sind.

Interessenkonflikte

Mit einer Ausnahme bestanden im Berichtsjahr keine Beratungs- oder sonstigen Dienstleistungsbeziehungen. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czaroske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Der Aufsichtsrat hat sich vor Abschluss des Beratervertrages eingehend mit dem Abschluss befasst und diesem sodann zugestimmt. Im Geschäftsjahr 2012 sind darüber hinaus bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Gemäß § 15a WpHG sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder

ihnen nahestehende Personen verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte in Aktien der euromicron AG offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von EUR 5000,- erreicht oder übersteigt. Die für das Geschäftsjahr 2012 meldepflichtigen Geschäfte sind auf unserer Homepage im Abschnitt Directors' Dealings veröffentlicht.

Transparenz durch Information

Wir haben den Anspruch, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige und aktuelle Information gleichermaßen über die Lage des Unternehmens zu informieren. Presse-, Ad-hoc- und Stimmrechtsmitteilungen sowie sämtliche Finanzberichte und andere wesentliche Informationen veröffentlichen wir auf unserer Homepage. Dort sind auch alle Dokumente zu unserer Hauptversammlung zu finden. Über die wiederkehrenden Termine wie das Datum der nächsten Hauptversammlung oder die Quartalsberichte informieren wir in einem Finanzkalender, der unter anderem auch auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate Governance Bericht unter <http://euromicron.net/investor-relations/corporate-governance-12> nachzulesen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Dr. Willibald Späth

Vorsitzender des Vorstands

Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehung

Thomas Hoffmann

Mitglied des Vorstands

Strategischer Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarktkommunikation

Aufsichtsrat

Dr. Franz-Stephan von Gronau

Aufsichtsratsvorsitzender der euromicron AG

Gesellschafter der Sozietät LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte, Steuerberater, Grünwald b. München

Josef Martin Ortolf

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der euromicron AG

Senior Vice President Power Tools und Head of Product Group Professional Power Tools Europe, Africa, Near/Middle East der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Mitglied des Aufsichtsrats der euromicron AG

Geschäftsführer der
EMBE Immobiliengesellschaft mbH, München
BEGO Immobilien Management GmbH, Hamm
BEGO Immobilien Verwaltung GmbH, Hamm
BEGO Vermögens- und Verwaltung-GmbH, Hamm
DBE Immobilienverwaltungs GmbH, München
DBG Immobilien Management GmbH, München
Grund + Renten Gesellschaft für Anlagen Consult mbH, Hamm
GVG Grundstücksverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, München
RVB Immobau GmbH, Hamm

Vorsitzender des Aufsichtsrats der consultingpartner AG, Köln

Wir planen und installieren heute die Netze von Morgen.

Neue Dimensionen

Informations- und Kommunikationstechnologien und die digitale Datenübertragung haben das Leben und Arbeiten in unserer Welt revolutioniert.

Der Zugriff auf ständig aktuelle Informationen taktet nahezu alle Prozesse schneller. Wir analysieren Prozesse in Echtzeit und gewinnen neue Erkenntnisse aus der Datenflut. Wir kommunizieren weltweit und arbeiten mit Menschen auf allen Kontinenten. Die Welt ist kleiner geworden im Angesicht von Internet und mobiler Kommunikation. Industrie, Handel, Logistik, Verkehr, das Gesundheits- und Bildungswesen, die Versorgungswirtschaft – es gibt kaum einen Bereich, der von den wichtigen Trends und Innovationen der ITK-Branche unberührt bleibt.

S. 30



S. 22

Big Data

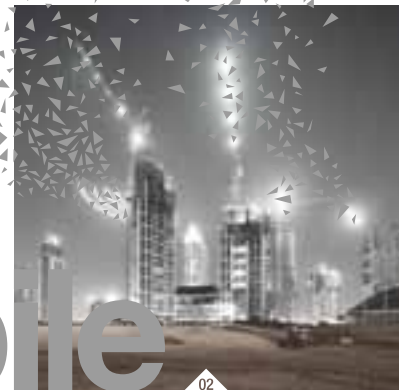


Informationen sind der Rohstoff des 21. Jahrhunderts

- Moderne Gesellschaften produzieren massenhaft Daten. Big Data Applikationen helfen uns, die darin enthaltenen Informationen auszuwerten und zu nutzen. Die Voraussetzung dafür sind weitsichtig dimensionierte Netzwerkinfrastrukturen.

S. 26

Mobile



Mobil ans Unternehmensziel

- W-LAN, schneller Datenfunk und hoch entwickelte mobile Endgeräte sorgen für Kommunikation zu jeder Zeit an jedem Ort. Auch in der Arbeitswelt sorgt das für eine neue Flexibilität.

Innovative Lösungen

Die Wolke im Aufwind

- Immer mehr Unternehmen setzen aus Gründen der Wettbewerbsfähigkeit, Verfügbarkeit und IT-Sicherheit auf die Rechenleistung aus der Cloud. Managed Services können das Angebot ergänzen.

Die wichtigsten Trends der ITK-Branche sind der Motor für unser Geschäft. Denn die Grundlage für alle modernen Informations- und Kommunikationsprozesse sind Netzwerkinfrastrukturen.

Netzwerke müssen ständig überarbeitet, verbessert oder erneuert werden, um mit den Anforderungen zunehmender Übertragungsvolumina, neuer Endgeräte, Applikationen und Entwicklungen Schritt zu halten. Wie schaffen wir hochverfügbare, schnelle und leistungsfähige Strukturen? Wie verbinden wir heterogene Netzbestandteile? Auf welcher technologischen Basis optimieren unsere Kunden ihr Geschäft? Welche Applikationen und Geräte müssen sie dafür einsetzen? Und wie nutzen wir innovative Technologien für zukunftsweisende Geschäftsmodelle? Mit Antworten auf diese Fragen begleiten wir unsere Kunden in die Zukunft.



01

Big Data

Informationen sind der Rohstoff des 21. Jahrhunderts

Die Zahlen sind atemberaubend:

2012 soll das weltweit produzierte Datenvolumen auf 2,8 Zettabyte angestiegen sein. Das ermittelte eine Studie der amerikanischen IDC-Marktforscher. Ein Zettabyte bezeichnet eine 1 mit 21 Nullen. 90 Prozent des derzeitigen globalen Datenbestands sind in den beiden zurückliegenden Jahren entstanden und es werden täglich mehr – nämlich rund 2,5 Trillionen Byte.

Heute produziert jeder Geschäftsvorgang, jede Verkehrsbewegung, jeder Krankenhausaufenthalt Massen von Daten. Auch Maschinen und Automobile kommunizieren untereinander, das »Internet der Dinge« sorgt für eine schier unvorstellbare Anzahl und Vielfalt von Informationen. Die große Herausforderung ist, den Schatz zu bergen, der in diesen Daten schlummert. Und genau das meint Big Data: mit unterschiedlichen mathematischen Methoden und Visualisierungen nicht nur Daten verwalten, sondern Erkenntnisse gewinnen. So können zum Beispiel die Informationen über Nebenwirkungen von Medikamenten, die im Gesundheitswesen erhoben werden, zusammengeführt und bewertet werden. Die Daten aus Verkehrsleitsystemen können für eine verbesserte Logistik genutzt werden. Und mit unzähligen Smart-Meter-Daten gestalten wir die Energiewende.

Wächst mit der Datenmenge automatisch die Erkenntnis?

Charles Darwin kehrte 1836 mit rund 3.500 Seiten Notizen von seiner fünfjährigen Forschungsreise mit der Beagle nach Hause zurück. Als Textdokument waren das kaum mehr als ein paar Megabyte. Heute produziert ein modernes Hightech-Teleskop ein Petabyte Daten pro Sekunde, also 1.000.000.000 Megabyte.

1 BYTE

Ein Buchstabe



1.000 BYTES

1KB. Eine Textseite



1.000.000 BYTES

1MB. Ein kleines Foto



1.000.000.000 BYTES

1GB. Ca. 8,5 Minuten HD-Video von einem Camcorder



1.000.000.000.000 BYTES

1TB. Ca. 250.000 MP3-Dateien



1.000.000.000.000.000 BYTES

1PB. Die geschätzte Speicherkapazität aller Rechenzentren weltweit 2002



1.000.000.000.000.000.000 BYTES

1EB. Die fünffache Datenmenge aller jemals gedruckten Bücher



1.000.000.000.000.000.000.000 BYTES

1ZB. Die geschätzte Menge aller jemals von Menschen gesprochenen Worte würde digitalisiert 42 Zettabyte entsprechen



Züge, die sich selbst ankündigen, statt Ansagen, die zu spät kommen

Die Mobilität moderner Gesellschaften produziert massenhaft Daten – und das im Grunde ganz nebenbei. Im Bahnverkehr beispielsweise erzeugen die Bewegungen der Züge auf den Strecken kontinuierlich Informationen. Die RSR Datacom und ihre Tochtergesellschaft ProCom – seit 2012 im Konzernverbund von euromicron – entwickeln in einem komplexen Pilotprojekt ein automatisches Warnmeldesystem für die Bahn.



Beschallungs- und Wechselsprechanlagen
– Alttechniken werden in die neuen Techniken,
z.B. Voice over IP, überführt bzw. integriert.

Wenn ein Güterzug durch einen Bahnhof rauscht, dann ist das nicht nur laut und unangenehm. Er kann den Menschen, die auf den Bahnsteigen warten oder an den Gleisen arbeiten, auch gefährlich werden. Deshalb wird vor durchfahrenden Zügen gewarnt. Früher geschah das durch den Aufsicht führenden Mitarbeiter. Heute werden Warnmeldungen halbautomatisch abgesetzt: Auf Knopfdruck in der Leitstelle ertönt die Durchsage. Zukünftig sollen die Warnmeldungen sehr viel zuverlässiger und zeitgerechter automatisch erfolgen.

Genau an diesem Thema arbeitet ein Team der RSR Datacom und der ProCom. »Wir ermitteln die Position eines Zuges und sein Tempo mit Sensoren«, erklärt Marco Alvino, Geschäftsführer der RSR Datacom, die Technik. »Das System prognostiziert dann mittels mathematischer Verfahren die Restfahrzeit bis zum Bahnsteig und setzt rechtzeitig eine Ansage ab.« Das ist nicht nur außerordentlich zuverlässig, sondern im Falle eines Unfalls auch nachvollziehbar – die Daten werden eigens dafür gespeichert. Das Pilotprojekt wurde auf dem Streckenabschnitt Riedbahn zwischen Frankfurt und Mannheim realisiert. Diese Strecke ist eine der zentralen Verkehrsachsen des deutschen Schienenverkehrs und eine der meistbefahrenen Strecken im süddeutschen Raum. Die technischen Anforderungen wegen Zahl und Vielfalt der Züge sind hier besonders hoch.

Harte Schale, intelligenter Kern

Seit 2012 gehören RSR Datacom und ProCom zu euromicron. Die Spezialisten für Beschallungstechnik und Wechselsprechanlagen ergänzen das Portfolio des Konzerns um Ansage-Zentralen und intelligente Beschallungslösungen, die sogar großer Hitze, Stäuben oder Dauervibrationen gewachsen sind. Bestandteil der Lösungen sind eigene Produkte, die unter dem Markennamen »ProCom« vertrieben werden. Die Geräte bewähren sich bereits in der Schwerindustrie in China oder Brasilien. Sie sorgen für zuverlässige Kommunikationsmöglichkeiten und den Schutz der Menschen, die in den Anlagen arbeiten.

Big Data

Technologien und Applikationen

01



Kommunikation nach Maß

Kommunikation erzeugt Massendaten: Alle Verbindungsdaten hinterlassen Spuren, die mit Hilfe von Analysetools ausgewertet werden können. Das Ergebnis sind Erkenntnisse für die Bereitstellung neuer Services und Verbindungen, die uns die Kommunikation rund um den Globus erleichtern.

02



Das Web im Griff

Zugriffsstatistiken auf das World Wide Web sind die Grundlage für passgenaue Dienste im Netz. Profitieren kann davon jede Institution, jede Behörde und jedes Unternehmen.

03



Optimierte Logistik

Mit Hilfe von Telematikdaten können im Logistikmarkt die Verkehrsströme ausgewertet werden. Disponenten von Logistikunternehmen planen den Einsatz der Fahrzeuge wirtschaftlicher, optimieren die Betriebszeiten und vermeiden Staus. Werden Verkehrsdaten einer Region kombiniert mit bestimmten Produktions- und Transportdaten, lassen sich in Echtzeit Schlüsse über das Wirtschaftsgeschehen ziehen.



Thomas Hoffmann
— Mitglied des Vorstandes

»Eine bessere Ausgangssituation für gute Entscheidungen.«

Der Informationsschatz, der in der Datenflut schlummert, ist eine wertvolle Basis für richtige Entscheidungen. euromicron Vorstand Thomas Hoffmann zu Bedeutung und Chancen von Big Data.

Herr Hoffmann, das Thema Big Data wird derzeit intensiv diskutiert. Wie sehen Sie die Bedeutung dieses Trends?

»Big Data gehört zu den wichtigen Trends. Wir bekommen damit die Chance, dass wir Informationen aus Massendaten lokalisieren und diese für unterschied-

lichste Gruppen von Nutzern zielgerichtet generieren und aufbereiten. Die Analyse von Massendaten aus internen Prozessen, kombiniert mit Massendaten, die im Internet verfügbar sind, gibt uns neue Erkenntnisse zur weiteren Optimierung von Logistik, Distribution, Vertrieb und Marketing, Produktion und Supply Chain sowie Controlling und Risikomanagement oder Forschung und Entwicklung. Aktuelle Beispiele findet man bei der Optimierung von Verkehrssituationen, in der Medizin, bei Go-to-Market-Modellen oder in der Energiewirtschaft.«

Haben Sie den Eindruck, dass die Unternehmen die Bedeutung des Themas bereits erkannt haben?

»Nein, das Thema ist noch weit weg. Derzeit sind es vielleicht 2 bis 3 Prozent der Unternehmen, die Big Data aktiv zu Optimierungszwecken einsetzen. Das wird sich aber ändern. Die Pharmaindustrie hat am ehesten eine Vorreiterrolle. Die Chancen, durch Big Data beispielsweise zu neuen Krebstherapien zu finden, sind beeindruckend.«

Wie begleiten Sie Ihre Kunden in die Big Data-Zukunft?

»Wir bauen die Datenautobahn und die Netzwerke, damit Big Data arbeiten kann. Unsere Kompetenz ist es, die Infrastrukturen richtig zu dimensionieren, hoch sicher anzubieten und Migrationswege bereitzustellen. Dazu müssen wir das Geschäft unserer Kunden verstehen und antizipieren, wohin die Reise geht.«

Wird Big Data unser Denken verändern?

»Durch den Einsatz von Big Data werden wir bei vielen Fragestellungen auf eine größere Datenbasis zurückgreifen können, über mehr entscheidungsrelevante Informationen verfügen und somit eine neue Transparenz haben. Präzisere Antworten wirken sich auf unser Handeln aus – sei es beim Finden von Parkplätzen, bei der optimalen Nutzung von Energie oder stärker individualisierten Angeboten durch mehr Nutzerwissen. Ob sich unser Denken verändert, sei dahingestellt: Zumindest verbessert sich die Ausgangssituation für gute Entscheidungen.«

Smarte Lösung: Der Privus Manager®

Um in dezentralen Stromnetzen Stabilität und Versorgungssicherheit zu gewährleisten, müssen die Versorger viel wissen: Wie viel Strom wo verbraucht und erzeugt wird oder wie das Wetter wird. Der Privus Manager® der euromicron Tochter telent verarbeitet alle Daten, sorgt für Übersicht und erlaubt es, auf Netzressourcen zuzugreifen. Die Überlandwerke Rhön nutzen Privus® und integrieren damit alte und neue Technik in einem System.

04

Intelligente Energienetze

Keine Energiewende ohne intelligente Netze. Metering an jedem Erzeuger und an jedem Verbraucher erzeugt enorme Datenmengen. Aber nur mit diesen Informationen können Netze mit vielen dezentralen Stromerzeugern stabil gehalten und Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

05

Big Data im Gesundheitswesen

Der Kostendruck auf das Gesundheitswesen ist gewaltig. Isolierte Sparansätze sind oft kontraproduktiv. So kann die Ersparnis an Vorsorgeleistungen langfristig teuer werden. Big-Data-Analysen können helfen, bei geringeren Kosten die Versorgung zu verbessern. Ein Beispiel sind komplexe DNA-Analysen, mit denen Krankheiten prognostiziert und Gegenmaßnahmen entwickelt werden können.

06

Risiko-Controlling für Banken

Aus einer Fülle von Einzelinformationen lassen sich Aussagen über ein unternehmenskritisches Risiko ableiten. Im Bankensektor werden solche Entwicklungen in Gänge überwacht. Mit Big-Data-Technologien werden Value-at-Risk-Berechnungen durchgeführt und Risiken in Echtzeit kontrolliert.

Mobil ans Unternehmensziel

Den Anwendungen von mobiler Kommunikation in Wirtschaft und Privatleben sind kaum mehr Grenzen gesetzt. Dafür sorgen W-LAN, schneller Datenfunk und hoch entwickelte Endgeräte, die das Arbeiten international und netzübergreifend an jedem Standort ermöglichen.

Dass die technischen Möglichkeiten genutzt werden, belegen Zahlen, die der ITK-Branchenverband BITKOM Ende 2012 veröffentlichte: Das Geschäft mit mobilen Datendiensten boomt – seit 2009 mit zweistelligen Wachstumsraten. Hinter diesen Zahlen verbergen sich innovative Dienste, die bei vielen Unternehmen bereits heute für effizientere Arbeitsabläufe sorgen.

Das Arbeiten via Internet in weltweit verteilten Teams, die Fernüberwachung von technischen Anlagen, Machine-to-Machine-Kommunikation, mobile Bezahlssysteme, mobile Gesundheitsapplikationen oder der Empfang von komplexen Daten wie beispielsweise CAD-Zeichnungen auf der Baustelle: Mobile Kommunikation in Breitbandqualität ermöglicht neue Arbeitsprozesse. Ganz und gar flächendeckend ist schneller Mobilfunk allerdings bis heute noch nicht zu haben. Um seine Verbreitung voranzutreiben, sind hohe Investitionen nötig: Bis 2015 müssen nach BITKOM-Schätzungen rund 8 bis 10 Milliarden Euro für mobile Breitbandanschlüsse eingeplant werden.

02

M

Unabhängig von Raum und Zeit

Herr Hoffmann, welche Chancen eröffnen mobile Lösungen Ihren Kunden?

»Für das Geschäftsleben bedeutet das, dass wir Unternehmensprozesse auch unterwegs ausführen können, unabhängig von Raum und Zeit. Dazu bauen wir als euromicron die Kommunikationsnetze, die den heute bekannten mobilen Endgeräten ihre Kommunikationsfähigkeit erst erlauben.«

obile



02

Ist mit mobilen Lösungen ein Strukturwandel verbunden?

»Die mobile Kommunikation hat Einfluss auf die Ausgestaltung von Geschäftsmodellen, auf die Leistungsfähigkeit von Unternehmensprozessen und auf die individuelle Arbeitswelt. Mit der Durchdringung der mobilen Kommunikation sind zum Beispiel neue Absatzkanäle und neue Services entstanden. Die bessere Verfügbarkeit von Mitarbeitern führt einerseits zu mehr Prozesseffizienz. Andererseits erlaubt sie den Mitarbeitern eine neue Flexibilität in der Gestaltung ihrer Arbeitswelt.«

Werden Mobilfunkstandards wie LTE die mobile Zukunft weiter verändern?

»Wir erleben mit LTE eine weitere, leistungsfähigere Generation eines Mobilfunkstandards. Die Leistungsfähigkeit entspricht der gesamten Entwicklung in unserer Netzinfrastruktur. Sie ist somit nur eine konsequente Weiterentwicklung in Richtung mobiler Breitbandtechnologie.«

Von Singapur bis London

Seilbahn-Anbindung auf der Erfolgsspur

Zwischen Greenwich und London spannt sich seit Sommer 2012 eine ein Kilometer lange Seilbahn. Sie gestattet nicht nur umwerfende Blicke auf die britische Metropole: Bildschirme mit HDTV-Qualität sorgen auch im Inneren der Kabinen für Unterhaltung.

Eine moderne Seilbahn wäre nicht modern, wenn darin nicht neueste Kommunikationstechnologien verbaut wären. euromicron hat in der neuen Londoner Seilbahn die WLAN-Netzwerkanbindung sowie den Remote Wartungszugang realisiert. Für das euromicron Team sind so ungewöhnliche Aufträge bekanntes Terrain: Bei Seilbahnen in Singapur, Koblenz oder Lenzerheide zeichnete sich das Team ebenfalls für die Netzwerkanbindung verantwortlich. Dabei sind alleine schon die unterschiedlichen Temperaturen von tropischen 40° C in Singapur bis zu frostigen Wintern in der Bergwelt ein echter Härtestest für die Technik. Dazu kommen die Dauervibrationen durch den Betrieb der Gondeln.

In London wurden alle Kabinen mit multi-medialen Fahrgast-Kommunikationssystemen ausgerüstet. Dabei war es die größte Herausforderung, trotz ständiger Bewegung, Schwankungen und Unruhen die Verbindung konstant zu halten. Die Strecke musste außerdem mit mehreren W-LANs abgedeckt werden, was ein Roaming notwendig macht. Für die stabile Verbindung wurde jede Kabine mit zwei Antennen ausgestattet – eine für jede Fahrtrichtung. Damit wird eine Bandbreite von sechs bis acht Megabit pro Sekunde gehalten, um auch Live-Übertragungen in HDTV zu ermöglichen.



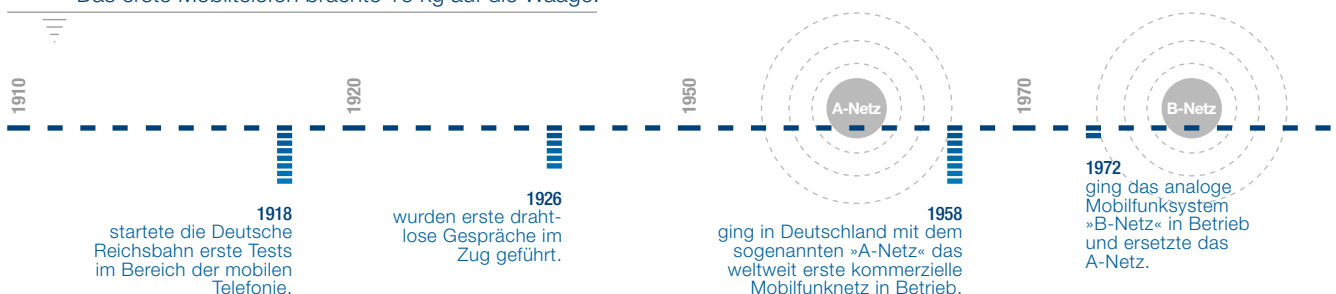
Die Seilbahn »Emirates Air Line«
– verbindet den Londoner Stadtteil Greenwich mit den Docklands.

Über Spaß und Unterhaltung hinaus sorgt die IP-Anbindung für einen hohen Sicherheitsstandard. Von einem Monitoring-Arbeitsplatz aus können Fehler erkannt oder Einstellungen geändert werden. Mit Video, Gegensprechanlage und Notruf Funktion ist im Notfall der Kontakt mit dem Leitstand gewährleistet.

Immer mehr Städte setzen als Touristenattraktion, aber auch als sauberes Verkehrsmittel auf Seilbahnen. euromicron hat sich bei der Ausstattung und Anbindung mit Multi-Media-Equipment und Sicherheitstechnik als erfahrener Partner qualifiziert.

Mobiltelefonie gibt es seit fast 100 Jahren.

Das erste Mobiltelefon brachte 16 kg auf die Waage.





Via Seefunk
hält die Küstenwacht Kontakt
mit den Schiffen.

SOS-Funksignale unterstützen die Schifffahrt

Der erste echte Mobilfunkdienst in Deutschland war der Seefunkdienst, der für die Schifffahrt seither von größter Bedeutung ist. Beispielsweise können Notrufe über Funk immer schnell abgesetzt werden. Heute betreut das euromicron-Tochterunternehmen telent die Küstenwacht an der Nordsee mit modernen und leistungsfähigen Funklösungen.



Ganz weit oben BOS-Digitalfunktechnik wird in den Alpen per Helikopter installiert

Feuerwehr, Polizei und Sicherheitskräfte sind im Ernstfall auf perfekte Kommunikationsverbindungen ohne Übertragungsstörungen angewiesen.

In Österreich und Deutschland wurde deshalb im letzten Jahrzehnt der flächen-deckende Aufbau eines nicht öffentlichen mobilen Funkdienstes – BOS-Digitalfunk – vorangetrieben. Die Standorte für die Antennen dieses Funknetzes sind im Gebirge oft schwer zugänglich. euromicron austria realisiert die Montage in den Alpen per Helikopter.

Im Sommer 2012 wurden die BOS-Digitalfunkanlagen an einem Mobilfunk-turm am Traunsteiner Stadtrand für die Montage der Antennen vorbereitet. Das Gelände ist hier so unzugänglich, dass ein Montagekran weder eine Zufahrt noch ausreichende Stellfläche findet. Die Lösung: Montage per Helikopter. Solche Einsätze sind absolute Präzisionsarbeit. Aber für die Spezialisten von euromicron austria sind sie keine Seltenheit. Davon profitiert die minutiöse Planung. Von der Koordination der Flüge über das Gewicht

der einzelnen Flugbewegungen bis zur Auswahl der Anhängpunkte – das Team von euromicron austria koordinierte Helikopter, Piloten, Flughelfer und Monteure in Traunstein in einem absolut exakten Ablaufplan. Die spektakuläre Montage beeindruckte nicht nur die Auftraggeber. Auch die Lokalpresse war live vor Ort und berichtete von den spannendsten Momenten.

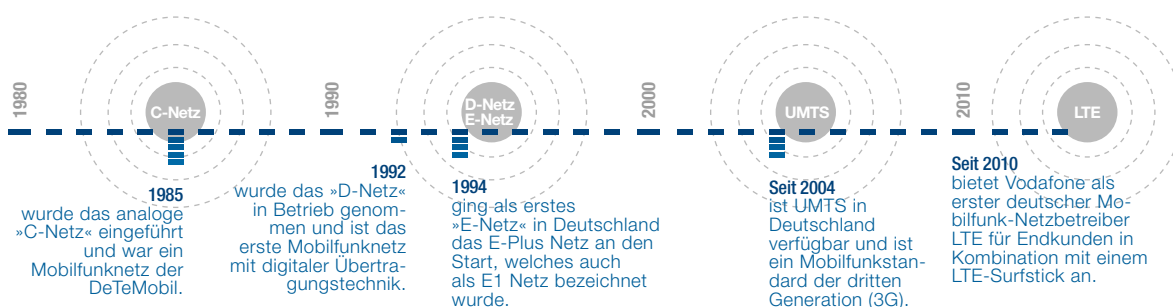


Telefonie, die zum Arbeitsplatz passt

Wenn heute in einem Unternehmen telefoniert wird, dann kann diese Kommunikation – je nach Anforderung der einzelnen Arbeitsstelle – sehr unterschiedlich aussehen. Dem Controlling reicht vielleicht ein Tischtelefon, in der Logistik wird ein DECT-Anschluss benötigt und der Außendienstmitarbeiter braucht vielleicht ein iPad mit Telefonfunktion. Wieder andere würden einfach immer gerne das gleiche Gerät nutzen – warum eigentlich nicht das eigene Handy?

Die Zukunft einer ganz neuen Telefonie hat begonnen – jeder, wie er möchte, wo er möchte und stets mit allen Funktionalitäten. Vorbei die Zeiten, in denen nur der Empfang wusste, welcher Kollege gerade zu Tisch ist. Heute kann man in Frankfurt sehen, ob der Mitarbeiter in Stuttgart zu sprechen ist, und falls nicht, ob dann die Kollegin in Leipzig ein offenes Ohr hat. Weiterverbinden kein Problem, dazu werden gleich noch wichtige Informationen über den Anrufer übermittelt.

Fixed Mobile Convergence nennt sich das – jedes ins System eingebundene Endgerät benimmt sich wie eine Nebenstelle der Telefonanlage, egal, wo es gerade ist. Telefonie, die zum Menschen passt und nicht umgekehrt.



Die Wolke im Aufwind

Daten und IT-Anwendungen brauchen zunehmend mehr Speicherplatz – virtuelle Server bieten praktisch unbegrenzte Kapazitäten an.

Immer mehr Unternehmen entdecken deshalb die Potenziale des Cloud Computing für sich. Nach einer Studie des ITK-Branchenverbands BITKOM nutzen bereits 37 Prozent aller Unternehmen Cloud Services, weitere 29 Prozent befassen sich derzeit mit dem Thema. Die meisten Unternehmen setzen dabei aus Sicherheitsgründen auf die Private Cloud – nur 10 Prozent vertrauen auf die sogenannte Public Cloud.

Viele Entscheider haben Befürchtungen, die Kontrolle über die eigenen Daten zu verlieren. Zu Unrecht – so der BITKOM: Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen erreichen mit Cloud-Lösungen oft ein deutlich höheres Sicherheitsniveau als mit in Eigenregie betriebenen IT-Systemen.

Ob Private oder Public Cloud – aus Gründen der Wettbewerbsfähigkeit, Verfügbarkeit und IT-Sicherheit kommen heute viele Unternehmen gar nicht mehr um die Cloud herum: Managed Services, aufbauend auf der technischen Fähigkeit der Cloud gepaart mit dem Outtasking einzelner Aufgaben und Prozesse, flexibilisieren die Fixkosten und verbessern die Bereitstellung spezifischer Dienste wie zum Beispiel Telefonie, Unified Communication und Collaboration (UCC), Videoüberwachung oder Zutrittskontrolle. Weitere Vorteile liegen auf der Hand: Die Anbieter stellen aktuelle Software oder Anlagen als Pay-as-you-use-Modell zur Verfügung, die Nutzer bleiben auf dem neuesten Stand – und das bei reduzierten Investitionen. Win-win nennt man das.

Starke Technik – mehr Service

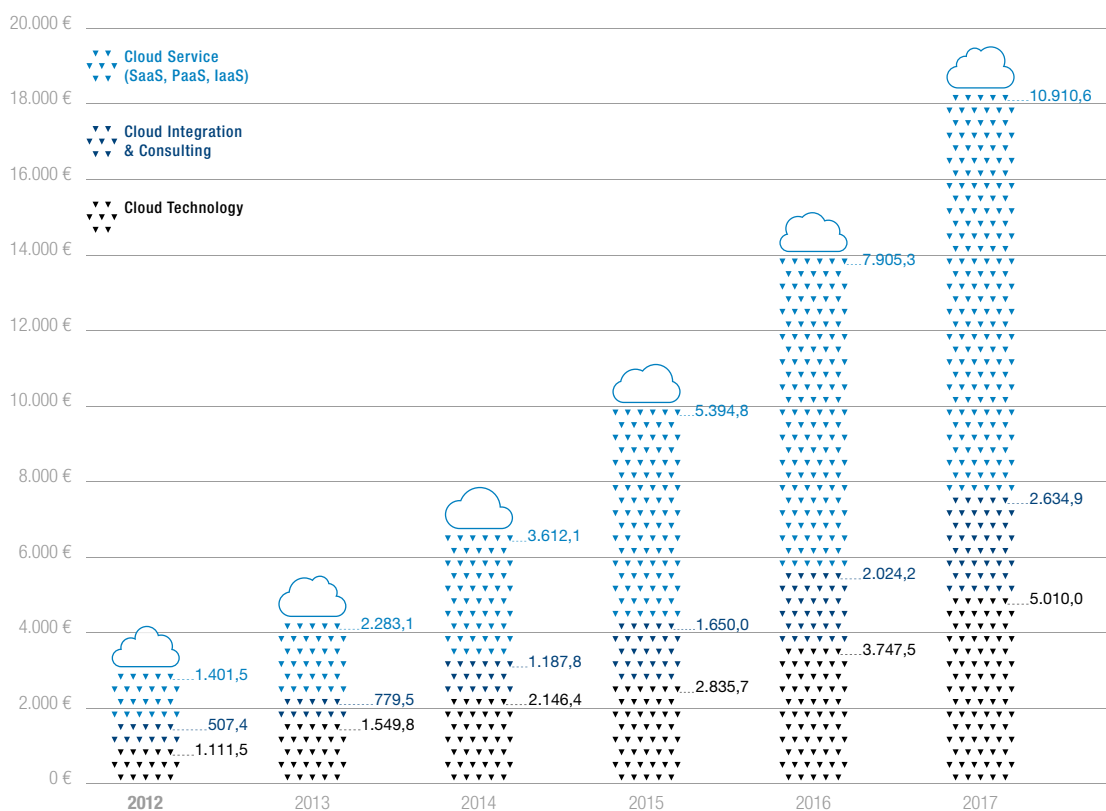
In diesem Jahr werden die deutschen Unternehmen rund 5 Prozent ihrer IT-Ausgaben in das Thema Cloud Computing stecken. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren noch weiter beschleunigen. Die zunehmende Digitalisierung aller Lebens- und Geschäftsbereiche gewinnt Einfluss auf die Ausprägung von Cloud-Modellen. So wird das Thema Cloud Computing in seinen verschiedenen Ausprägungen zum Treiber für technische Entwicklung und den Entwurf neuer Geschäftsmodelle.



03

Cloud Computing in Deutschland 2012 – 2017

Investitionen und Ausgaben in Mio. Euro nach Segmenten (B2B)



Quelle: Experton Group 2013

Cloud Computing: Es zählt, was drinsteckt

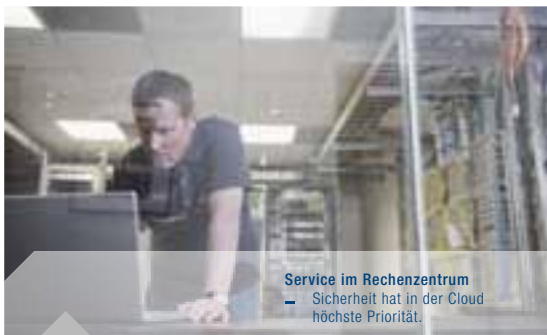
Alle reden über die Cloud – aber was ist das eigentlich? Was unter dem modernen Schlagwort Cloud Computing zum Trend avanciert ist, hat in der IT-Branche unter dem Namen Rechenzentrum lange Tradition. Jetzt wandert die Rechenleistung vom Schreibtisch wieder ins DataCenter. Dort erlaubt sie den Nutzern sicheres und komfortables Arbeiten in hoch performanter Umgebung.

Schaut man sich eine Cloud aus der Sicht der Nutzer an, dann handelt es sich um Rechenleistung, die an einem anderen Ort, abstrakt und im Grunde unsichtbar vor sich geht. Wie in einer Wolke eben. Aber eigentlich ist eine Cloud durchaus etwas zum Anfassen, denn es verbirgt sich hinter dem Begriff nichts anderes als die gewaltige Rechnerleistung von einem oder mehreren Rechenzentren: Viele Server und Infrastruktur also, die dynamisch, flexibel, automatisierbar und skalierbar Anwendungen und Daten beherbergen, verarbeiten und sicher bereitstellen.



Geballte Rechnerleistung kostet Energie.

— In der Cloud lassen sich auch Energiesparpotenziale realisieren.



Service im Rechenzentrum
— Sicherheit hat in der Cloud höchste Priorität.

Herr der Daten

Private Cloud und Public Cloud unterscheiden sich im Grunde nur durch den Eigentümer bzw. die Zielkunden. In der Public Cloud werden Rechenleistung und Applikationen von Rechenzentrumsbetreibern für unterschiedliche Kunden angeboten. Nutzungsmöglichkeiten, Kosten und Sicherheitsstandards werden vertraglich verhandelt. Hingegen beschreibt die Private Cloud einen Verbund von unternehmenseigenen Rechenzentren. Insbesondere sicherheitskritische Anwendungen legen Unternehmen oft lieber in die eigene Cloud: Hier sind sie Herr über die eigenen Daten. Viele Unternehmen nehmen sich das Beste aus beiden Welten und arbeiten mit hybriden Clouds.

Genau an dieser Stelle können Rechenzentrumsbetreiber auf die Kompetenzen von euromicron setzen. Die Planung und Realisierung von schlüsselfertigen Rechenzentren gehört für uns als Netzwerkinfrastrukturspezialist zu den Kernleistungen. Dazu zählt die passive Rechenzentrumsausstattung wie strukturierte Verkabelung und Schaltschränke ebenso wie aktive Netzwerktechnik, Switches und Server. Viele der für den Rechenzentrumsbau notwendigen Technologien und Kenntnisse vereint unser Konzern unter seinem Dach.

Davon profitieren Kunden aller Größenordnungen. Kleine Unternehmen mit verteilten Niederlassungen oder auch große Rechenzentrumsbetreiber. Sie alle haben das Ziel, ihren Nutzern hoch verfügbar und komfortabel Rechnerleistung zum sicheren Arbeiten anzubieten, optimierte Prozesse zu unterstützen und innovative Applikationen zu betreiben. Das reicht von einfacher Compute Power bis zu Managed Services wie zum Beispiel Telefonielösungen oder Videoüberwachungen. Dafür ist das, was in der Cloud steckt, derzeit die optimale Lösung.

Mehr fürs Geld

Rechenzentren kosten-
effektiv verbunden

Ein mittelständisches Unternehmen aus der Automobilzubehörbranche hat sein Geschäft über 300 Niederlassungen im süddeutschen Raum verteilt. Ziel war es, den großen Datenbestand zu Kunden und Produkten zentral, stets aktuell und konsistent zusammenzuführen. Dazu wurde es notwendig, zwei Rechenzentren redundant und mit verschiedenen Diensten zu verbinden. Die ACE euromicron solutions setzte mit der DWDM Plattform der Microsens für den Kunden eine einfache zu implementierende und sehr effektive Multiplexing-Lösung um. Sie erlaubte zusätzliche LAN- und SAN-Kopplungen zwischen den Rechenzentren auf den

vorhandenen LWL-Fasern, sparte erhebliche Kosten gegenüber der Anbindung zusätzlicher Fasern und ermöglichte dadurch zusätzliche Investitionen in eine zukunftssichere IT-Qualität.



Multiplexing

- Erlaubt kostensparende LAN- und SAN-Kopplung und ermöglicht zusätzliche Investitionen in die IT-Qualität.

Multiplexing schafft Kapazitäten

Auf einer anderen Wellenlänge

Die leistungsstarke Verbindung von Rechenzentren untereinander ist eine der Voraussetzungen für das Entstehen von Clouds. Lichtgeschwindigkeit ist gefragt, wenn es um große Datenmengen und konsistente Datenbestände geht.

Die euromicron-Tochter MICROSENS bietet ihren Kunden optische Multiplextechnik in WDM-Technologie an. Damit können die Übertragungskapazitäten von Glasfasern kostenoptimiert vervielfacht werden. Dort, wo sonst die Anmietung neuer Glasfaserpaare beim Netzbetreiber teuer wird, können durch bis zu 16 Lichtfarben (Wellenlängen) bei CWDM oder sogar bis zu 160 Lichtfarben (Wellenlängen) bei DWDM zur optischen Übertragung von Informationen sehr günstig nahezu unbegrenzte Kapazitäten geschaffen werden.

Smarte Verbindung für das DataCenter

URM® – Steckverbinder-
und Glasfaserver-
kabelungssystem von
euromicron

Platz ist im Rechenzentrum kostbar. Betriebskosten von 1.000 Euro pro Quadratmeter werden schnell überstiegen. Weil die Verkabelung im DataCenter erheblichen Raum einnimmt, ist es ein wichtiges Ziel, genau hier den Platzbedarf zu minimieren. Das bringt noch einen zusätzlichen Vorteil: Die Energiekosten sinken. Denn gewöhnlich werden die Kabel im Boden geführt, dem Bereich, aus dem die Schränke auch die Luft für die Kühlung beziehen. Ist dieser Bereich zu voll, steigt der Energiebedarf für das Ansaugen der Luft.

Mit dem URM® Glasverkabelungssystem der euromicron-Tochter Sachsenkabel GmbH kann der Platzbedarf durch Verkabelung im Idealfall um das Vierfache verringert werden. Die Stecker des Systems sind verlässliche Komponenten für hohe Ansprüche, verfügen über eine robuste Bauweise und sehr gute optische Parameter. Sie ermöglichen – und auch damit gehören wir zur Spitze – einen einfachen Migrationspfad zu 40 und 100 Gbit-Technologie im Rechenzentrum.

Struktur & Organisation

Auf dem Weg zu einer neuen Dimension

Im Rahmen der Integration legen wir unter dem Stichwort »Agenda 500« einen Hauptfokus unserer Tätigkeiten auf die Weiterentwicklung und Professionalisierung der Struktur und Organisation unseres Unternehmens.

Kundennähe und ein ausgewogenes Produkt- und Dienstleistungsangebot sind wichtige Bestandteile unseres Geschäftsmodells. Neben der euromicron AG als Muttergesellschaft bildet sich unsere deutschlandweit flächendeckende und auch internationale Präsenz in den Segmenten euromicron Süd, euromicron Nord und euromicron WAN services ab.

Innerhalb dieser Segmente bearbeiten im Berichtsjahr insgesamt 23 Gesellschaften gemeinsam in Projekten den euromicron Ziel-Markt. Zu euromicron Nord gehören darüber hinaus unsere Vertretungen in Polen und Frankreich, zu euromicron Süd unsere Gesellschaften in Österreich und Italien. Im Bereich WAN services werden Geschäfte im Bereich der Planung, Installation und Wartung von sogenannten **Wide Area Networks**, d. h. überregionalen Netzen, zusammengefasst.

Als Systemhaus mit Herstellerkompetenz bieten wir unseren Kunden Zugriff auf die Kompetenzstruktur unserer gesamten Wertschöpfungskette. Diese beginnt bei

den Systemhäusern und vertieft sich über Beratung, Distribution und Service bis hin zu unseren Herstellern, die eigene Entwicklungen und Produkte auch individuell für Projekte entwickeln und vermarkten.

Trotz dieser Innovationsstärke und unserer Herstellerkompetenz agieren wir im Bereich der Systemintegration herstellerunabhängig: Wir sind in allen wesentlichen am Markt gängigen Technologien zertifiziert und vertreten nahezu alle namhaften Hersteller. Auf diesem Fundament können wir unsere Kunden optimal, bedarfsgerecht und lösungsorientiert beraten und betreuen.

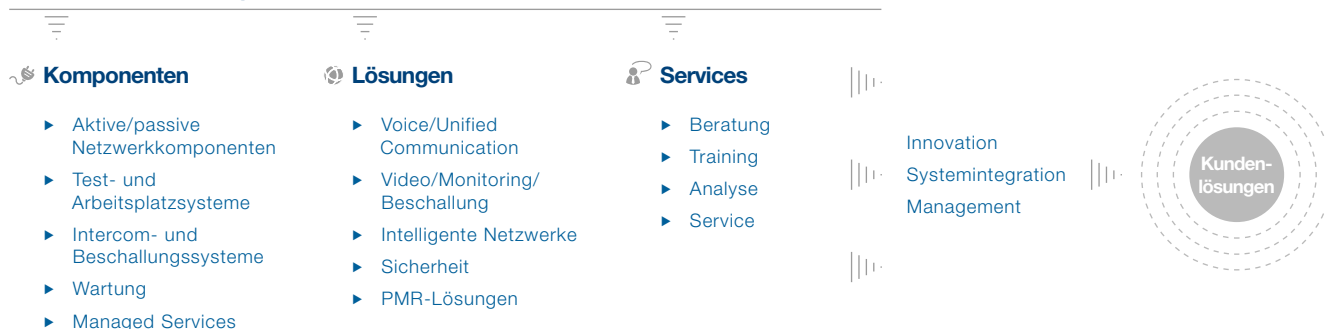
»Agenda 500« und Mittelstandsmodell

Auf dem Weg zur »Agenda 500« entwickeln wir unser Mittelstandsmodell für die nächste Stufe unserer Unternehmensstrategie weiter. Insgesamt wollen wir unseren Kunden damit das **»Beste aus beiden Welten«** bieten: Wir kombinieren

die Flexibilität unserer mittelständisch agierenden Gesellschaften mit den Fähigkeiten eines strukturstarken Unternehmens.

Durch die Bündelung der zahlreichen komplementären Kompetenzen in Technologiefragen, bei Produkten, Lösungen, Services und Branchen-Know-how ergeben sich neue Potenziale. Wir haben im Geschäftsjahr 2012 mit der Initiierung unserer Competence Center Vorbereitungen getroffen, um diese in Zukunft noch zielgerichteter auszuschöpfen. Mit der euromicron networks GmbH wurde erstmals die Dachorganisation für unsere Systemhausgesellschaften zum Leben erweckt. Das neu gegründete Unternehmen befasst sich als »operative Steuerungseinheit« damit, intensiv systemhausübergreifend Themen aufzunehmen und im Gesamtkonzern zu optimieren. Ziel ist es, die heute z. T. noch isolierten Potenziale im Systemhausgeschäft noch stärker auszuschöpfen und dem Markt zur Verfügung zu stellen. In diese »strukturschaffenden« Aktivitäten haben wir im Jahr 2012 viel Energie und

Das Unternehmensprofil der euromicron



Aufwand investiert. Wir machen unsere Organisation damit sukzessive »fit« für die nächste Entwicklungsstufe.

Internationalisierung

Zur Professionalisierung unserer Organisation gehört es auch, Strukturen für ein zukünftiges internationales Wachstum zu schaffen. Denn unser Geschäft wird internationaler, das spüren wir täglich.

Neben unseren existierenden ausländischen Vertretungen haben wir mit dem Erwerb kleinerer Spezialunternehmen, wie der RSR Datacom und deren Tochtergesellschaft ProCom, ein weiteres Unternehmen im Konzern hinzugewonnen, das den internationalen Markt, insbesondere Russland und China, bedient. Das Interesse an den Produkten unserer Herstellerbetriebe »Made in Germany« vor allem im Nahen und Mittleren Osten wächst. Auf der Beschaffungsseite sourcen wir mit unserer Distributionssparte Produkte für unsere Kunden auch auf den internationalen Märkten.

Dies bietet neue Herausforderungen, aber auch neue Chancen für unser Unternehmen. Wir werden unter genauer Beobachtung der internationalen Märkte evaluieren, wann und in welcher Form ein vertiefendes oder neues internationales Engagement für uns sinnvoll erscheint. Bis dahin gehen wir internationale Geschäfte unverändert mit der notwendigen Vorsicht und der Politik der kleinen Schritte an.

euromicron Konzern

Konsolidierungsebene

euromicron Nord
inkl. Polen und Frankreich

euromicron Süd
inkl. Österreich und Italien

**euromicron
WAN services**

Segmentebene

Kompetenzbereiche / Operative Fähigkeiten / Know-how

Kompetenzebene

- Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Produktgruppen
- Planung, Design und Integration von Systemen und Lösungen
- Beratung, Distribution, Sourcing und Netzwerkservices

Produkte und Dienstleistungen

Produkt- und Dienstleistungsebene

- Optische und hybride Verbinder, Konfektionierungen, Switches und Kabelsysteme
- Vernetzte Arbeitsplatzsysteme, Prüf- und Testeinrichtungen
- Leitstände, Monitoring Stations
- Individuelle Produktlösungen
- TDM-, IP- und MPLS-Systeme
- Kabel- und Funksysteme
- Softwarebasierte Netzwerk-, Anlagen-, Infrastruktur- und Sicherheitsmanagementlösungen
- Intercom- und Beschallungssysteme
- Sprach-, Daten- und Videokommunikation, Intercom- und Beschallungsanlagen, konvergierende Systeme
- Komplettlösungen für vernetztes Arbeiten und Übertragungsnetze
- Optische, drahtgebundene und drahtlose Netzwerke
- Analyse, Planung, Implementierung, Wartung, Service und Betrieb
- Aktive und passive Netzwerkkomponenten aus dem weltweiten Angebot
- Verkabelungssysteme mit bester Performance
- Beratung, Training, Netzwerkanalyse und Services
- Kunden- und projektspezifisches Ersatzteilmanagement und Logistik
- Bundesweite Service- und Projektmanagement-Kapazität für komplexe Systeme

Aktie

Stabiler Wert im TecDAX

Für die euromicron Aktie startete das Jahr 2012 mit der Aufnahme in den TecDAX sehr positiv. Die zurückhaltende Entwicklung im operativen Geschäft ab Jahresmitte führte zwar zu temporären Schwankungen, insgesamt zeigte sich unsere Aktie vor dem Hintergrund der gesteigerten Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt aber als stabiler Wert.

Nach dem Abschluss der Buy-and-Build-Phase und dem Rekordgeschäftsjahr 2011 verfolgen wir mit der »Agenda 500« – dahinter verbirgt sich ein erwarteter annualisierter Umsatz von EUR 500 Mio. für 2015 – unseren Weg zum EUR 500 Mio. Unternehmen konsequent. Zu diesem Zweck haben wir 2012 eine Intensivierung der Struktur- und Integrationsmaßnahmen vorgenommen und bereiten das Unternehmen damit auf das weitere Wachstum vor.

Das rein operative Geschäft war geprägt von der schwierigen Entscheidungssituation und strategischen Unklarheit in der Telekommunikationsindustrie. Margestarke Liefergeschäfte blieben im zweiten Halbjahr 2012 aus oder wurden verschoben.

Zusammengefasst zeigte sich die Entwicklung der euromicron Aktie im Jahresverlauf heterogen. Einerseits verzeichneten wir mit der Aufnahme in den TecDAX ein hervorragendes erstes Quartal, andererseits beeinflusste die zunehmende Investitionszurückhaltung seitens unserer Schlüsselkunden im Jahresverlauf temporär den Wert unserer Aktie. Gleichwohl entwickelte sich diese besser als die Indizes.

Entwicklung im Jahresrückblick

Trotz erster Anzeichen eines sich eintrübenden gesamtwirtschaftlichen Klimas im ersten Quartal 2012 konnte die euromicron Aktie nahtlos an das überaus erfolgreiche Geschäftsjahr 2011 anknüpfen. Dies zeigte sich unter anderem an der Aufnahme der euromicron Aktie in den TecDAX.

Die euromicron Aktie startete mit einem Kurs von EUR 16,20 in das erste Quartal 2012. Bereits ab Mitte Februar erreichte die Aktie erneut die Marke von EUR 20 und stabilisierte sich von da an auf einem Niveau zwischen EUR 21 und 22.

Am 19. März 2012 wurde die euromicron Aktie mit viel Erwartung in den deutschen Technologiewerteindex, den TecDAX, aufgenommen. Laut Analysten erfüllt der Konzern nachhaltig die Kriterien der Deutschen Börse, die Marktkapitalisierung, bezogen auf den Freefloat, und den entsprechenden Börsenumsatz.

Nach Aufnahme der euromicron in den TecDAX sowie der Bekanntgabe des Jahresabschlusses des Rekordgeschäftsjahres 2011 erreichte der Aktienkurs

zwischenzeitlich sogar einen Wert von EUR 23. Gegen Ende des ersten Quartals pendelte sich der Aktienkurs auf einem Niveau von EUR 22 ein.

Innerhalb des zweiten Quartals und vor dem Hintergrund weiterer Investitionsverschiebungen konnte sich die Entwicklung der euromicron Aktie der erhöhten Unsicherheit an den Finanzmärkten nicht vollständig entziehen. Sie zeigte gegenüber den Indizes allerdings insgesamt eine hohe relative Stärke. Der Aktienkurs gab zu Beginn des Monats April nach und lag danach konstant oberhalb der EUR-20-Marke.

In den Berichtsmonaten Mai und Juni konnte auch die euromicron Aktie dem allgemeinen Marktdruck nicht länger

standhalten. In einem volatilen Börsenumfeld notierte die Aktie im Monat Mai zwischen einem Wert von EUR 18 und EUR 20. Bis Ende des zweiten Quartals stieg der Kurs phasenweise deutlich über EUR 20 und blieb bis Quartalsende stabil auf einem Niveau nahe der EUR-20-Marke.

Im Laufe des dritten Quartals zeigte die euromicron Aktie eine wiederholt volatile Entwicklung, bewegte sich jedoch stets auf einem guten Niveau, größtenteils über der EUR-20-Marke.

Die Aktie startete zu Beginn des Monats Juli mit einem Wert in Höhe von EUR 20,74 in das zweite Halbjahr und erreichte mit Ende des Monats fast die EUR-21-Marke.

Performance der euromicron Aktie (XETRA) in EUR

02.01.2012–28.12.2012

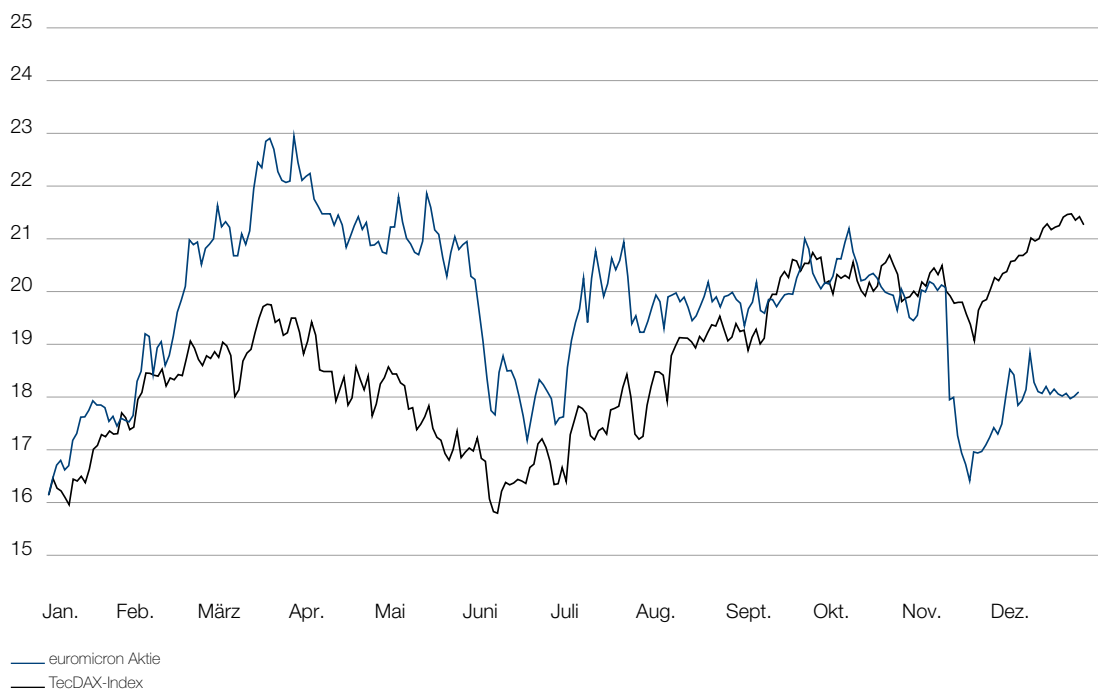


Die Aktie im Profil

Aktienart	Namensaktien ohne Nennbetrag
Zulassungssegment	01.01. - 18.03.2012 Prime Standard / ab 19.03.2012 TecDAX
Branche	Technologie
Index	Technology All Share
ISIN	DE000A1K0300
Handelsplätze	Frankfurt am Main/XETRA
Kürzel	EUC.GY
Designated Sponsors	Close Brothers Seydler AG, Equinet Bank AG

Performance der euromicron Aktie (XETRA) im Vergleich zum TecDAX in EUR

02.01.2012–28.12.2012



Aktie im Markt

	2012	2011
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag (Stück)	6.663.799	6.663.799
– davon eigene Aktien (Stück)	–	–
Grundkapital (in EUR)	17.037.017	17.037.017
Höchster Börsenkurs (XETRA) (EUR)	23,50	23,29
Tiefster Börsenkurs (XETRA) (EUR)	16,05	15,93
Börsenschlusskurs zum Jahresende (XETRA) (EUR)	18,14	15,93
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. EUR)	120,9	106,2
Ergebnis je Aktie (EUR), unverwässert	1,29	2,32
Handelsvolumen (Mio. Stück)	7,4	5,7

Gegen Ende des dritten Quartals 2012 zeigte der Kurs eine konstante Entwicklung oberhalb der EUR-20-Marke. Er stieg zeitweise sogar über die Marke von EUR 21 und war damit für eine Reihe von Investoren Anlass, in die Aktie einzusteigen.

Der operativ schwache Monat September bestätigte unsere Erwartung, dass sich die schwierige Entscheidungssituation und strategische Unklarheit in der Telekommunikationsindustrie auf die margenstarken Liefergeschäfte im zweiten Halbjahr und insbesondere im letzten Quartal 2012 auswirken würden. Angesichts der Zahlen für das dritte Quartal verzeichnete die Aktie einen temporären Kursrückgang auf unter EUR 17; eine Schwäche, die aber bereits nach einer Woche wieder überwunden war: Vor dem Hintergrund des starken Auftragseingangs im Monat Oktober stabilisierte sich der Aktienkurs schnell wieder auf einem Niveau von über EUR 18 und verblieb dort bis Jahresende.

Damit lag die Marktkapitalisierung der euromicron zum Jahresende bei EUR 120,9 Mio. gegenüber EUR 106,2 Mio. im Vorjahr.

Nach der Ausgabe von mehr als 2 Mio. neuen Stückaktien in den Jahren 2010 und 2011 liegt das unverwässerte Ergebnis pro Aktie in 2012 bei EUR 1,29 nach EUR 2,32 im Vorjahr.

Dividende

Mit der »Agenda 500« wollen wir unseren Weg zum EUR 500 Mio. Unternehmen bis 2015 konsequent weiter verfolgen. Der Vorstand hat sich deshalb entschlossen, dem Aufsichtsrat und den Aktionären eine Anpassung der Dividendenzahlung vorzuschlagen.

Dieser Schritt folgt unserem Anspruch an eine kontinuierliche Finanzpolitik. Unsere wesentlichen Ziele hinsichtlich des Wachstums unseres Unternehmens, der Stabilisierung und Entwicklung der Ergebnisqualität, der Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten, der Stärkung der Eigenkapitalstruktur sowie der Sicherstellung unseres guten Ratings werden wir auch im Rahmen der Strukturierungs- und Integrationsjahre aktiv verfolgen.

Um alle unsere Aktionäre auch weiterhin am Wachstum des Unternehmens zu beteiligen und ihnen eine angemessene Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals zu bieten, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,30 pro Aktie vorschlagen.

Mit dieser Vorgehensweise und auf Basis eines soliden Auftragsbestands für 2013 in Höhe von nahezu EUR 130 Mio. kann nach der operativen Strukturierungsphase auch die Phase der strategischen Integration des Konzerns auf einer wirtschaftlich starken Basis erfolgen. Wir gehen davon aus, dass wir damit unsere ursprüngliche Ergebnis- und Dividendenqualität nach den Jahren 2012 bis 2014 wieder erreichen können.

Investor Relations

Gesteigerte Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt

Mit der Aufnahme in den TecDAX im März 2012 begann für die euromicron Aktie eine neue Ära. Wir haben die gesteigerte Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt genutzt, um interessierten Anlegern und Investoren unser integriertes Geschäftsmodell und die auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Unternehmensstrategie näherzubringen. Die Reaktionen zeigen uns, dass unsere Aktie als werthaltige Investition anerkannt wird: Sowohl private Anleger wie auch öffentliche und wirtschaftliche Institutionen vertrauen unserer Wachstumsstrategie.

Es war für uns ein guter Start in das Kapitalmarktjahr 2012: Mit der Aufnahme in den TecDAX gehört die euromicron Aktie zu den 30 größten und liquidesten Werten aus den Technologie-Sektoren, die als Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWP) gelistet und nicht im Leitindex, dem DAX, enthalten sind.

Wir sehen dies als Bestätigung unserer erfolgreichen Arbeit im Kundenmarkt. Denn nur ein Unternehmen, das wirtschaftlich überzeugt, erzielt am Kapitalmarkt positive Resonanzen. Damit schlug sich das erfolgreichste Geschäftsjahr unserer Unternehmensgeschichte auch am Kapitalmarkt positiv nieder.

IR-Arbeit im TecDAX

Nach kontinuierlicher Entwicklung des Aktionärskreises in den letzten Jahren und ungebrochener Nachfrage potenzieller Investoren erfolgte der Start im TecDAX auf Basis eines 100 %-Freefloat.

Mit der Aufnahme in den TecDAX gewann – und gewinnt – unsere Aktie an Aufmerksamkeit und Attraktivität. Wir nutzen dieses Interesse, um den Bekanntheitsgrad der Marke euromicron weiter

auszubauen und unseren Aktionärskreis qualitativ weiterzuentwickeln. Basis hierfür ist gleichermaßen die bewährte und anerkannte Qualität unserer Produkte und Lösungen ebenso wie eine weiterhin aktive PR- und Investor-Relations-Arbeit.

Auch im TecDAX hat die Nähe zu unseren Anlegern für uns Priorität. Transparenz und die Ausweitung unserer Informationskanäle zu privaten Anlegern sowie öffentlichen und wirtschaftlichen Institutionen sind Grundsteine unserer Investor-Relations-Arbeit.

Gesteigerte Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt

Mit der Listung im TecDAX bekamen sowohl der nationale wie der internationale Aktienmarkt die Gelegenheit, euromicron näher kennenzulernen. In einer Vielzahl von Roadshows und Investorenkonferenzen stellten wir unsere Aktie bereits im ersten Halbjahr als attraktive Investitionsmöglichkeit vor. Im Jahresverlauf zogen Veranstaltungen in Deutschland, Großbritannien, der Schweiz, Luxemburg, Polen und Österreich die Aufmerksamkeit der Investoren auf sich – der Name euromicron ist bekannter geworden, ein

Investment wird von einer Reihe namhafter nationaler sowie internationaler Research-Institute empfohlen.

Es gelang uns in diesem Zusammenhang, einige interessante neue, auch internationale Aktionäre zu gewinnen. Schwerpunktmäßig kommen unsere Investoren aber nach wie vor aus dem Heimatmarkt Deutschland.

Wir werden auch zukünftig aktiv daran arbeiten, nationale und internationale Anleger zu finden, die an einer langfristigen Investition interessiert sind, die mit unserer konservativen Industriepolitik im Einklang steht.

Informationskanäle

Aktionären, Medien und Analysten haben wir auch im vergangenen Geschäftsjahr die Möglichkeit gegeben, über vielfältige Kanäle die wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen unseres Konzerns Schritt für Schritt mitzuverfolgen.

Höhepunkt unserer Finanzmarktkommunikation war – wieder einmal – unsere Hauptversammlung im Mai 2012. Der wachsende Bekanntheitsgrad im

Kapitalmarkt äußerte sich in einer um rund 30 % höheren Teilnehmerzahl. Der Aktionärskreis erteilte große Zustimmung für die geleistete Arbeit im Rekordgeschäftsjahr 2011 und auch am Rande der Veranstaltung bestätigten unsere Investoren in Gesprächen und Diskussionen ihre Zustimmung zur Strategie und zur geplanten Unternehmensentwicklung.

Eine wichtige Drehscheibe für Informationen ist unverändert unsere Homepage, die wir im Jahr 2012 erneut aktualisiert haben. Wir stellen darauf zeitnah und in strukturierter Form Kapitalmarktinformationen wie Finanzberichte, Ad-hoc-Mitteilungen, Studien und Aktionärsinformationen zur Verfügung.

euromicron »live« konnten Interessierte auf der CeBIT erleben. Mit »next generation solutions« stellten wir einem breiten Publikum in Hannover erneut unser Geschäft mit zukunftsorientierten Lösungen der Datenübertragung vor.

Fünf namhafte Researchhäuser bewerteten im Geschäftsjahr 2012 mehrfach unsere Geschäftspolitik und unsere Aktie. Diese unabhängigen Bewertungen sind aussagekräftig und für unsere Anleger ein wichtiges und zuverlässiges Informationsinstrument. Die Empfehlung der Experten an die Finanzmärkte im Hinblick auf unsere Aktie lautete einstimmig: BUY.

Hauptversammlung 2012
– Die Aktionäre und Aktionärinnen bekundeten ihre Zustimmung zur Unternehmensstrategie.



Mitarbeiter

Zusammen wachsen

Integration war 2012 das zentrale Thema auch für unser Personalmanagement. Das bedeutet, dass wir sukzessive Prozesse und Strukturen unter unserem Dach harmonisieren, Aufgaben einheitlich bearbeiten, Skalierungseffekte und Synergien heben und das gemeinsame Verständnis verbessern.

Im Rahmen unserer Personalpolitik haben wir uns im Geschäftsjahr 2012 insbesondere mit der Frage beschäftigt: Wie verbinden wir die Vorteile des Mittelstandsmodells mit den Strukturen, die unser Konzern heute und in Zukunft braucht, und statten unser Unternehmen mit den für das weitere Wachstum notwendigen personellen Qualifikationen aus?

Wir haben zu diesem Zweck verstärkt an der Optimierung der Abläufe in unserem Unternehmen gearbeitet, übergreifende Regeln etabliert, Personaloptimierungen vorgenommen und weiter in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen investiert. Wir werden diesen Prozess im Rahmen der Integration weiter intensivieren, um unser Unternehmen mit den für das Wachstum notwendigen Ressourcen auszustatten.

Investitionen in die Zukunftsfähigkeit

Wir haben im Geschäftsjahr 2012 eine Optimierung der gesellschaftsübergreifenden Abläufe in unserem Unternehmen vorgenommen. Einheitliche Vorgehensweisen beispielsweise im Projektmanagement, im Vertrieb, im Einkauf und der IT haben wir über die Grenzen der einzelnen euromicron Unternehmen hinweg abgestimmt und gestartet.

Damit erschließen wir Synergiepotenziale und erleichtern die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit.

So schaffen wir auch gemeinsame Werte, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen euromicron Unternehmen verbinden. Deutlich wird das auf unseren internen Veranstaltungen, wie unserer Vertriebstagung oder den verschiedenen Hausmessen, wo wir von Jahr zu Jahr eine immer stärkere Verquickung von Kompetenzen wahrnehmen. Standorte unterstützen sich gegenseitig mit Know-how und Leistungen. Davon profitieren unsere Kunden, die von uns zukunftsweisende und breit aufgestellte Lösungen erwarten.

Compliance-Struktur etabliert

Eine gemeinsame Kultur baut auf gemeinsamen Regeln auf. Compliance ist das Schlagwort, hinter dem sich der Verhaltenskodex eines Unternehmens verbirgt. Als Konzern sind wir verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die Geschäfte und Handlungen unserer Mitarbeiter mit geltenden Gesetzen in Einklang stehen. Vor diesem Hintergrund haben wir im Geschäftsjahr 2012 eine entsprechende Compliance-Struktur aufgebaut. Es ist uns wichtig, dass das Verhalten

jedes Einzelnen unsere Unternehmenswerte widerspiegelt. Der Verhaltenskodex wurde zum Jahresende veröffentlicht; die Führungskräfte in den Unternehmen tragen für seine Umsetzung Sorge. Zur Unterstützung wurde ein interaktives Lernprogramm entwickelt, das die Mitarbeiter mit den Compliance Regeln vertraut macht.

Personelle Qualifikationen gestärkt

Als wachsendes Unternehmen sind wir ein attraktiver Arbeitgeber. Immer wieder betrauen uns unsere Kunden mit neuen spannenden Aufgaben. Immer wieder sind in unserem Konzern neue, interessante Stellen zu besetzen. Das geschieht ausschließlich mit geeigneten und hoch qualifizierten Mitarbeitern. Wir sichern damit die Qualität, auf der unsere Leistungsfähigkeit basiert.

Bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern macht sich der gestiegene Bekanntheitsgrad unseres Unternehmens bemerkbar. Immer öfter erhalten wir Initiativbewerbungen. Das Kennenlernen der verschiedenen Unternehmen im Rahmen unseres Vertriebsstraineeprogramms trägt dazu bei, noch mehr Verständnis für den Gesamtkonzern zu entwickeln. Von unserem Führungskräfteprogramm

profitieren wir, indem wir den Pool erweitern, aus dem wir Talente schöpfen.

Unsere Kunden beauftragen uns mit immer größeren, komplexeren Projekten. Wir haben aus diesem Grund im letzten Jahr neben unseren vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogrammen eine Projektleiterzertifizierung gestartet. Hierbei werden Basiswissen im Projektmanagement, Projektsteuerung sowie Zeit- und Selbstmanagement trainiert und abschließend geprüft. Wir realisieren diese Weiterbildungsmaßnahme mit der Haufe-Akademie und in Kooperation mit der Hochschule Deggendorf. In den Workshops werden konzerneigene Standards erarbeitet und Best Practices im Projektmanagement der euromicron identifiziert, die anschließend auf alle Niederlassungen übertragen werden.

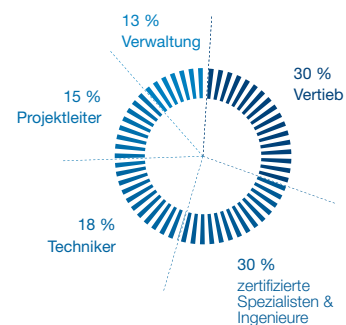
Gemeinsam erfolgreich

Talentschmiede, Karrieresprungbrett, Tauschbörse für Ideen und Innovationsmotor, das alles ist euromicron für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir bedanken uns für das eingebrachte Engagement, die Kreativität und Loyalität.

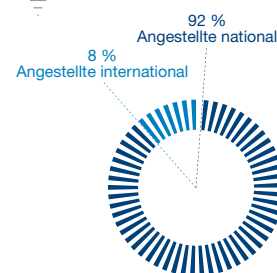
Der Erfolg unseres Unternehmens ist ein gemeinsamer Erfolg. Gemeinsam werden wir auch in den kommenden

Jahren unsere Potenziale nutzen, unsere Kompetenzen verstärken und Qualitäten aufbauen. Das Arbeiten in einem Mittelstandskonzern verlangt Flexibilität und Engagement. Es birgt aber auch ein interessantes Arbeitsumfeld und besondere Chancen, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sich nutzen können.

Mitarbeiter nach Qualifikationen



Mitarbeiter nach Regionen



Highlights 2012



Januar 2012

Partner für Elektromobilität

euomicron wird Partner der hessischen Landesregierung und unterstützt vernetzte und sichere Elektromobilität.



April 2012

Innovationsoffensive gestartet

Die euomicron-Tochter MICROSENS setzt mit der neuen Generation des FTTO-Switches für die kosteneffiziente Glasfaser-Gebäudevernetzung den Auftakt zur Innovationsoffensive des Konzerns. Der für den Einsatz in explosionsgeschützten Bereichen entwickelte und zertifizierte SFP-Transceiver sowie das revolutionäre Arbeitsplatzsystem Primus One von ELABO folgen noch im gleichen Monat.



Juni 2012

EM-Stadion in Polen

Im »Stadion Miejski« in Wrocław, Polen sorgt Aktivtechnik der euomicron-Tochter MICROSENS für ein modernes und stabiles Überwachungs- und Zugangskontrollsystem.



März 2012

Next generation solutions auf der CeBIT

Auf der CeBIT in Hannover zeigt euomicron, was Kommunikation, Steuerung und Monitoring im Gigabit-Zeitalter auf höchstem Niveau bedeuten, und präsentiert ihre Kooperation mit der tracker.ch AG.

April 2012

Breitband hat einen neuen Namen: euomicron

Der Flensburger Anbieter mr. net services setzt beim Aufbau des Breitband-Bürgernetzes fiete.net auf Leistungen der euomicron. Wir übernehmen die Realisierung eines Breitbandnetzes zur Internet-Versorgung von 28 Gemeinden im nordöstlichen Schleswig-Holstein.



Mai 2012

Hauptversammlung euomicron AG

Die Aktionäre honorieren auf der Hauptversammlung das Rekordgeschäftsjahr 2011 und bekunden ihre Zustimmung zur nachhaltigen Wachstumsstrategie des Unternehmens.



Juli 2012

Von Singapur über Koblenz nach London

In London sorgt euomicron für WLAN-Netzwerkanbindung und Sicherheit in hochmodernen Seilbahnen 50 Meter über der Themse.

März 2012

Start im TecDAX

Die Deutsche Börse nimmt die euomicron Aktie in den TecDAX auf, die damit in die Riege der 30 wichtigsten deutschen Technologiewerte (unterhalb des DAX) aufsteigt. Die neue Ära für unsere Aktie beginnt am 19. März 2012.

August 2012

Erfolgreiches 1. Halbjahr 2012

Das operative Geschäft der euromicron bleibt vor dem Hintergrund der weiteren Arbeit an der Integration und Professionalisierung der Unternehmens- und Personalstrukturen im ersten Halbjahr 2012 stabil und auf Wachstumskurs.



August 2012

40-jähriges Bestehen

Mit der EUROMICRON Werkzeuge und der ELABO feiern gleich zwei unserer Tochterunternehmen ihr erfolgreiches 40-jähriges Bestehen im Markt.

September 2012

Innovationsoffensive fortgesetzt

Die euromicron-Tochter SKM Skyline bringt im Rahmen der Konzern-Innovationsinitiative ein neues K6A-Modul aus der SKM ProfilINK modul-Serie auf den Markt.



Oktober 2012

Managed Services für die Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee

Die euromicron-Tochter telent sorgt bei der Kreissparkasse für höchste Sicherheit und größtmögliche Verfügbarkeit durch den Betrieb und die Überwachung des Richtfunknetzes für die Datenverbindungen innerhalb des Filialnetzes.



Oktober 2012

Abrundung des Produktportfolios

Mit dem Erwerb der RSR Datacom GmbH & Co. KG erweitert die euromicron ihre Absatzmärkte für eigene Produkte auf Länder außerhalb Europas wie u. a. China, Russland und Brasilien und erweitert ihr Produktsortiment auf robuste und innovative Beschallungsanlagen, die national und international in Industrie, Bahn- und Verkehrsbetrieben, Tunnelsystemen des Verkehrswesens sowie in der Prozessindustrie Einsatz finden.

Dezember 2012

Erneute Top 100 Auszeichnung

euromicron stellt im TOP 100 Ranking des deutschen Mittelstands von Munich Strategy Group (MSG) und »Die Welt« zum dritten Mal in Folge ihre Wachstums- und Renditestärke unter Beweis und steigt vom 61. auf den 32. Platz auf.



Dezember 2012

Verhaltenskodex veröffentlicht

Im Rahmen des euromicron Compliance Programms wird der erste Verhaltenskodex veröffentlicht. Er definiert Leitlinien für das ethisch und rechtlich einwandfreie Handeln im Geschäftsalltag.

Dezember 2012

Regionale Verstärkung

Die euromicron verstärkt ihr Systemgeschäft im Raum Hamburg und Berlin durch die Übernahme der SSM Stark- und Schwachstrom Montage GmbH.



Konzernlagebericht

48	Geschäft und Rahmenbedingungen
50	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
54	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
61	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
62	Markt und Technik
65	Vergütungsbericht
67	Corporate Governance
67	Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB
69	Umwelt
69	Nachtragsbericht / Sonstiges
69	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
74	Ausblick

- Umsatzsteigerung auf EUR 330,0 Mio. erreicht
- Struktur- und Integrationsmaßnahmen umgesetzt
- euromicron auf dem Weg zur »Agenda 500«



01. Geschäft und Rahmenbedingungen

Leistungsprofil

euromicron ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Die Konzernunternehmen bieten Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschluss technik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN-(**W**ide **A**rea **N**etwork) und LAN-(**L**ocal **A**rea **N**etwork) Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

Die euromicron Gruppe vereinigt als integriertes Systemhaus mit Herstellerkompetenz Entwicklungs-, Projektierungs-, Beratungs- und Distributions-Know-how auf höchstem Level.

Struktur & Organisation

Die euromicron konsolidiert unter ihrem Konzerndach neben der euromicron AG als Muttergesellschaft 23 Tochterunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden. Den regionalen Schwerpunkt bildet der deutschsprachige Markt, wodurch eine intensive Betreuung der rund 90 % deutscher Kunden ermöglicht wird. Im Rahmen der Internationalisierung liegen die Schwerpunkte der operativen Geschäftstätigkeit außerhalb Deutschlands weiterhin in den Ländern Italien, Österreich, Frankreich und Polen. Weitere Länder in Südeuropa, die Beneluxstaaten, Skandinavien und Osteuropa werden unverändert durch Export- sowie Projektgeschäfte erschlossen, deren Steuerung aus Deutschland erfolgt. Potenzielle Chancen außerhalb Europas verfolgt die euromicron Gruppe wie in den Vorjahren mit Umsicht und unter Einsatz ihrer Fachkompetenzen. Unverändert stellt die konsequente Durchdringung des heimischen Marktes den strategischen Marketingsschwerpunkt dar.

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, die grundsätzlich regional ausgerichtet sind. Der euromicron Konzern unterteilt sich so in die drei Steuerungseinheiten euromicron Nord, euromicron Süd und euromicron WAN services. An der Spitze des Managements des euromicron Konzerns stehen zwei Vorstandsmitglieder. Das operative Geschäft wird dezentral von den Tochterunternehmen betrieben, deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten.

Die strategische Ausrichtung wird vom Konzernvorstand festgelegt und ihre Umsetzung über die kontinuierliche Berichterstattung und Kommunikation zwischen Holding und operativen Einheiten gewährleistet.

Die euromicron AG übernimmt als strategische Führungs- und Management-Holding für den Konzern zentrale Aufgaben aus den Bereichen Controlling, Finanzen, Personal, Recht, Einkauf, IT sowie Public & Investor Relations. Sie wirkt steuernd und kontrollierend auf das operative Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften ein. Mit der Erbringung operativer Dienstleistungen wie Einkauf und IT beauftragt die euromicron AG die euromicron international services GmbH.

Internes Steuerungssystem

Das Management des euromicron Konzerns hat das Ziel ausgegeben, im Rahmen einer wertorientierten Wachstumsstrategie den Erfolg des Konzerns nachhaltig zu sichern und auszubauen. Das Geschäftsjahr 2012 war nach Abschluss der Buy-and-Build-Strategie und dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der telent im Jahr 2011 wesentlich geprägt durch die erste Stufe der Integrationsphase, die die Neuausrichtung des operativen Geschäfts und der Strukturen beinhaltet. Nach Abschluss der Integrationsphase im Jahr 2014 strebt der euromicron Konzern die nächste Wachstumsphase mit einem annualisierten Umsatzvolumen von EUR 500 Mio. im Jahr 2015 an. Dieses Ziel wird durch das interne Steuerungssystem proaktiv unterstützt.

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden im Rahmen dieses Zielsystems segmentorientiert gesteuert und überwacht. Zur laufenden Analyse und Steuerung der Geschäftsfelder des Konzerns bedient sich das Management unter anderem einer differenzierten Berichterstattung. Darüber hinaus gibt es quartalsweise Erwartungsrechnungen (Forecasts) auf das Ende des jeweiligen Geschäftsjahres ausgerichtet, die intensiv analysiert werden. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und Maßnahmen zur Planerfüllung eingeleitet. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem ergänzt die laufende und die quartalsweise Berichterstattung und Jahresvorausschau, um potenzielle Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung und zum Abwenden der Risiken werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert, besprochen und umgesetzt.

Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind beispielhaft in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Kennzahlen und Steuerungsgrößen

	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
Umsatzerlöse	330,0	305,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	17,1	24,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	25,0	30,7*
EBIT-Marge	5,2 %	7,9 %
Auftragsbestand	125,2	127,5
Konzernjahresüberschuss auf Aktionäre euromicron AG entfallend	8,6	12,2
durchschnittliche Anzahl der Aktien	6,66	5,25
unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	1,29	2,32*

* Veränderung des Vorjahreswertes aufgrund Anpassung gem. IAS 8.19b)

02. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft verlor bereits in der ersten Hälfte des Jahres 2012 deutlich an Schwung und entwickelte sich zum Jahresende hin eher schleppend. Diese Entwicklung war nach Ansicht der Experten im Wesentlichen auf das erneute Aufflammen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Euro-Raum zurückzuführen, das ein hohes Maß an Unsicherheit für die Weltwirtschaft erzeugt hat. In der Folge weist der ifo-Weltwirtschaftsklimaindex auch im vierten Quartal 2012 erneut leicht nach unten. Für das Jahr 2013 sind die Aussichten der Weltwirtschaft nach Ansicht der Experten leicht aufwärts gerichtet.

Entwicklung im Euro-Raum

Die Krise in der europäischen Währungsunion hat sich im Jahr 2012 zunächst weiter verschärft, wodurch sich die wirtschaftliche Situation in Italien, Portugal, Spanien und Griechenland weiter eingetrübt hat. Trotz entschlossener Sparprogramme hat die Verschuldung der öffentlichen Haushalte in den südeuropäischen Ländern weiter zugenommen. Parallel ist die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum in den letzten drei Monaten des Jahres 2012 insgesamt um 0,6 % gegenüber dem Vorquartal gesunken. Damit schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bereits das dritte Mal in Folge. Die Wirtschaftspolitik in Europa steht somit weiterhin vor der schwierigen Aufgabe, stabilisierende Maßnahmen zu definieren und gegen den zunehmenden Widerstand in der Bevölkerung umsetzen zu müssen.

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Die wirtschaftliche Dynamik in der Bundesrepublik Deutschland ist im Laufe des vergangenen Jahres kontinuierlich gesunken und gegen Ende des Jahres regelrecht eingebrochen. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2012 das schlechteste Schlussquartal seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008. So schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 0,6 %; deutlich stärker, als dies von Analysten erwartet wurde, und deutlich stärker im Vergleich zu den meisten europäischen Nachbarn. In der Gesamtjahresbetrachtung schloss die deutsche Wirtschaft das Jahr 2012 mit einem durchschnittlichen BIP-Zuwachs von 0,7 % ab, was vor dem Hintergrund der schwachen Nachfrage aus dem Euro-Raum positiv zu bewerten ist. Nach wie vor ist eine hohe Verunsicherung in der deutschen und europäischen Wirtschaft zu erkennen, die sich maßgeblich auf das Investitionsklima ausgewirkt hat. Eine deutliche Mehrheit der Unternehmen erwartet für die Zukunft eine eher gleichbleibende Geschäftsentwicklung, befürchtet jedoch zusätzliche Belastungen durch steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie Rückschläge bei der Inlandsnachfrage.

Dennoch hat sich die Geschäftslage der Unternehmen zum Jahresbeginn 2013 nach jüngsten Veröffentlichungen im Rahmen der DIHK-Konjunkturumfrage stabilisiert. Ferner kehrt bei den Exporterwartungen die Zuversicht auf Wachstum zurück. Zwar erwarten die Unternehmen weiterhin keine positiven Impulse aus der Euro-Zone, sehen aber die Auslandsnachfrage nicht mehr als Risiko für die Geschäftsentwicklung. In der Folge scheinen sich die Investitionsabsichten der Unternehmen auch in Deutschland zu stabilisieren. Neben Ersatzinvestitionen planen die Unternehmen verstärkt in Produktinnovationen und Rationalisierung zu investieren. Zusätzliche Effekte gehen von Bauinvestitionen und vom privaten Konsum aus, der von einem weiterhin stabilen Arbeitsmarkt und von günstigen Einkommensperspektiven profitiert.

Branchenbarometer

Aus der aktuellen Konjunkturumfrage des Hightech-Verbands BITKOM in der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche („ITK-Branche“) gehen positive Geschäftsaussichten für das anstehende Geschäftsjahr hervor. So rechnen 75 % der befragten Unternehmen aus der IT- und Telekommunikationsbranche mit steigenden Umsätzen im ersten Halbjahr 2013. 14 % der befragten Unternehmen gehen von Umsätzen auf Vorjahresniveau aus, lediglich 11 % der Befragten erwarten schlechtere Umsätze. Der BITKOM-Branchenindex lag im vierten Quartal des Jahres 2012 bei ca. 41 Punkten und verbesserte sich im ersten Quartal 2013 deutlich auf 64 Punkte. Besonders optimistisch sind Anbieter von IT-Dienstleistungen sowie Softwareunternehmen. Hier führen vor allem der andauernde Boom bei Smartphones und Tablets mit steigendem Bedarf nach mobilen Lösungen sowie die hohe Nachfrage nach Cloud-Computing zu wachsenden

Umsätzen. Hinzu kommt die Zuversicht in Hinblick auf die positive Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die insgesamt positive Marktentwicklung wirkt sich auch auf die Personalplanung der Unternehmen aus. 57 % der befragten Unternehmen planen, im Laufe des Jahres 2013 Personal einzustellen, lediglich 9 % der Befragten befürchten einen Stellenabbau.

Entwicklung des euromicon Konzerns im Geschäftsjahr 2012

Mit einem soliden Auftragsbestand in Höhe von knapp EUR 130 Mio. ist euromicon stark in das Geschäftsjahr gestartet. Die starke Geschäftsentwicklung des Vorjahres setzte sich im ersten Halbjahr 2012 nahezu unvermindert fort. Die Bandbreiten der saisonalen Geschäftsverteilung, deren Zunahme bereits im Vorjahr deutlich erkennbar wurde, haben sich im laufenden Jahr 2012 deutlich erweitert und werden in Zukunft eine noch deutlich größere Herausforderung in Hinblick auf die Steuerung der Ressourcen und Kapazitäten innerhalb eines Geschäftsjahres darstellen. Im dritten Quartal ist es euromicon nicht gelungen, sich der Eintrübung des wirtschaftlichen Klimas in Deutschland und Europa vollständig zu entziehen. Erschwerend kam die große Investitionszurückhaltung der Telekommunikationsbranche infolge ausstehender behördlicher Entscheidungen zum Thema Glasfasernetzausbau in Deutschland hinzu. Aufgrund der politischen Unsicherheiten wurden weitreichende technische Entscheidungen zur Entwicklung des Festnetzes, wie zum Beispiel in Hinblick auf das sogenannte „Vectoring“ zur Optimierung der Bestandsinfrastrukturen im Bereich der „last mile“, vertagt, was für euromicon zu Rückgängen in diesem bedeutenden Geschäftsbereich führte. Aufgrund des unerwarteten Rückgangs der Investitionsneigung der für euromicon bedeutenden Telekommunikationsbranche und der verhaltenen Nachfrage aus den Bereichen Energiewirtschaft, Automobilindustrie, Maschinenbau und Bauwirtschaft im letzten Quartal erfolgte eine Verstärkung und weitere Fokussierung auf die Entwicklungsmärkte Healthcare, Transport und Logistik sowie den Bereich Rechenzentren. So konnte in der zweiten Jahreshälfte das anvisierte Mindestziel für das Wachstum im Geschäftsjahr 2012 mit einem Konzernumsatz von rund EUR 330 Mio. erreicht werden. Die nach dem Erwerb der telent auf maximal 7 % angepasste Ziel-EBIT-Marge war vor dem Hintergrund der unumgänglichen Anpassung des Branchen- und Geschäftsmix im Rahmen der Integrationsphase nicht zu halten.

Parallel hat der Vorstand wie geplant den Schwerpunkt der Unternehmensentwicklung von Beginn des Wirtschaftsjahres 2012 an auf die Integration und Konsolidierung der Unternehmensstrukturen gelegt. Die Geschwindigkeit der Umsetzung der für das Jahr 2012 geplanten Maßnahmen wurde nach intensiver Abwägung auch vor dem Hintergrund der schwachen Geschäftsentwicklung im dritten Quartal nicht zurückgenommen. Aus Gesamtjahressicht haben sich geplante Integrations- und Einmalkosten sowie ein Anstieg der Abschreibungen auf stille Reserven im Rahmen der Kapitalkonsolidierung deutlich auf das ausgewiesene Ergebnis ausgewirkt. Trotz weiterer zu erwartender Ergebnisbelastungen plant der Vorstand, die Geschwindigkeit der Konsolidierung im Sinne der nachhaltigen Unternehmensentwicklung beizubehalten. Der Rahmen der Maßnahmen wird im Geschäftsjahr 2013 weiter ausgedehnt, um euromicon auf den nächsten strategischen Wachstumsschritt, die „Agenda 500“, vorzubereiten. Die „Agenda 500“ umfasst alle Maßnahmen, die zur Erreichung des Wachstumsziels eines annualisierten Umsatzvolumens in Höhe von EUR 500 Mio. im Jahr 2015 bei einer EBIT-Marge zwischen 8 und 11 % umgesetzt werden müssen.

Neben der Konzentration auf die Optimierung der Konzernstrukturen wurde das operative Geschäft im Rahmen der langfristig ausgerichteten Strategie des euromicon Konzerns, sämtliche Technologien an allen deutschen Standorten verfügbar zu haben, um damit die Kunden optimal beraten und betreuen zu können, weiter ausgebaut und die sich bietenden operativen und strategischen Marktchancen aktiv zu nutzen.

Eine erste strategische Chance wurde im Berichtsjahr mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der ANS Gruppe im Wege eines Asset Deals durch die euromicon solutions GmbH am 01. März 2012 ergriffen. Die ANS stärkt mit ihrem nachhaltigen Campus-Geschäft, dem Fokus auf das Rhein-Main-Gebiet und den gut ausgebildeten Mitarbeitern die für euromicon bedeutenden Aktivitäten in dieser Region in den Kompetenzbereichen Gebäudeautomation sowie Netzwerk- und Sicherheitstechnik.

Darüber hinaus erwarb die euromicron AG mit Wirkung zum 4. Oktober 2012 100 % der Geschäfts- bzw. Kommanditanteile an der RSR Datacom GmbH & Co. KG, Essen, sowie an deren geschäftsführender Komplementärin und mittelbar 100 % der Anteile an der ProCom Professional Communication & Service GmbH, einer Tochtergesellschaft der RSR. Die RSR und die ProCom sind in den Bereichen Beschallungs- und Betriebsfernmeldeanlagen, Kabel- und Meldetechnik sowie Richtfunk- und Multiplexersysteme tätig und stärken mit ihrem Portfolio den Kompetenzrahmen der euromicron Gruppe.

Im Rahmen der euromicron Strategie über den Erwerb von Unternehmen Zugang zu gut ausgebildeten Mitarbeitern zu bekommen und Kompetenzen in den Regionen abzurunden, hat die euromicron AG mit Vertrag vom 14. Dezember 2012 100 % der Anteile der Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg, erworben. Die SSM Hamburg ist im Bereich Elektrotechnik, Kommunikationstechnik und Sicherheitstechnik tätig und rundet die Aktivitäten der euromicron Gruppe im Großraum Hamburg aus technischer Sicht ab.

Im Rahmen der Optimierung der Konzernstrukturen hat die Avalan GmbH im vergangenen Geschäftsjahr mit zwei Teilerwerben die restlichen 90 % der Anteile an der Avalan Consulting AG, Luxemburg, erworben und ist damit mit Wirkung zum 23. Juli 2012 Alleingesellschafterin der inzwischen in euromicron benelux S.A. umfirmierten Gesellschaft, die im Wesentlichen die Bündelung und den Ausbau der euromicron Aktivitäten in Luxemburg zum Gegenstand hat.

Darüber hinaus hat die euromicron AG mit Vereinbarung vom 20. Dezember 2012 ihr Optionsrecht über die Hälfte der im Rahmen des Unternehmenserwerbs im Jahr 2006 bei den Minderheitsgesellschaftern verbliebenen Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG ausgeübt. Für den bei den Minderheitsgesellschaftern verbleibenden Geschäftsanteil von zusammen 10 % wurde eine Verlängerung der Frist zur Ausübung des Options- und Andienungsrechts für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 vereinbart. Neben den Abrundungen im Bereich der Leistung und regionalen Präsenz wurde die Senkung der Kosten und die Optimierung der Strukturen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 im gesamten Konzern deutlich forciert.

Trotz der erhöhten Anstrengungen, im Rahmen der Integration die Leistungserbringung, die Strukturen und die Kostensituation zu verbessern, konnte im ersten Integrationsjahr 2012 der Geschäftsverlauf im Segment Süd, insbesondere im Bereich der Systemintegration, die gesteckten Erwartungen nicht erfüllen. So sind neben den geplanten Aufwendungen für die Integration der Geschäftsaktivitäten Defizite in der Führung von Teilbereichen des Südverbunds erkennbar geworden und wurden unverzüglich beseitigt. In Teilbereichen des Verbunds wurden sowohl die Marktbearbeitung als auch die Projektabwicklung nicht ausreichend forciert, worauf sich bestimmte Geschäftsvolumina und deren Ergebnisqualität zum Teil deutlich vermindert haben, was sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2012 auswirkte. In der Folge wurden tiefgreifende Maßnahmen für eine Neuausrichtung der Strukturen getroffen und in die Umsetzung überführt, die sich in den nächsten Jahren deutlich positiv auswirken werden. Dabei stehen neben der Forcierung und Professionalisierung der Marktbearbeitung und Projektabwicklung die Flexibilisierung der Kostenstrukturen und die Entwicklung der margenstarken Geschäftsbereiche Kommunikations- und Sicherheitstechnik sowie aktive Netzwerktechnik im Vordergrund.

Der Geschäftsverlauf der euromicron Gesellschaften – euromicron austria GmbH, euromicron NBG Fiber Optics GmbH und WCS Benelux B.V. – in Österreich und in den Niederlanden hat sich im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr verbessert, konnte allerdings die gesteckten Erwartungen noch nicht in Gänze erfüllen. Ein umfangreiches Maßnahmenpaket im Rahmen der Umsetzung des euromicron Geschäftsmodells am österreichischen Markt wurde konsequent umgesetzt und zeigte erste Erfolge. Darüber hinaus wurden der Ausbau des Vertriebs, die zielgerichtete Anpassung der Kostenstrukturen an das Geschäftsvolumen, die Optimierung der Geschäftsabläufe sowie die Qualifikation der Belegschaft forciert.

Die Optimierung der Prozesse und Anpassung der Kostenstrukturen an die Marktgegebenheiten zur nachhaltigen Entwicklung der Ertragskraft ist integrativer Bestandteil der euromicron Strategie und der laufenden Unternehmensintegration. Die Integration und Zusammenlegung von hoch spezialisierten Mitarbeitern und Standorten hin zu einer homogenen Lokalpräsenz mit umfassendem Know-how im gesamten Bereich der Netzwerkinfrastruktur bildeten dabei einen wesentlichen Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr und sind Eckpfeiler der Strategie und Integration für die kommenden Jahre. So wurden in der Gruppe in zwei Niederlassungen und darüber hinaus in der Zentrale der euromicron Aktiengesellschaft aus strategischen, marktorientierten, logistischen, wirtschaftlichen und mitarbeiterorientierten Gesichtspunkten neue Betriebs- und Büroflächen bezogen. Die neuen Standorte Bamberg und Erfurt bieten optimale Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung unserer regionalen Präsenz und eine angemessene Repräsentanz. Die neuen Räumlichkeiten der euromicron Aktiengesellschaft ermöglichen die Zusammenführung der Belegschaft, die bislang an zwei Standorten gewirkt hat, führen zu einer deutlichen Einsparung der Mietkosten und schaffen den Rahmen für das strategische Konzernwachstum. Gegen Ende des Jahres 2012 wurde die Prüfung der Integrationspotenziale der Standorte in Hamburg, Hannover und Berlin bereits gestartet, um im Jahr 2013 von den potenziellen Synergieeffekten profitieren zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Integration im abgelaufenen Berichtsjahr 2012 bestand in der Optimierung der euromicron IT-Struktur. Neben der Anbindung aller euromicron Standorte einschließlich der telent GmbH an ein leistungsfähiges MPLS-Netzwerk (**M**ulti **P**rotocol **L**abel **S**witching) zur sicheren Datenkommunikation im Konzern wurden einheitliche Prozessabläufe und IT-Strukturen zur effizienten und in höchstem Maße sicheren Datenverarbeitung in der euromicron eigenen „Private Cloud“ gebündelt. Zwei ausgelagerte redundante Rechenzentren sorgen für ein Höchstmaß an Daten- und Ausfallsicherheit. Damit erfüllt euromicron zukünftig die hohen Standards der Mobilfunkbetreiber, die seit Jahren auf euromicron Qualität vertrauen.

Im Rahmen des CeBIT-Messeauftritts im März 2012 demonstrierte euromicron, dass die Gruppe nach Übernahme der telent über alle Kompetenzen und Technologien verfügt, die für eine moderne und zukunftsorientierte Datenübertragung in Rechenzentren, LAN, MAN (**M**etropolitan **A**rea **N**etwork) und WAN benötigt werden. Auch in 2012 präsentierte sich die euromicron in Hannover unter dem Motto „next generation solutions“ und zeigte maßgeschneiderte Produkte, Lösungen und Applikationen für die Schlüsselmärkte von heute und morgen. Damit unterstrich die euromicron auf der CeBIT 2012 einmal mehr, dass sie ihre Kompetenzen im Bereich Netzwerkinfrastrukturen in den letzten Jahren genutzt hat, um intelligente Lösungen und Applikationen für unterschiedliche Anwendungsbereiche des täglichen Lebens und Arbeitens zu entwickeln und aufzubauen. Die CeBIT ist für den Unternehmensverbund ein bedeutendes Kommunikations-, Vertriebs- und Imagetool und demonstriert der Fachwelt die Weiterentwicklung der euromicron Gruppe, die mit einer steigenden Marktpräsenz und -akzeptanz auf nationaler und internationaler Ebene einhergeht.

Darüber hinaus stellte die euromicron im TOP 100 Ranking des deutschen Mittelstands in 2012 erneut ihre Wachstums- und Renditestärke unter Beweis und stieg dabei vom 61. Rang im Vorjahr auf Rang 32 auf. Damit zählt die euromicron zum dritten Mal in Folge zu den 100 erfolgreichsten deutschen Mittelständlern.

Im Rahmen der Weiterführung der Strategie, auch international behutsam zu wachsen, wurden verschiedene Unternehmen hinsichtlich möglicher Kooperationen oder Beteiligungen geprüft. Nach intensiven Gesprächen und Prüfungen haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, zunächst auf das organische Wachstum zu setzen und die Bestandsaktivitäten zu stabilisieren und zu integrieren. So haben die international ansässigen Unternehmen und Unternehmensteile der euromicron Gruppe in Italien, Polen und Frankreich die gesetzten Ziele in Umsatz und Ertrag erneut teilweise deutlich übertroffen. Vor allem im südeuropäischen Markt konnten vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen starke Ergebnisse eingefahren werden.

Insgesamt hat euromicron im abgelaufenen Geschäftsjahr sein Wachstumsziel mit einem Konzernumsatz in Höhe von EUR 330,0 Mio. vor dem Hintergrund der schrumpfenden Wirtschaft in Europa und vor allem in Deutschland im vierten Quartal erreicht. Das in der Vergangenheit praktizierte umsichtige und vorausschauende Kostenbewusstsein im Konzern sowie die Verstärkung der Integrations- und Prozessanpassungen und laufende Optimierungen haben sich vor dem Hintergrund der schwierigen Marktentwicklung bewährt.

Die enge Abstimmung mit unseren Finanzierungspartnern und die nachhaltig ausgerichtete Finanzierungspolitik haben zu einer Stärkung des langfristigen Teils der Fremdfinanzierung und damit der Finanzierungssituation des Konzerns geführt. Diese Entwicklung bestätigt uns darin, unsere Anstrengungen zur Integration und Einrichtung effizienter und flexibler Kostenstrukturen als Basis einer erfolgreichen Entwicklung des euromicron Konzerns auf hohem Niveau weiter zu intensivieren.

03. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögen und Kapital

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung:

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2012 Mio. EUR	%	31.12.2011 Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	146,5	51,6	138,4	52,2
Kurzfristige Vermögenswerte	132,0	46,5	119,5	45,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,4	1,9	7,3	2,8
Vermögen	283,9	100,0	265,2	100,0
Eigenkapital	119,0	41,9	120,0	45,3
Langfristige Verbindlichkeiten	57,7	20,3	46,0	17,3
davon: Finanzverbindlichkeiten	47,8	16,8	36,9	13,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	107,2	37,8	99,2	37,4
davon: Finanzverbindlichkeiten	38,4	13,5	33,0	12,5
Eigenkapital und Schulden	283,9	100,0	265,2	100,0

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2012 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 265,2 Mio. um 7,1 % auf EUR 283,9 Mio. erhöht.

Die Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg akquisitionsbedingter Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Diese betrugen zum 31. Dezember 2012 EUR 106,4 Mio. gegenüber EUR 103,6 Mio. im Vorjahr. Der verbleibende Anstieg der langfristigen Vermögenswerte ist weitestgehend durch Zugänge von im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierter immaterieller Vermögenswerte und durch aktivierte Eigenleistungen bedingt. Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital ist leicht gestiegen und beträgt 120,6 % nach 120,0 % im Vorjahr.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten nahmen die Vorräte gegenüber dem Vorjahr von EUR 25,1 Mio. um EUR 2,4 Mio. auf EUR 27,5 Mio. zu. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegene Bevorratung im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der fertigen Erzeugnisse und Waren im Sinne der besseren Lieferfähigkeit zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit EUR 40,8 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 44,3 Mio., während die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo von EUR 43,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 56,0 Mio. gestiegen sind. Diese Steigerung beruht neben der Konsolidierung der neu erworbenen Gesellschaften auf dem organischen Wachstum von Unternehmensbereichen und der daraus resultierenden Erhöhung des Geschäftsvolumens. Hinzu kommt, dass vor allem die Systemhäuser aufgrund ihres Geschäftsmodells das größte Umsatz- und Fakturierungsvolumen im letzten Quartal eines Geschäftsjahres verzeichnen. Dadurch erhöhen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die aktivischen Salden aus Fertigungsaufträgen im euromicron Konzern saisonal bedingt zum Stichtag 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres vereinnahmen die Gesellschaften korrespondierend einen hohen Liquiditätszufluss.

Das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen) beträgt zum Stichtag EUR 77,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 76,8 Mio.) und wurde vor dem Hintergrund des erneuten Wachstums des Geschäftsvolumens im euromicron Konzern durch ein umfangreiches Optimierungsprogramm im vergangenen Geschäftsjahr weitgehend konstant gehalten.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2012 mit EUR 119,0 Mio. auf Vorjahresniveau (im Vorjahr EUR 120,0 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt mit rd. 42 % zum 31. Dezember 2012 vor dem Hintergrund der erneut gestiegenen Bilanzsumme weiterhin auf sehr stabilem Niveau und damit deutlich über dem Durchschnitt des deutschen Mittelstands, der im Jahr 2012 bei rund 27 % lag.

Durch die Aufnahme von Darlehen im Langfristbereich konnte das Verhältnis zwischen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach der im Vorjahr erfolgten Emission eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 24,5 Mio. erneut verbessert und damit die Finanzierungsstruktur im euromicron Konzern weiter optimiert werden. Machten die langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2010 lediglich 8,2 % der Bilanzsumme aus, betrugen sie zum Jahresende 2011 bereits 13,9 % und zum Jahresende 2012 16,8 %, eine Steigerung von weiteren rund 3 Prozentpunkten. Parallel betrugen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 13,5 % der Bilanzsumme und liegen damit leicht über dem guten Niveau des Vorjahres von 12,5 %. Das Ziel, eine Finanzierungsstruktur aus ca. 50 % planbarer Mittel- und Langfristfinanzierung und 50 % Kurzfristfinanzierung für das operative Geschäft, wurde im vergangenen Jahr damit erneut übertroffen. Die Nettoverschuldung des Konzerns (zinstragende Finanzverbindlichkeiten abzüglich Wertpapiere und Zahlungsmittel) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2012 auf EUR 75,7 Mio. (im Vorjahr EUR 57,4 Mio.). Die Nettoverschuldung ist insbesondere aufgrund der Vorfinanzierung von Projekten und durch die im Jahr 2012 erfolgten Unternehmenserwerbe weiter angestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im kurzfristigen Bereich sind stichtags- und konsolidierungsbedingt im Geschäftsjahr 2012 von EUR 31,6 Mio. auf EUR 42,9 Mio. angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass das Jahresende traditionell stark durch die Projektfinanzierungen geprägt ist.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 nach IFRS

	Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	330.030	305.306
Bestandsveränderungen		-5.850	-7.443
Aktivierte Eigenleistungen	(12)	5.607	1.948
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	2.797	2.724
Materialaufwand	(14)	-171.002	-159.619
Personalaufwand	(15)	-93.588	-76.930*
Abschreibungen	(16)	-7.943	-6.563
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-42.969	-35.261
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		17.082	24.162
Zinserträge	(18)	175	77
Zinsaufwendungen	(18)	-4.520	-5.407
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(18)	-511	-1.034
Ergebnis vor Ertragsteuern		12.226	17.798
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-3.398	-4.938*
Konzernjahresüberschuss		8.828	12.860
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		8.568	12.190
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(20)	260	670
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(21)	1,29	2,32

* Anpassung Vorjahreswerte gem. IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 4 „Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011“

Der euromicron Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz in Höhe von EUR 330,0 Mio., eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (EUR 305,3 Mio.) von 8,1 %.

Geschlüsselt nach den unterschiedlichen Regionen wurde wie in den Vorjahren der überwiegende Teil des Umsatzes innerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Ende des Geschäftsjahres 2012 lag dieser bei EUR 298,9 Mio. (im Vorjahr EUR 267,8 Mio.). Die ausländischen Umsätze des Jahres 2011 mit einem Spitzenwert in Höhe von EUR 37,5 Mio. waren wesentlich durch einen Großauftrag im Mittleren Osten geprägt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor allem in Südeuropa EUR 31,1 Mio. fakturiert. Der Auslandsumsatz liegt damit rund 5 % über dem grundsätzlich vergleichbaren Wert des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 29,6 Mio. Insgesamt tragen die international erwirtschafteten Umsätze rund 9,4 % (im Vorjahr 12,3 %) zum Umsatzvolumen des euromicron Konzerns bei.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen) des euromicron Konzerns liegt bei EUR 329,8 Mio. und damit weitgehend analog zur Umsatzentwicklung rund 10 % über dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von EUR 299,8 Mio.

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von EUR 5,6 Mio. sind gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 1,9 Mio. um EUR 3,7 Mio. angewachsen und zeigen die deutlich gestiegenen Anstrengungen im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte zur Sicherung der Marktstellung und Erhöhung des Innovationsgrades. Darüber hinaus führte die erstmals ganzjährige Einbeziehung von im Vorjahr erworbenen Unternehmen zu einem Anstieg der aktivierten Eigenleistungen. Ferner hat euromicron eine zentrale IT- und Kommunikationsinfrastruktur in Form einer „Private Cloud“ aufgebaut. So werden zukünftig alle Daten im Konzern im Sinne der Ausfallsicherheit in zwei redundanten Rechenzentren verarbeitet und gespeichert. Die gesamte Sprach- und Dateninfrastruktur wird dabei über ein nach höchsten Maßstäben abgesichertes MPLS-Netz geleitet.

Der größte Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns ist der Materialaufwand mit EUR 171,0 Mio. (im Vorjahr EUR 159,6 Mio.). Die Steigerung des Materialaufwands resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen, im Verhältnis zur Gesamtleistung verbesserte sich die Materialquote von 53,2 % im Jahr 2011 auf 51,8 % im Berichtsjahr 2012. Neben den Einflüssen der Konsolidierung neuer Geschäftsbereiche ist die Verbesserung der Materialquote auf die Hebung von Synergiepotenzialen im Bereich Einkauf und ein gestrafftes Projekt- und Kostenmanagement zurückzuführen.

Nach dem Materialaufwand ist der Personalaufwand der zweite große Aufwandsposten. Der Personalaufwand beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 auf EUR 93,6 Mio. nach EUR 76,9 Mio. im Vorjahr. Die Steigerung ist im Wesentlichen konsolidierungsbedingt. In Relation zur Leistung hat sich der Personalaufwand auf 28,4 % (im Vorjahr 25,7 %) erhöht und zeigt den gestiegenen Anteil des Systemgeschäfts an der Gesamtleistung des Konzerns. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Berichtsjahr 2012 ist von 1.354 im Vorjahr auf 1.597 (ohne Auszubildende) gestiegen.

Die Abschreibungen liegen mit EUR 7,9 Mio. wie geplant über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 6,6 Mio. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus Konsolidierungskreisänderungen. Darüber hinaus ist die Position wesentlich durch Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven in Höhe von EUR 2,0 Mio. geprägt (im Vorjahr EUR 1,7 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in 2012 auf EUR 43,0 Mio. nach EUR 35,3 Mio. im Vorjahr. Die größten Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden die Kfz- und Reisekosten (EUR 13,2 Mio.; im Vorjahr EUR 10,0 Mio.), Miet- und Raumkosten (EUR 6,3 Mio.; im Vorjahr EUR 4,9 Mio.) sowie Rechts- und Beratungskosten (EUR 4,1 Mio.; im Vorjahr EUR 4,3 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind absolut und im Verhältnis zum Umsatz im Wesentlichen durch die Veränderungen im Konsolidierungskreis und aufgrund von Integrations- und Einmaleffekten nach der Akquisition der telent angestiegen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf EUR 17,1 Mio. (im Vorjahr EUR 24,2 Mio.). Die Konzern-EBIT-Marge liegt, bezogen auf den Umsatz, nach dem starken Wachstum im Vorjahr und den Einflüssen der Konsolidierungseffekte bei 5,2 % nach 7,9 % im Vorjahr. Der Rückgang der durchschnittlichen EBIT-Marge ist zum einen auf die umfangreichen Verschiebungen im Bereich Telekommunikations-Infrastrukturprojekte im zweiten Halbjahr 2012 zurückzuführen. Darüber hinaus hat die Umsetzung der Integrations- und Optimierungsmaßnahmen, vor allem im Segment Süd, zusammen mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu einem zusätzlichen, nicht in diesem Ausmaß erwarteten Rückgang im Jahr 2012 geführt.

Während sich die Integrationskosten im Vorjahr auf EUR 1,8 Mio. beliefen, haben sie sich in 2012 um EUR 2,6 Mio. auf insgesamt EUR 4,4 Mio. erhöht. Die Belastungen kommen im Wesentlichen aus Aufwendungen aus der Anpassung des Mitarbeiterstamms an die zukünftigen Qualifikationsbedürfnisse, Einmalkosten im Rahmen der Einführung neuer IT- und Software-Strukturen, Kosten im Zusammenhang mit der Optimierung der Liegenschaftsstruktur sowie den Kosten für eine Vielzahl von kleineren Integrationsmaßnahmen und Einmalaufwendungen. Nach dem Erwerb der telent und für die Zeit der Umsetzung der geplanten Integrations- und Optimierungsmaßnahmen bis Mitte 2014 geht der Vorstand von einer EBIT-Marge von maximal 7 % aus. In den darauffolgenden Jahren und im Zusammenhang mit dem Ausbau des Herstellerbereichs wird wieder die Konzern-Marke von 8 – 11 % angestrebt. Flankiert wird die geplante positive Entwicklung der Ertragsqualität durch ein umfangreiches Einsparprogramm, das unter anderem ein permanentes Monitoring und konsequentes Steuern der Kostenstrukturen beinhaltet.

Das Finanzergebnis verbesserte sich wie geplant deutlich von EUR –6,4 Mio. im Vorjahr auf EUR –4,9 Mio. im Jahr 2012. Der moderaten Erhöhung des Finanzierungsaufwandes durch die Umschichtung der Finanzierung in den langfristigen Bereich und dem gestiegenen Finanzierungsbedarf im operativen Bereich durch das Wachstum im euromicron Konzern wirken eine permanente Optimierung im Bereich der Finanzierungsbedingungen vor dem Hintergrund des günstigen Marktumfelds im Bereich der Finanzierung und die Erträge im Rahmen der Verzinsung des Planvermögens entgegen.

Die Steuerquote liegt mit etwa 27,8 % auf dem guten Niveau des Vorjahres in Höhe von 27,7 %.

Der Konzernjahresüberschuss, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, beträgt nach EUR 12,2 Mio. im Vorjahr EUR 8,6 Mio. im Jahr 2012. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie liegt nach der Ausgabe von mehr als 2 Mio. neuen Stückaktien in den Jahren 2010 und 2011 bei EUR 1,29 nach EUR 2,32 im Vorjahr.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral über die euromicron Aktiengesellschaft. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem grundsätzlich alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb des Cash-Management-Systems der Einzelgesellschaften reduziert dabei das Fremdfinanzierungsvolumen des Konzerns. Durch die Zentralisierung der Finanzierung wird die Position gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern gestärkt und trägt damit einen wichtigen Teil zur Optimierung der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es kleinere Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die vom Volumen her unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2012 stehen dem Konzern nach einem 10 %igen Umsatzwachstum nahezu unverändert zum Vorjahr freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 50,3 Mio. (im Vorjahr 51,4 Mio.) zur Verfügung. Der Konzern verfügt damit über die benötigten Freiräume in Hinblick auf die geplante Unternehmensentwicklung, für die schnelle Integration des Geschäfts und für die Finanzierung des operativen Wachstums.

Im Geschäftsjahr 2012 stellte sich die Finanzsituation des Konzerns wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 nach IFRS

	2012 TEUR	2011 TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.958	473
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-13.289	-20.397
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.445	18.651
Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.886	-1.272
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	7.300	8.572
Finanzmittelbestand am Jahresende	5.414	7.300

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 7,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich um EUR 6,5 Mio. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund des gestiegenen Geschäftsvolumens nach der Integration der Unternehmenszukäufe des Vorjahres im Geschäftsjahr 2012 im Wesentlichen auf einen geringeren Anstieg der Forderungen zurückzuführen. Eine Optimierung des Cash-Managements hat diesen Effekt verstärkt.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit von EUR 20,4 Mio. im Vorjahr ist konsolidierungsbedingt deutlich um EUR 7,1 Mio. auf EUR 13,3 Mio. gesunken. Im Wesentlichen haben die Stärkung der Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte und der Aufbau des Sachanlagevermögens die Gesamtinvestitionen geprägt. Die Investitionen im Rahmen der Akquisitionstätigkeit sind nach dem Kauf des Geschäftsbetriebs der telent im Vorjahr von EUR 12,4 Mio. um EUR 9,8 Mio. deutlich auf ein im Rahmen der aktuellen Strategiephase „normales“ Maß in Höhe von EUR 2,6 Mio. zurückgegangen.

Während rund die Hälfte der Investitionen durch den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt war, wurden die übrigen Investitionen durch Netto-Mittelzuflüsse aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von EUR 12,2 Mio. finanziert. Dabei standen Tilgungen von Finanzkrediten in Höhe von EUR 10,2 Mio. den Aufnahmen von neuen Finanzkrediten in Höhe von EUR 22,4 Mio. gegenüber. Die Auszahlung der im Rahmen der Hauptversammlung 2012 beschlossenen Dividende führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von EUR 7,7 Mio. Insgesamt ergibt sich so ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 4,4 Mio. (Vorjahr EUR 18,7 Mio.). Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2012 wurde mit EUR 5,4 Mio. planmäßig leicht unter das Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 7,3 Mio. reduziert, um den Zinsaufwand für die Vorhaltung von nicht zinstragenden Bankguthaben zu vermeiden. Der euromicron Konzern ist mit dem Bestand an Finanzmitteln und freien, zugesagten Kreditlinien gut aufgestellt, um die Phase der Konsolidierung mit unverminderter Geschwindigkeit weiter zu verfolgen und den Finanzierungsbedarf für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften abzusichern. Durch die erneute Diversifikation auf der Finanzseite und die Umschichtung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in den langfristigen Bereich ist im Geschäftsjahr 2012 ein hohes Maß an finanzieller Stabilität geschaffen worden. Die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit soll mit allen Banken weiter intensiv fortgesetzt werden.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang im euromicron Konzern vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012 liegt trotz der anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei EUR 327,8 Mio. und damit rund 6 % über den Auftragseingängen des Vorjahres in Höhe von EUR 309,2 Mio. Der Auftragsbestand liegt mit EUR 125,2 Mio. auf dem guten Niveau des Vorjahreswerts von EUR 127,5 Mio. Somit gehen erneut insbesondere die Systemhäuser der euromicron mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das nächste Geschäftsjahr 2013.

Segmente

Innerhalb des Konzerns dominiert die regionale Aufteilung des Geschäfts gemäß der internen Führungsstruktur des euromicron Konzerns. Darüber hinaus werden mit dem Segment WAN services seit dem Vorjahr überregionale Geschäfte im Bereich Planung, Installation und Service von **Wide Area Networks** zusammengefasst dargestellt.

Segmentumsätze

	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
euromicron Nord	111,7	116,8
euromicron Süd	131,5	137,6
euromicron WAN services	102,8	66,8
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-16,0	-15,9
Total Umsatz	330,0	305,3

Segmentergebnis (EBIT)

	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
euromicron Nord	14,5	18,9
euromicron Süd	0,5	6,9
euromicron WAN services	8,0	4,2
Operatives EBIT	23,0	30,0
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-5,9	-5,8
Total EBIT	17,1	24,2

Im Nordsegment hat sich die Verschlechterung der konjunkturellen Rahmenbedingungen des vergangenen Geschäftsjahres auf den Umsatz und auf das Ergebnis (EBIT) ausgewirkt. Aufgrund von umfangreichen Verschiebungen im Bereich Telekommunikations-Infrastrukturprojekte im zweiten Halbjahr 2012 wurden Maßnahmen zur Anpassung der Kapazitäten nötig, die neben dem Rückgang des Volumens auf die Ertragslage gewirkt haben. Vor dem Hintergrund einer Vielzahl von Maßnahmen zur Flexibilisierung, die bereits in Vorjahren umgesetzt wurden, ist es gelungen, den Rückgang des Ergebnisses deutlich zu begrenzen. Der Umsatz des Segmentes Nord betrug EUR 111,7 Mio. nach einem starken Vorjahresumsatz in Höhe von EUR 116,8 Mio. Das EBIT betrug EUR 14,5 Mio. nach einem hervorragenden Vorjahreswert in Höhe von EUR 18,9 Mio. Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 wird die zumindest teilweise Auflösung der Investitionsverschiebungen im Bereich Telekommunikations-Infrastrukturprojekte und damit ein Umsatzwachstum erwartet. Darüber hinaus wird mit Wachstumsimpulsen durch das umfassende Investitionsprogramm in neue Produkte der Jahre 2011 und 2012 gerechnet, weshalb insgesamt ein Anstieg des EBIT erwartet wird.

Das Segment Süd konnte mit einem Umsatz in Höhe von EUR 131,5 Mio. den Vorjahreswert von EUR 137,6 Mio. nicht ganz erreichen. Neben der eher schwierigen Marktentwicklung im Geschäftsjahr 2012 lag im Segment Süd der Schwerpunkt vor allem auf der Integration und Restrukturierung der Geschäftsfelder und -aktivitäten. Darüber hinaus sind Defizite in der Führung von Teilbereichen des Südverbunds in Hinblick auf die Marktbearbeitung und die Projektabwicklung erkennbar geworden, worauf sich bestimmte Geschäftsvolumina und deren Ergebnisqualität zum Teil deutlich vermindert haben. Das hat sich insbesondere auf die Ergebnisentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2012 ausgewirkt. Daher wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket für die Neuausrichtung der Strukturen auf den Weg gebracht, das sich in den nächsten Jahren deutlich positiv auswirken wird. Das EBIT entwickelte sich von EUR 6,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,5 Mio. im Geschäftsjahr 2012. Das Geschäftsjahr 2013 wird durch die Fortsetzung der umfangreichen Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen geprägt sein, um die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der Ertragsqualität in den Folgejahren zu ermöglichen. Parallel wird für die Jahre 2013 und 2014 ein moderates Umsatz- und Ergebniswachstum durch die Vermarktung neuer Produkte erwartet.

Nach dem Kauf des Geschäftsbetriebs der telent im Jahr 2011 wurden alle Aktivitäten im euromicron Konzern mit dem Schwerpunkt auf Wide Area Network-Services unabhängig von der Region, in der die jeweiligen Leistungen erbracht werden, in dem Segment „WAN services“ gebündelt. Im Jahr 2012 wurde dieser Unternehmensbereich durch die Integration der RSR-Gruppe verstärkt. Auf dieser Basis konnte der Segmentumsatz deutlich auf ein Niveau von EUR 102,8 Mio. ausgebaut werden (im Vorjahr EUR 66,8 Mio.). Teile der Umsatzsteigerung von EUR 36,0 Mio. sind nach der anteiligen Einbeziehung der telent im Vorjahr ab dem 7. Juni und den im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen konsolidierungsbedingt, das organische Wachstum betrug demnach rund 10 %. Das Segment WAN services konnte nach der Restrukturierung und Bündelung der euromicron-WAN-Aktivitäten deutlich profitieren und ein hervorragendes EBIT in Höhe von EUR 8,0 Mio. ausweisen, eine Steigerung von insgesamt EUR 3,8 Mio. gegenüber dem guten Vorjahreswert in Höhe von EUR 4,2 Mio. Für die beiden kommenden Geschäftsjahre wird eine stabile Marktentwicklung erwartet, die ein entsprechendes organisches Wachstum zulässt. Weitere Wachstumseffekte werden nach dem Zukauf der RSR Datacom erwartet.

Insgesamt erzielte der euromicron Konzern mit seinen operativ tätigen Gesellschaften ein EBIT in Höhe von EUR 23,0 Mio. (im Vorjahr EUR 30,0 Mio.), in dem der Großteil der Integrations- und Einmaleffekte des Jahres 2012 sowie die Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven bereits verarbeitet sind.

Trotz der gestiegenen Managementanforderungen und des planmäßigen Ausbaus der zentralen Dienste im euromicron Konzern konnten die Kosten der euromicron AG und die Einflüsse der Konzernkonsolidierung in Höhe von EUR 5,9 Mio. weitgehend konstant gehalten werden (im Vorjahr EUR 5,8 Mio.). Diesem Bereich sind neben den Holdingkosten insbesondere der Aufwand für M&A-Aktivitäten, Verschmelzungskosten und sonstige strategische Projekte sowie segmentübergreifende Aufwendungen im Rahmen der Konzernintegration zugeordnet. Für die beiden kommenden Jahre wird ein vergleichbares Kostenniveau erwartet.

04. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Den eingeschlagenen Weg fortsetzen.

Wie schon in den Jahren zuvor verzeichnete unser Konzern auch für das Jahr 2012 mit 6 % wieder eine Ausbildungsquote auf hohem Niveau. 80 % unserer derzeit rund 100 Auszubildenden erlernen den Beruf Elektroniker der Fachrichtung Informations- und Kommunikationstechnik. Darüber hinaus bilden wir zum IT-Systemkaufmann, zum Bürokaufmann und zum Kaufmann im Dialogmarketing aus. Immer wieder profilieren sich euromicron Unternehmen als besonders erfolgreiche Ausbildungsbetriebe. So zeichnete im Jahr 2012 die Handwerkskammer zu Leipzig die ssm euromicron GmbH als „bewährten Ausbilder im Handwerk“ aus und würdigte damit Kontinuität und Qualität in der Ausbildung.

Wir beschäftigten im Jahr 2012 durchschnittlich 1.699 Mitarbeiter, das sind 244 mehr als im Jahr zuvor. Dieser Zuwachs basiert im Wesentlichen auf unseren Zukäufen. So ergänzen die Mitarbeiter der RSR Datacom GmbH & Co. KG, ihrer Tochtergesellschaft ProCom Professional Communication & Service GmbH, der SSM Stark- und Schwachstrom Montage GmbH und der ANS-Gruppe im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 den euromicron Mitarbeiterstamm. Darüber hinaus werden in der Durchschnittsbetrachtung die Mitarbeiter der telent GmbH, die im Vorjahr ab dem 7. Juni 2012 einbezogen wurden, nun für das gesamte Geschäftsjahr berücksichtigt.

Auch das ist ein Effekt unserer erfolgreichen Personalstrategie: Wir haben in unserem Konzern immer wieder neue interessante Stellen zu besetzen. Für Mitarbeiter, die sich weiterentwickeln möchten, ist unser Unternehmen deshalb attraktiv – es öffnen sich immer wieder neue Karrieremöglichkeiten.

Insgesamt verzeichnen wir in unserem Konzern zunehmend mehr Initiativbewerbungen. euromicron wird bekannter, insbesondere der Eintritt in den TecDAX hat uns für viele Bewerber noch interessanter gemacht. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels bleiben Neueinstellungen aber aufwendig. Trotzdem machen wir bei der Personalrekrutierung keine Kompromisse: Wir wollen weiterhin die Qualität gewährleisten, die wir als grundlegend für unsere Entwicklung betrachten.

Qualifikation

Im August 2012 beendete bereits zum zweiten Mal eine Gruppe Vertriebsstraineés erfolgreich ihre Ausbildung zum „zertifizierten Vertriebsprofi“. Alle zehn Trainees haben wir als Vertriebsbeauftragte übernommen. Die Ausbildung umfasst jeweils einen theoretischen und einen praktischen Teil in einem der euromicron Unternehmen. Dabei wird das Augenmerk auf die Breite des Produktportfolios gelegt und damit die Beratungskompetenz wesentlich gestärkt. Diese euromicron-spezifische Mitarbeiterausbildung betrachten wir als wichtigen Baustein für den Erfolg unserer Vertriebsaktivitäten.

Darüber hinaus legten wir ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm für unsere Vertriebsmitarbeiter auf. Im Wesentlichen werden darin der systematische Vertrieb von Lösungen, Cross-Selling-Potenziale und spezifische Kundenbetreuung vermittelt. Für neue Vertriebsmitarbeiter bieten wir ein Start-up-Seminar an, das den Einarbeitungsprozess gezielt unterstützt.

Die Entwicklung der Führungskräfte ist Dreh- und Angelpunkt in jedem Unternehmen. Von den Geschäftsführern über die erste Ebene unter der Geschäftsführung bis hin zum Nachwuchs bieten wir deshalb gezielte Schulungen an. Im Oktober starteten wir zum vierten Mal ein Entwicklungsprogramm für den Führungskräfte-nachwuchs. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass der Nachwuchs oft Führungskompetenzen mitbringt, deren Weiterqualifizierung sich für die Mitarbeiter ebenso wie für den Erfolg des Konzerns lohnt.

05. Markt und Technik

Wachstum der ITK schlägt sich nicht im Infrastrukturausbau nieder

Der weltweite ITK-Markt bleibt laut Branchenverband BITKOM trotz der europäischen Finanz- und Bankenkrise auf einem stabilen Niveau. Der globale Umsatz wird im Jahr 2013 voraussichtlich um 5,1 % auf EUR 2,7 Billionen steigen.

Gleichwohl stellt der Verband fest, dass sich die Märkte regional sehr unterschiedlich entwickeln. Westeuropa ist gemäß BITKOM die Region mit dem geringsten Wachstum. Der deutsche ITK-Markt bildet hier mit einem prognostizierten Wachstum für 2013 von 1,4 % die positive Ausnahme.

Mit Blick auf den deutschen ITK-Markt ist jedoch zu konstatieren, dass das Wachstum vor allem durch die Bereiche Consumer Electronics und Software getrieben wurde, während Investitionen in Informations- und Telekommunikationsinfrastrukturen von vielen Unternehmen infolge der schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der daraus resultierenden Unsicherheit über den Jahresausgang verschoben wurden. In der Folge erlebte Deutschland das schlechteste Schlussquartal seit Ende 2008. Das machte sich bereits ab dem zweiten Halbjahr in einem verzögerten ITK-Infrastrukturausbau bemerkbar.

Investitionszurückhaltung in der Telekommunikationsbranche

Von dieser Investitionszurückhaltung war vor allem die Telekommunikationsindustrie betroffen. Die seit Juli 2012 ausstehende Entscheidung der Behörden zum Thema „Vectoring“ sorgte dafür, dass die Investitionsvorhaben in den Breitbandausbau mit Glasfaser im Festnetzbereich nahezu komplett auf Eis gelegt wurden. Im Mobilfunkbereich kam der Ausbau neuer LTE-Basisstationen (**L**ong **T**erm **E**volution) infolge des Genehmigungsstaus praktisch zum Stillstand.

In der Informationstechnologie machten sich die schwierigen ökonomischen Rahmenbedingungen, die Mitte des Jahres die deutsche Wirtschaft erreichten, durch Projektverschiebungen bemerkbar. Die Investitionsneigung der wesentlichen Schlüsselindustrien flaute merklich ab, bereits beauftragte Projekte wurden verschoben.

euromicron bereitet sich auf weiteres Wachstum vor

In diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat die euromicron ihre begonnenen Struktur- und Integrationsmaßnahmen fortgesetzt und sich auch in technologischer Hinsicht auf das weitere Wachstum des Unternehmens vorbereitet.

Zu den herausragenden Maßnahmen gehörten 2012 die Entwicklung einer Vielzahl an Produktinnovationen, die Umsetzung von technologisch herausragenden Projekten, die Initiierung zur Bündelung des technologischen Know-hows des Unternehmens im Rahmen von Competence Centern und die Abrundung der technologischen Kompetenzen durch den Zukauf kleinerer Spezialunternehmen.

Innovationsinitiative gestartet

Im April 2012 setzte die euromicron den Auftakt zu ihrer Innovationsinitiative mit der neuesten Generation des Gigabit Ethernet Installations-Switches der Tochtergesellschaft MICROSENS fort. Damit wurde auf der CeBIT ein weiterer Meilenstein im Bereich der FTTO-Inhouse-Vernetzung präsentiert.

Diese Produktneuheit von MICROSENS stellte das erste Ergebnis der gesteigerten Investitionstätigkeit der euromicron in die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen sowie in die Aktualisierung des bestehenden Portfolios dar. Noch im gleichen Monat wurde die Initiative mit dem neuen SFP-Transceiver fortgesetzt. Er ist nach ATEX-Produktrichtlinie 94/9/EG für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen zertifiziert.

Pünktlich zur HANNOVER Messe präsentierte die euromicron Tochter ELABO gleich drei Neuheiten: das revolutionäre Arbeitsplatzsystem Primus One, die neuartige Elabo-Stromversorgung und die neue Elabo Software Elution Suite. Damit belegte die euromicron Tochter erneut ihre Stellung als Technologieführer bei der Entwicklung und Herstellung intelligenter Mess- und Prüftechnik für die Elektroindustrie und für Elektroberufe.

Im Herbst des Jahres 2012 ergänzte die euromicron Tochter SKM Skyline im Rahmen der Innovationsinitiative des Konzerns ihre ProfiLINK Systemfamilie durch ein neues K6A-Modul. Unter dem Namen SKM ProfiLINK ist ein ganzes Verkabelungssystem mit großzügigen Leistungsreserven zusammengefasst, das auf bewährten und qualitativ hochwertigen Kabeln und Komponenten aus deutscher Fertigung basiert. Das Verkabelungssystem ist im Link getestet und von der GHMT Gesellschaft für Hochfrequenz-Meßtechnik zertifiziert. Das neue K6A-Modul aus der SKM ProfiLINK modul-Serie kann ohne Sonderwerkzeuge konfektioniert werden und vereinfacht damit den Konfektionierungsvorgang erheblich.

Als Komplettlösungs-Anbieter für Netzwerkinfrastrukturen ist es unser Anspruch, Produkte und Leistungen auf dem technologisch höchsten Stand anzubieten. Die Erfolge unserer Produktinnovationen in ihren jeweiligen Märkten zeigen, dass uns das gelingt.

Technologie von euromicron flächendeckend im Einsatz

Mit einem breiten Spektrum an Produkten und Leistungen durchdringen wir unsere Märkte und sind flächendeckend präsent. Auch im Jahr 2012 lässt sich das an einer Vielzahl ausdrucksstarker Referenzprojekte ablesen. Ob auf dem „flachen Land“ oder in Großstädten, national oder international, innerhalb von Unternehmen oder auch bei sportlichen Großereignissen: euromicron ist der starke Partner, auf den Kunden im Rahmen von technologisch anspruchsvollen Projekten zurückgreifen.

Vor einer solchen Herausforderung stand beispielsweise unser Kunde mr. net services beim Aufbau des Breitband-Bürgernetzes fiete.net für insgesamt 28 Gemeinden im nordöstlichen Schleswig-Holstein. Hier konnten wir uns mit unserem Spezialisten-Know-how qualifizieren, das wir bereits in mehreren Breitband-Projekten erfolgreich unter Beweis gestellt haben. Die euromicron systems übernahm den Bau der passiven Infrastruktur – exklusive des Leerrohrnetzes – sowie der über 60 Multifunktionsgehäuse (MFG) inklusive der aktiven DSLAM-Komponenten. Wir konnten hier einmal mehr unsere führende Position im Thema Breitband-technologie unter Beweis stellen.

Weitere Kunden, die auf das technologische Know-how von euromicron setzen, sind die E.ON Mitte AG und E.ON Hanse AG. Diese beauftragten unsere Tochter telent mit der Ausstattung der Betriebsfunknetze mit DMR-Digitalfunk (Digital Mobile Radio). Mit über 70 Basisstationen für die Versorgung in den Bundesländern Hessen und Schleswig-Holstein realisiert euromicron damit die beiden derzeit in der Fläche umfassendsten DMR-Netze in Deutschland und bestätigt ihre Rolle als Vorreiter in der DMR-Technologie.

Auch international konnten wir unser Know-how unter Beweis stellen. Im Stadion Miejski in Wrocław, einem Mehrzweckobjekt für Sport und Erholung mit Plätzen für über 42.000 Personen, sorgt Aktivtechnik von euromicron dafür, dass sportliche Großereignisse sicher ablaufen. Ein Großteil der Netzwerkinfrastruktur des dort installierten Überwachungs- und Zugangskontrollsystems wurde auf der Grundlage von robusten Industrie-Switches unseres Tochterunternehmens MICROSENS realisiert.

In London sorgte unser Systemhaus euromicron solutions für die WLAN-Netzwerkanbindung sowie den Remote-Wartungszugang innerhalb der im Sommer 2012 eröffneten Seilbahn über der Themse. Damit sind Live-Übertragungen in HDTV mit stabilen Bandbreiten von sechs bis acht Megabit pro Sekunde möglich. Ähnliche Projekte wurden bereits in Koblenz, in Singapur und im Skigebiet Lenzerheide realisiert.

Technologische Kompetenzen gebündelt

Integration bedeutet für uns, die erforderlichen Strukturen und Rahmenbedingungen für das weitere Wachstum unserer Organisation zu schaffen. Vor diesem Hintergrund haben wir 2012 das im Konzern vorhandene technologische Know-how gebündelt und Competence Centern für strategisch wichtige, konzernübergreifende Produkte und Lösungen initiiert.

Eine solche Lösung ist unser Glasfaserverkabelungssystem URM® (YoU aRe Modular) für Rechenzentren. Die Produktion der hochwertigen Steckerkomponenten erfolgt im Werk der EUROMICRON Werkzeuge unter Einsatz modernster Fertigungstechnologien. Die Konfektionierung der Steckverbinder wird durch die LWL Sachsenkabel mit einer lückenlosen Qualitätskontrolle vorgenommen. Unsere Systemhäuser euromicron solutions und euromicron systems übernehmen schließlich alle Schritte von der Planung über die Installation bis hin zur Wartung der Rechenzentrumsinfrastruktur.

Das Competence Center URM® bündelt nun alle Kompetenzen rund um URM® und stellt das vorhandene technologische Know-how als Dienstleister sowohl unseren eigenen Unternehmen als auch unseren Kunden zur Verfügung.

Dieses Modell steht exemplarisch für eine Vielzahl von Lösungen, für die wir in unserem Konzern umfassendes Know-how besitzen. Wir können damit das gesamte Leistungsspektrum von Planung, Beratung, Installation, Wartung und Service inklusive der Herstellung hochwertiger und innovativer Produkte abbilden. Unsere Kunden profitieren von der Vollständigkeit solcher Lösungsketten. Im Rahmen unserer Integrationsmaßnahmen werden wir diese konzernübergreifenden Produkte und Lösungen deshalb mit Nachdruck weiter vorantreiben.

Abrundung der technologischen Kompetenzen

Auch im Jahr 2012 haben wir unsere Chancen ergriffen, um qualifizierte Teams, Technologien, Marktzugänge oder Patente zu übernehmen und in unseren Konzern zu integrieren.

Zu Jahresbeginn 2012 haben wir mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der ANS Gruppe eine Reihe von hochqualifizierten Mitarbeitern hinzugewonnen und in das Systemgeschäft unseres Konzerns eingegliedert. Die technologischen Schwerpunkte der ANS-Experten liegen im Bereich der Gebäudeautomation sowie der Netzwerk- und Sicherheitstechnik. Die hochspezialisierten und -zertifizierten Mitarbeiter ergänzen das Engagement unserer Systemgesellschaften bei der Entwicklung, der Installation sowie der Wartung von zuverlässiger und hochmoderner Gefahrenmeldetechnik in idealer Weise.

Im Oktober 2012 haben wir mit dem Erwerb der RSR Datacom GmbH & Co. KG die Spezialistenbasis unseres Unternehmens weiter erfolgreich verbreitert. Bei der RSR Datacom handelt es sich um einen herstellerunabhängigen Systemintegrator mit Sitz in Essen. Das Unternehmen ist auf Kommunikationstechnik in den Bereichen Beschallungs- und Betriebsfernmeldeanlagen, Kabel- und Meldetechnik sowie Richtfunk- und Multiplexersysteme spezialisiert. Es bietet seinen Kunden Beratung, Planung, Projektierung, Montage, Inbetriebnahme, Dokumentation sowie 24-Stunden-Wartung an. Unter der Marke ProCom® und mit ihrer Tochtergesellschaft ProCom Professional Communication & Service GmbH entwickelt, produziert und vertreibt die RSR Datacom zudem robuste und innovative Beschallungsanlagen, die national und international in Industrie, Bahn- und Verkehrsbetrieben, Tunnelsystemen des Verkehrswesens sowie in der Prozessindustrie zum Einsatz kommen. Mit der hinzugewonnenen Spezialisierung im Bereich der Systemintegration von Akustik- und Beschallungsanlagen und dem dazugehörigen Hersteller-Know-how unterstreichen wir unseren Anspruch, unsere Kunden umfassend zu beraten und zu betreuen.

Insgesamt haben wir damit im Jahr 2012 die technologischen Kompetenzen unseres Unternehmens weiter aufgebaut und das Profil geschärft. Wir werden uns auch in Zukunft so aufstellen, dass wir es unseren Kunden ermöglichen, stets mit den technologischen Herausforderungen ihres Geschäfts Schritt zu halten.

06. Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist integrierter Bestandteil des Lageberichts, fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der euromicron AG maßgeblich sind, folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 und erläutert Höhe und Struktur der Vergütung der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet. Die Vergütung des Vorstands ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung des Vorstands erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG, ist in erheblichem Maße leistungsorientiert und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung – „LTI“) zusammen. Die Dienstverträge und die Vergütungsstruktur insgesamt werden regelmäßig gemeinsam mit unabhängigen externen Vergütungsspezialisten überprüft und ggfs. angepasst.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht weiterhin vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die feste Vergütung des Vorstandsvorsitzenden ist höher als die der übrigen Vorstandsmitglieder. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und Erstattung von geschäftlich bedingten Reise- und Bewirtungskosten. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorständen versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den VorstandsDienstverträgen wurde ein Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10 % vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden, voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer am EBIT bzw. am EBITDA des Konzerns orientierten variablen Barvergütung, deren Höhe unter Berücksichtigung des Konzerngeschäftsergebnisses ermittelt wird. Eine Obergrenze (cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Daneben wurden in das Vorstandsvergütungssystem eines Vorstandsmitglieds variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI = Long Term Incentive) aufgenommen. Das Vorstandsmitglied kann dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an der Summe der EBITDA-Beträge der Jahre 2012 bis 2015 („Performance Zeitraum“) orientiert. Der Anspruch wird nach Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 zur Zahlung fällig; hierauf werden jährlich zu leistende Abschlagszahlungen angerechnet.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Vergütungsstruktur die Möglichkeit, unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bei außergewöhnlichen Leistungen und besonders nachhaltigen Beiträgen zur Unternehmensentwicklung und zur Wertsteigerung über eine Ermessenstantieme zu befinden. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 keinen Gebrauch gemacht.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 1.533. Davon entfallen TEUR 758 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 44) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 775 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen folgende Beträge:

- Dr. Willibald Späth:
TEUR 1.143 (davon TEUR 531 erfolgsunabhängig;
inkl. TEUR 31 sonstige Bezüge und TEUR 612 erfolgsabhängig).
- Thomas Hoffmann:
TEUR 390 (davon TEUR 227 erfolgsunabhängig;
inkl. TEUR 13 sonstige Bezüge, TEUR 108 erfolgsabhängig und TEUR 55 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).

Sämtliche Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Zahlung vor, mit der ausschließlich die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet wird. Gleiches gilt für den Fall der vorzeitigen Beendigung infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung). In beiden Fällen sind keine weiteren Zahlungen, die ein Abfindungscap erforderlich machten, vereinbart.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Neben den aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen. Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2012 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die in der Satzung der euromicron AG geregelte Vergütung der Aufsichtsräte trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Konzerns Rechnung.

Die Vergütung setzt sich aus festen und erfolgsorientierten Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 10 sowie eine erfolgsbezogene jährliche Vergütung in Höhe von je EUR 150,00 für jeden Cent ausgeschütteter Dividende je Stammaktie, die vier Cent je Stammaktie übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung.

Aufgrund der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2012 der euromicron AG (Dividende von EUR 0,30 je Stückaktie) errechnet sich die folgende Vergütung:

Insgesamt erhielten die Aufsichtsräte eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 63, davon erfolgsunabhängige Vergütung von TEUR 45 und erfolgsabhängige Vergütung von TEUR 18.

- ▶ Dr. Franz-Stephan von Gronau:
TEUR 28 (davon TEUR 20 erfolgsunabhängig und TEUR 8 erfolgsabhängig);
- ▶ Josef Martin Ortolf:
TEUR 21 (davon TEUR 15 erfolgsunabhängig und TEUR 6 erfolgsabhängig);
- ▶ Dr. Andreas de Forestier:
TEUR 14 (davon TEUR 10 erfolgsunabhängig und TEUR 4 erfolgsabhängig).

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10 %.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 54 entrichtet.

07. Corporate Governance

Die euromicron AG ist im Jahr 2012 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012, die am 15. Juni 2012 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und aus dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen, sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.net/investor-relations/corporate-governance-12> aufgeführt.

08. Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft besteht aus 6.663.799 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Konzernanhang zu machen sind.

- d.) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- f.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Genehmigtes Kapital

Nach der im Vorjahr erfolgten Eigenkapitalerhöhung durch teilweise Nutzung des genehmigten Kapitals verbleibt zum 31. Dezember 2012 ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 2.621.078,72, das vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 31. Mai 2016 dazu verwendet werden kann, das Grundkapital der euromicron AG gegen Bar- oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 9. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Dies sind 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2012 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht.

- g.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

09. Umwelt

Der euromicron Konzern legt nicht nur größten Wert auf die Einhaltung aller umweltrelevanten Vorschriften, sondern setzt auch auf freiwilliger Basis konzernweit Maßstäbe. Bei der Zusammenstellung des euromicron Fuhrparks wurde bewusst Wert auf sparsame Fahrzeuge gelegt, die die neusten EU-Abgasnormen erfüllen. Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recyclebar sind. Damit leistet der Konzern seinen Beitrag zur Umsetzung der „Green IT“. Die Fertigung der Herstellerbetriebe ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt, was beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Standby-Schaltungen oder die Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen beinhaltet. Somit findet sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicron Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen wieder.

Keines der Beteiligungsunternehmen der euromicron unterliegt besonderen Umweltschutzrichtlinien.

10. Nachtragsbericht/Sonstiges

Nach dem Bilanzstichtag gab es im euromicron Konzern keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen sowie Geschäftsvorfälle, welche die Aussagen des Konzernabschlusses 2012 verändern würden oder berichtspflichtig sind.

11. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung stehen.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und „Vier-Augen-Prinzip“ zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, welche Auswirkungen auf die Konzernabschlusserstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld des Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Formularabschlüsse durch unseren Abschlussprüfer bildet eine weitere wesentliche prozessunabhängige Kontrollmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die von den jeweiligen Tochterunternehmen in Abstimmung mit dem Controllingbereich der euromicron AG erstellt und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung von derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen auf Plausibilität geprüft und mit den betroffenen Einheiten diskutiert, bevor diese Daten für die Konzernabschlusserstellung weiterverarbeitet werden.

Innerhalb des euromicron Konzerns werden die Segmente unter anderem nach dem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit sowie mittels Cashflow-basierter Ziele beurteilt. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigsten Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und Reviews erarbeitet werden. Getragen und unterstützt wird dies durch die operative Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der Konzerngesellschaften. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Risikostrategie, generelles Risikomanagement

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken entsprechend ihrer Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung der Konzernleitung. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil deren laufender umfänglicher Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin prüft das Risikomanagementsystem die Gültigkeit der Konzernrechnungslegungsprozesse. Unterstützt wird es dabei durch ein konzernweit genutztes und zentral gesteuertes Management Information System. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Konzernrechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Die Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron Gruppe haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

- ▶ Märkte
- ▶ Technologie/F&E
- ▶ Produkte/Projekte
- ▶ Finanzen/Liquidität
- ▶ Beschaffung
- ▶ Corporate

Märkte

Die euromicron ist grundsätzlich von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 90 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier befindet sich der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Die schlechten Konjunkturdaten der Mittelmeerstaaten werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf das Unternehmen haben. Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen in sehr geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine direkten Auswirkungen auf die euromicron haben sollten.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht in geringem Maße bei einzelnen Tochterunternehmen. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da kein Kunde mehr als 8,0 % (im Vorjahr 7,9 %) des Gesamtumsatzes ausmacht. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wird das Delkredere-Risiko reduziert.

Zur Verbesserung des Bekanntheitsgrads der euromicron im ITK-Markt sind sowohl die euromicron als Konzern als auch die einzelnen Tochterunternehmen mit ihrem Spezial-Know-how europaweit auf Messen vertreten. Eine nicht unerhebliche Chance birgt zudem die Umsetzung der Integrationsphase in den Systemhäusern, insbesondere nach dem Kauf des Geschäftsbetriebs der telent im Jahr 2011. Dieser auf mehrere Jahre angelegte Prozess verspricht eine deutliche Steigerung der Wertschöpfung, da die gesamtheitliche Planung, Beratung und Implementierung komplexer Netzwerklösungen nur wenige Marktteilnehmer beherrschen. Durch die Integration entstehen wettbewerbsfähige Einheiten, welche einerseits Marktrisiken besser bewältigen können, andererseits aber noch flexibel genug sind, um Markttrends aufzugreifen und umzusetzen. Der Wettbewerbsvorteil liegt dabei klar in den kurzen Informations- und Entscheidungswegen sowie der Möglichkeit, innerhalb der euromicron Gruppe laufend auf die Entwicklungsabteilungen der Herstellerbetriebe zuzugreifen. Die euromicron vereint somit die Flexibilität des Mittelstandes mit den Vorzügen eines Konzerns.

Technologie/F & E

Technologie- /F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten können. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicron technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller (Philosophie der Herstellerunabhängigkeit) zugreifen können.

An die Herstellerbetriebe haben die Kunden der euromicron den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind die Entwicklungsabteilungen der euromicron bestrebt, nicht nur auf technische Trends zu reagieren, sondern selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung einzunehmen. Zur Umsetzung dieser anspruchsvollen Zielstellung wurden die Entwicklungsbereiche der Herstellerbetriebe in den letzten beiden Jahren jeweils deutlich ausgebaut und darüber hinaus durch die Hinzuziehung von externen Entwicklungspartnern qualitativ und quantitativ unterstützt.

Produkte/Projekte

Der Erfolg von Produkten auf dem Markt geht einher mit der im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse mindert das Risiko, am Markt „vorbei“ zu produzieren.

Risiken anderer Art ergeben sich im Projektgeschäft. Projekte werden von den Systemhäusern zunächst vorfinanziert. Sollte ein Kunde bei Abschluss des Projekts seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, könnten sich je nach Projektgröße erhebliche finanzielle Einbußen ergeben. Der Konzern ist in seiner Gesamtheit groß genug, um in einem umfänglichen Rahmen Zahlungsausfälle kompensieren zu können, ohne die Bestandssicherheit zu gefährden. Weitere Projektrisiken bestehen in Kalkulationsfehlern oder unzureichender Auftragsabwicklung. Aus diesem Grund legt die euromicron größten Wert auf die Beschäftigung erfahrener und eingespielter Projektteams und die laufende Aus- und Weiterbildung der Projektverantwortlichen. Somit wird vermieden, dass bereits bei der Erstellung der Grobplanung Fehler entstehen, die später nur noch schwer zu beheben sind.

Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euro-Raum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Als weiteres Finanzrisiko der euromicron AG sind die Werthaltigkeit und die Ertragskraft der Beteiligungsunternehmen zu nennen. Alle Beteiligungsunternehmen verfügen durch Zugriff auf den Cash-Pool über ausreichend Liquidität. Vor diesem Hintergrund muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass die Finanzierung der Beteiligungsunternehmen über den Cash-Pool auch werthaltig ist. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Managementinformationssystem, welches die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

Für alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden ergebnisorientierte Ziele vorgegeben. Zur laufenden Analyse und Steuerung der Geschäftsfelder des Konzerns bedient sich das Management unter anderem einer differenzierten Berichterstattung. Darüber hinaus gibt es quartalsweise Erwartungsrechnungen (Forecasts) auf das Ende des jeweiligen Geschäftsjahres ausgerichtet, die intensiv analysiert werden. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und Maßnahmen zur Planerfüllung eingeleitet.

Wie bereits in den Vorjahren haben sich auch im Geschäftsjahr 2012 die Hausbanken der euromicron als starke und verlässliche Partner dargestellt. Alle Finanzhäuser äußerten sich dahingehend, ihr Engagement bei der euromicron auch in den beiden Integrationsjahren 2012 und 2013 trotz der temporär beeinflussten Ertrags- und Bilanzrelationen weiter zu verstärken und den Weg der Gesellschaft in Richtung des Umsatzziels von EUR 500 Mio. in den nächsten Jahren aktiv zu begleiten. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern für die Integrationsphase der Jahre 2012 bis 2014 angepassten Finanzkennzahlen wurden eingehalten.

Der Grund für die gute Zusammenarbeit ist neben den soliden Geschäftsergebnissen in der Verlässlichkeit des euromicron Vorstands begründet und spiegelt sich in einem hervorragenden Rating (Investment Grade) wider. Sollte sich in Zukunft dennoch eines der Kreditinstitute von der euromicron zurückziehen, bildet das dichte Netzwerk der euromicron Hausbanken die beste Voraussetzung, einen solchen Sachverhalt zu kompensieren. Für die euromicron AG bedeutet dies aus heutiger Sicht, dass die Finanzierung des Konzerns gesichert erscheint und ein beherrschbares Risiko darstellt.

Die Verschuldung der euromicron wurde im Jahr 2012 weiter zu Gunsten des langfristigen Finanzierungsbereichs umgeschichtet und optimiert, um das Risiko für die euromicron im Bereich der Fremdfinanzierung abzusenken. Dieser Schritt hat das latente Risikopotenzial auf der Finanzierungsseite im Vergleich zum Vorjahr weiter begrenzt.

Beschaffung

Die euromicron ist nach wie vor ein herstellerunabhängiges Systemhaus, das mit verschiedenen Lieferanten Kooperationsvereinbarungen und aktive Zusammenarbeit pflegt. Zudem werden Waren auch innerhalb des Konzerns von den Herstellern und Distributoren an die Systemhäuser weiterveräußert. Somit ist das Risiko auf der Beschaffungsseite begrenzt.

Corporate

Der Abgang von qualifiziertem Personal stellt in einem Unternehmen mit breiter technologischer Aufstellung wie der euromicron ein latentes Risiko dar. Deshalb bietet der Konzern sowohl für seine Führungskräfte, seine Experten wie auch für seine Sachbearbeiter regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen an. Den Mitarbeitern wird durch die Weiterqualifizierung ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter stellt ein Personalbindungsmoment dar und ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäftes hinausgehen. Für die Geschäftsjahre 2006 bis 2009 ist eine Betriebsprüfung angeordnet. Nach heutigem Kenntnisstand ergeben sich hieraus keine materiellen finanziellen Risiken.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und somit auch keinen negativen Einfluss auf den Aktienkurs der euromicron haben dürften.

12. Ausblick

Nach dem deutlichen Unternehmenswachstum im Vorjahr lag der Fokus der Konzernentwicklung im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen der gegenwärtigen Strategiephase „Build-and-Integration“ vor allem auf der Optimierung der Organisation, der Prozesse und der Unternehmens- und Finanzierungsstrukturen. Auf Basis der stabilen Konjunkturdaten der deutschen Wirtschaft, der guten Prognosen für die euromicron-Stammmärkte und unserer hohen Auftragsbestände ist euromicron mit einem umfassenden Optimierungsprogramm in das Jahr 2012 gestartet und hat die Geschwindigkeit des begonnenen Veränderungsprozesses im Geschäftsjahr auch nach Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der zweiten Jahreshälfte nicht reduziert, um die Ausgangsbasis für ein weiteres Konzernwachstum sicherzustellen.

Für die beiden kommenden Wirtschaftsjahre werden wir uns in einem Schwerpunkt auf die organische Entwicklung unseres Geschäfts und die strategische Arrondierung unserer regionalen Aktivitäten konzentrieren. So werden neben dem profitablen organischen Wachstum im Rahmen der „Build-and-Integrate-Phase“ zielgerichtet Opportunitäten zur Akquisition kleinerer Unternehmen bewertet, die das euromicron Produktportfolio sinnvoll ergänzen oder die Marktposition weiter verbessern können. Mit unserem streng am Kundennutzen orientierten Produktportfolio sehen wir uns gut positioniert, um zukünftig bei immer mehr Kunden als der bevorzugte Partner aus dem Mittelstand zum Zuge zu kommen. Diesem Ziel ist auch der Ausbau und die kontinuierliche Entwicklung unserer Vertriebsorganisation unterworfen, um unsere Kunden vor Ort mit Technologie- und Branchenexpertise kompetent und partnerschaftlich betreuen zu können. Neben dem Ausbau und der Qualifikation unserer Vertriebsmannschaft treiben wir die Entwicklung unserer gesamten Belegschaft vor allem in qualitativer Hinsicht voran. Dabei sind wir von dem Ziel geleitet, in allen Bereichen „noch besser zu werden“.

Als zweiten Schwerpunkt werden wir die Programme zur Optimierung der Unternehmensstrukturen im Rahmen der Integration erneut intensiv prüfen und in Hinblick auf Umfang und Geschwindigkeit weiter verstärken. Unser primäres Ziel besteht darin, formelle flexible Strukturen zu schaffen, die unser Mittelstandsmodell mit dezentraler Verantwortung im Sinne der Flexibilität und des Kundennutzen bewahren und weiterentwickeln. Daneben werden die dezentralen Verantwortungsträger mit professionellen zentralen Dienstleistungen und Unterstützungsfunktionen in die Lage versetzt, sich primär auf die operative Verantwortung und die Entwicklung der Geschäfte zu konzentrieren. So werden im Rahmen der strategischen Konzernintegration sämtliche Organisations-, Verantwortungs- und Kostenstrukturen einschließlich aller Prozesse kritisch geprüft, um die Chancen der aktuellen Veränderungsphase im Vorfeld des weiteren Konzernwachstums vollständig zu erschließen. Flankierend sichern Einsparprogramme die Ertragsqualität der operativen Einheiten ab. Im Sinne der Vorwärtsorientierung werden im laufenden Geschäftsjahr 2013 Zukunftsthemen wie die gezielte Standortoptimierung, Verstärkung und Optimierung des Vertriebs und die Ausrichtung unserer Aktivitäten auf den Kunden und die Entwicklung lösungsorientierter Ansätze weiter vorangetrieben.

Im Rahmen der Integration des euromicron Konzerns wird darüber hinaus proaktiv der deutlichen Zunahme der saisonalen Schwankungen in der unterjährigen Geschäftsverteilung Rechnung getragen. Die saisonale Geschäftsverteilung ist für den euromicron Konzern grundsätzlich keine neue Herausforderung, allerdings haben sich die Bandbreiten der Entwicklung gegenüber den Vorjahren erneut deutlich verstärkt und verlangen in Hinblick auf die Steuerung der Ressourcen und Kapazitäten innerhalb eines Geschäftsjahres mehr Flexibilität und Aufmerksamkeit.

Mit der fortschreitenden Integration der telent lassen sich die erwarteten Chancen für die zukünftige Gesamtunternehmung aus der Kombination der Vorteile einer strukturstarken Einheit mit den Stärken des kundennahen Mittelstandsmodells inzwischen wie erwartet gut identifizieren. Zur Optimierung der Strukturen und Hebung der Synergien wurden daher Anfang des Jahres 2013 mit dem Aufbau eines Managementteams unter der Firma „euromicron networks“ konkrete Maßnahmen ergriffen, um ein abgestimmtes, effizientes und zielgerichtetes Management im euromicron Systemhausbereich zu etablieren. Die Verbesserung der wirtschaftlichen Steuerung und der Ertragskraft nach dem deutlichen Wachstum des euromicron Konzerns im Jahr 2011, die Absicherung der Liquidität durch ein verbessertes Forderungs- und Cash-Management und damit der Ausbau und die Festigung der finanziellen Stabilität des Unternehmens stehen in der kommenden Entwicklungsphase des euromicron Konzerns im Vordergrund. Dieser umfassende Optimierungsprozess wurde plankonform im Geschäftsjahr 2012 fortgesetzt und wird voraussichtlich über das Jahr 2013 bis in das Jahr 2014 hineinreichen und so einen großen Teil der unternehmerischen Aufmerksamkeit für sich beanspruchen.

Weitere Chancen im Rahmen des umfassenden Integrationsprogramms werden durch die Einrichtung von Shared-Service-Einheiten und den kontinuierlichen Ausbau bestehender Competence Center als Dienstleister für alle Unternehmensteile gesehen. Das bestehende Produkt- und Leistungsportfolio wird konsequent auf den jeweiligen Beitrag zum Unternehmenserfolg und dessen Zukunftsfähigkeit hin untersucht, daraufhin optimiert und durch neue innovative Produkte und Lösungen erweitert. Investitionen in die Entwicklung neuer Produktlinien, in Fertigungsprozesse und in unsere Vertriebsmannschaften werden weitere Chancen für die Zukunft erschließen. Alle Maßnahmen sind dabei als Bestandteil in den gesamtunternehmerischen **K**ontinuierlichen **V**erbesserungs-**P**rozess (KVP) zur Absicherung der ambitionierten Ertrags- und Finanzierungsziele integriert.

In unseren Kernmärkten erwarten wir nach dem schwachen Schlussquartal 2012 einen Anstieg im Auftrags-
eingang im Laufe des Geschäftsjahres 2013. Verschiebungen von Investitionen in das Geschäftsjahr 2013
hinein sollten darüber hinaus eine gute Entwicklung ermöglichen. Die üblichen Verschiebungen zwischen
einzelnen Branchen sind einkalkuliert und über die breite Aufstellung der euromicron in Bezug auf Kunden,
Branchen und Technologien auszugleichen. Die kontinuierlich steigende Nachfrage nach leistungsfähigeren
Netzen für die Sprach-, Daten- und Bildübertragung bringt den zwingenden Bedarf in Bezug auf eine investi-
tionssichere Netzwerkinfrastruktur mit sich, ohne deren Funktionalität die Leistungs- und Wettbewerbsfähig-
keit von Unternehmen stark eingeschränkt und das gegenwärtige und zukünftige Kommunikationsaufkom-
men im gesellschaftlichen, öffentlichen und privaten Bereich nicht mehr sicherzustellen wäre.

Für die Zukunft lassen sich relevante Markttrends in der digitalen Kommunikation für uns klar erkennen. Die
Nutzung des mobilen Internets und die Möglichkeiten des Cloud Computing und IT-Sharings machen den
Aufbau hoch performanter Infrastrukturen mit steigendem Druck nötig. Parallel nimmt die benötigte ITK-Per-
formance durch den intensiven Umgang mit digitaler Kommunikation weiter kontinuierlich zu. Daneben steigt
die Bedeutung von Netzwerkinfrastrukturen als wettbewerbsbestimmender Faktor für Städte, Carrier und
Unternehmen und die neu entstehenden Geschäftsmodelle in den wachsenden e-Märkten sprunghaft an.
Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an Sicherheits-, Überwachungs- und Alarmnetze kontinuierlich, um
den Schutz vor Angriffen von außen als auch das Sicherheitsbedürfnis einzelner Zielgruppen besser bewäl-
tigen zu können.

Mit dem Investment in profitable Nischenmärkte stellen wir den Konzern laufend für die Neuerungen der
Märkte auf und versetzen uns in die Lage, an der Belebung dieser Märkte zeitnah teilzuhaben. Dabei setzt
euromicron auf die Philosophie, mit integrierter Qualität, Service und Zuverlässigkeit den Kunden ein lösungs-
orientiertes Gesamtkonzept anzubieten. Die euromicron positioniert sich damit gezielt und klar gegenüber
der Konkurrenz. Die Wertschätzung unserer Kunden und die Ergebnisentwicklung der letzten Jahre zeigen,
dass unsere Strategie den richtigen Weg weist.



Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr wie auch für 2013 haben unsere Finanzierungspartner ihr Engagement bestätigt und wiederholt angeboten, euromicron auf dem Weg zu einem Konzernumsatzvolumen in Höhe von EUR 500 Mio. in größerem Umfang aktiv zu begleiten. Zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens stehen euromicron damit auf Basis einer ständig optimierten und ausgewogenen Finanzierungsstruktur sowie einem guten und stabilen eigenen Cashflow genügend freie Linien und ausreichend Finanzierungszusagen zur Verfügung, um die nächsten Wachstums- und Integrationsschritte finanziell zu bewältigen.

Neben der Integration und Konsolidierung besteht ein weiteres Schwerpunktziel für das Geschäftsjahr 2013 darin, die Marke „euromicron“ als Synonym für Qualität, lösungsorientierte Kompetenz und Know-how in allen Bereichen der netzwerkgestützten Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsbedürfnisse im Markt weiter zu etablieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere aktive Public Relations- und Investor Relations-Arbeit nach der Aufnahme der euromicron Aktie in den TecDAX erneut deutlich ausgebaut und die Entwicklung der Aktie damit aktiv unterstützt. So ist es gelungen, vor allem einen breiten und anerkannten institutionellen Anlegerkreis für die Chancen der Unternehmensentwicklung der euromicron Gruppe und für ein Investment in unsere Aktie zu gewinnen.

Die EBITDA-Rendite auf Konzernebene, auf die euromicron im Rahmen des weiteren Wachstumsprozesses die Berichterstattung künftig stärker abstellt, wird für die Integrationsphase bis in das Jahr 2014 hinein zwischen 8 und 11 % erwartet. Für die Jahre 2013 und 2014 ist ein organisches Umsatzwachstum von 5 bis 10 % pro Jahr geplant. Nach Abschluss der Integrations- und Konsolidierungsphase im Jahr 2014 strebt der Konzern für die nachfolgenden Jahre die EUR 500 Mio. Umsatzgrenze an und die nachhaltige operative EBITDA-Rendite von 10 bis 13 %. Dazu sollen neben dem organischen Wachstum größere strategische Investitionen wie im Jahr 2011 oder wechselseitige Unternehmensbeteiligungen beitragen.

Wir sind überzeugt, mit diesem Weg den Interessen des wachsenden Kreises unserer Aktionäre und den Interessen des Unternehmens bestmöglich gerecht zu werden. An diesen Interessen werden wir uns auch in Zukunft orientieren und an deren Umsetzung konzentriert arbeiten. Potenziellen Investoren werden wir unser Geschäftsmodell noch intensiver erläutern, damit dem Management die nötige Unterstützung erhalten bleibt, um die Gruppe unternehmerisch weiterzuentwickeln und dem Unternehmen die hierfür benötigten Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Mit unserem Geschäftsmodell, einer abgesicherten Finanzierungsbasis sowie einer stabilen Cashflow-Entwicklung in Verbindung mit unserer unverändert starken Eigenkapitalquote ist das Unternehmen gut gerüstet, um die langfristige Unternehmensentwicklung sicherzustellen und auch für unsere Aktionäre entsprechende Perspektiven zu eröffnen.

Zusammenfassende Aussage

In seiner Gesamtaussage ist der Vorstand optimistisch, die für die kommenden Jahre gesteckten Ziele der euromicron Aktiengesellschaft und des euromicron Konzerns nachhaltig zu erreichen.

Wir haben in der Vergangenheit vielfältige Möglichkeiten genutzt, den Konzern zukunftssicher aufzustellen, und sind überzeugt, die zukünftigen Herausforderungen der Märkte kompetent bedienen zu können. Künftige strategische Investitionen sind gezielt auf ein verantwortungsvolles und kontinuierliches Wachstum ausgerichtet, welches die nachhaltige Wertsteigerung der euromicron AG fördert und das Unternehmen für neue Investoren attraktiv bleiben lässt.

Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Frankfurt am Main, 25. März 2013

Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann
Vorstand



Konzernabschluss nach IFRS

81	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
82	Bilanz
84	Gewinn- und Verlustrechnung
85	Gesamtergebnisrechnung
86	Eigenkapital-Veränderungsrechnung
88	Kapitalflussrechnung
89	Konzernanhang nach IFRS
154	Versicherung der gesetzlichen Vertreter



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 25. März 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Georg Wolfgang Wegener
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thorsten Knecht
Wirtschaftsprüfer

Bilanz

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2012 nach IFRS

Aktiva

	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	1.1.2011 TEUR
Langfristige Aktiva				
Firmenwerte	(1)	106.369	103.626*	81.877
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	21.031	18.257	14.805
Sachanlagen	(1)	16.255	15.129	11.556
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(1)	718	725	894
Sonstige Vermögenswerte	(4)	197	175	96
Latente Steuern	(2)	1.933	474	374
		146.503	138.386	109.602
Kurzfristige Aktiva				
Vorräte	(3)	27.500	25.079	17.185
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	40.806	44.268	39.522
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	(4)	55.960	43.800**	15.201
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	(4)	4.107	2.971	2.895
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(1)	228	1.159	1.333
Sonstige Vermögenswerte	(4)	3.360	2.198	1.917
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	5.414	7.300	8.572
		137.375	126.775	86.625
		283.878	265.161	196.227

* Anpassung Vorjahreswerte gem. IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 4 „Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011“

** Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 2 „Grundlagen der Bilanzierung“

Passiva

	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	1.1.2011 TEUR
Eigenkapital (-quote 41,9 % / 45,3 %)	(6)			
Gezeichnetes Kapital		17.037	17.037	13.105
Kapitalrücklage		88.771	88.771	68.487
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren		0	-286	-363
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge		12.711	14.037*	7.605
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital		118.519	119.559	88.834
Nicht beherrschende Anteile		525	483	428
Summe Eigenkapital		119.044	120.042	89.262
Langfristige Passiva				
Rückstellungen für Pensionen	(7)	983	728	656
Sonstige Rückstellungen	(7)	1.157	481	139
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	37.590	24.674	4.404
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	2.158	1.459	823
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	8.025	10.789	10.767
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	0	0	2.082
Latente Steuern	(9)	7.736	7.872*	6.618
		57.649	46.003	25.489
Kurzfristige Passiva				
Sonstige Rückstellungen	(7)	2.062	1.222	66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	42.867	31.617	22.369
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(8)	1.850	2.096	1.244
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	30.995	29.762	45.293
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	599	297	192
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	(8)	6.130	7.608	3.466
Personalverpflichtungen	(8)	9.833	9.671*	3.855
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	6.779	2.967	2.526
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	6.070	13.876	2.465
		107.185	99.116	81.476
		283.878	265.161	196.227

* Anpassung Vorjahreswerte gem. IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang,
Kapitel 4 „Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011“

Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	330.030	305.306
Bestandsveränderungen		-5.850	-7.443
Aktivierte Eigenleistungen	(12)	5.607	1.948
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	2.797	2.724
Materialaufwand	(14)	-171.002	-159.619
Personalaufwand	(15)	-93.588	-76.930*
Abschreibungen	(16)	-7.943	-6.563
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-42.969	-35.261
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		17.082	24.162
Zinserträge	(18)	175	77
Zinsaufwendungen	(18)	-4.520	-5.407
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(18)	-511	-1.034
Ergebnis vor Ertragsteuern		12.226	17.798
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-3.398	-4.938*
Konzernjahresüberschuss		8.828	12.860
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		8.568	12.190
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(20)	260	670
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(21)	1,29	2,32

* Anpassung Vorjahreswerte gem. IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang.

Kapitel 4 „Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011“

Gesamtergebnisrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung

	2012 TEUR	2011 TEUR
Konzernjahresüberschuss	8.828	12.860
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	286	77
Neubewertungseffekte aus Pensionen	-2.231	-116*
Sonstiges Ergebnis	-1.945	-39
Gesamtergebnis	6.883	12.821
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	6.623	12.151
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	260	670

* Anpassung Vorjahreswerte gem. IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang,
Kapitel 4 „Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011“

Eigenkapital

Veränderungsrechnung

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2012 nach IFRS

Entwicklung des Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
	TEUR	TEUR
31. Dezember 2010	13.105	68.487
Konzernjahresüberschuss 2011	0	0
Sonstiges Ergebnis		
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen*	0	0
	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Transaktionen mit Eigentümern		
Dividende für 2010	0	0
Kapitalerhöhung AG nach Kosten	3.932	20.284
Gewinnanteile nicht beherrschende Gesellschafter	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallende Gewinnanteile in Fremdkapital	0	0
Ausschüttungen / Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0
	3.932	20.284
31. Dezember 2011	17.037	88.771
Konzernjahresüberschuss 2012	0	0
Sonstiges Ergebnis		
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	0	0
	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Transaktionen mit Eigentümern		
Dividende für 2011	0	0
Gewinnanteile nicht beherrschende Gesellschafter	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallende Gewinnanteile in Fremdkapital	0	0
Ausschüttungen / Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0
	0	0
31. Dezember 2012	17.037	88.771

* Anpassung Vorjahreswerte gem. IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang,
Kapitel 4 „Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011“

Eigene Anteile	Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	den Aktionären der euromicron AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	7.605	-363	88.834	428	89.262
0	12.860	0	12.860	0	12.860
0	0	77	77	0	77
0	-116	0	-116	0	-116
0	-116	77	-39	0	-39
0	12.744	77	12.821	0	12.821
0	-5.639	0	-5.639	0	-5.639
0	0	0	24.216	0	24.216
0	-155	0	-155	155	0
0	-518	0	-518	0	-518
0	0	0	0	-100	-100
0	-6.312	0	17.904	55	17.959
0	14.037	-286	119.559	483	120.042
0	8.828	0	8.828	0	8.828
0	0	286	286	0	286
0	-2.231	0	-2.231	0	-2.231
0	-2.231	286	-1.945	0	-1.945
0	6.597	286	6.883	0	6.883
0	-7.663	0	-7.663	0	-7.663
0	-142	0	-142	142	0
0	-118	0	-118	0	-118
0	0	0	0	-100	-100
0	-7.923	0	-7.923	42	-7.881
0	12.711	0	118.519	525	119.044

Kapitalflussrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 nach IFRS

Kapitalflussrechnung

	2012 TEUR	2011 TEUR
Anhang (22)		
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.226	17.852
Zinsergebnis und sonstige finanzielle Aufwendungen	4.856	6.364
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.943	6.563
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	-584
Ergebnis aus Anlageabgängen	-100	-21
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	508	-274
Veränderung der Rückstellungen	-965	1.111
Cashflow	24.468	31.011
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:		
– Vorräte	1.395	5.956
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	-6.766	-31.688
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.046	2.653
– Sonstige betriebliche Aktiva	-3.112	1.459
– Sonstige betriebliche Passiva	-12.386	-3.738
– Gezahlte Ertragsteuern	-2.345	-2.022
– Erhaltene Ertragsteuern	98	332
– Gezahlte Zinsen	-3.540	-3.565
– Erhaltene Zinsen	100	75
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.958	473
Einzahlungen aus Abgängen von		
– Gegenständen des Sachanlagevermögens	100	241
Auszahlungen aus dem Erwerb von		
– Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-6.629	-3.726
– Gegenständen des Sachanlagevermögens	-4.204	-4.520
– konsolidierten Unternehmen (abzüglich erworbener liquider Mittel von TEUR 107 sowie noch nicht erfolgter Kaufpreiszahlung von TEUR 1.460)	-2.556	-12.392
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-13.289	-20.397
Gezahlte Dividenden	-7.663	-5.639
Kapitalerhöhung AG nach Kosten	0	24.216
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	22.358	33.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-10.150	-32.308
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	-100	-618
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.445	18.651
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.886	-1.272
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	7.300	8.572
Finanzmittelbestand am Jahresende	5.414	7.300

Konzernanhang nach IFRS für das Geschäftsjahr 2012

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Allgemeine Angaben

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und hat ihren Sitz Zum Laurenburger Hof 76, 60594 Frankfurt am Main (nachfolgend „Gesellschaft“). Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf den Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie. Der euromicron Konzern ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datenetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Unternehmen bietet Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlusstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

2. Grundlagen der Bilanzierung

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2012 anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich der Vorjahreswerte in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von 12 Monaten fällig werden. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträge mit aktivischem und passivischem Saldo gegenüber Kunden auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Die Fristigkeiten von Vermögenswerten und Schulden werden im Anhang detailliert dargestellt.

Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Eine Saldierung wurde bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit dem zugehörigen Planvermögen.

Saldierung der erhaltenen Anzahlungen gemäß der Percentage-of-Completion-Methode, die direkt den einzelnen Fertigungsaufträgen zuordenbar und von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind.

Seit diesem Geschäftsjahr werden die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden in einer gesonderten Bilanzposition ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese zusammengefasst mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gezeigt. Diese Ausweisänderung erfolgte aufgrund der zunehmenden Bedeutung dieser Salden, um so die Klarheit des Abschlusses zu verbessern. Der Vorjahresausweis wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Auswirkungen auf die Höhe des Bilanzansatzes ergaben sich hierdurch nicht. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 3 aufgeführt.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) haben die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2012 erstmals verpflichtend anzuwenden waren:

Standard/Interpretation		EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission*
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Übertragungen finanzieller Vermögenswerte	01.07.2011	Ja

IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben: Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Am 7. Oktober 2010 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) unter dem Titel „Änderungen an IFRS 7 zur Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten“ eine Änderung am IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“. Diese Änderung erhöht die Transparenz in den Angaben zu Übertragungen von Vermögenswerten und verbessert das Verständnis der hiermit gebundenen Risiken sowie der Auswirkungen dieser Risiken auf die Finanzlage des Unternehmens, insbesondere bei denjenigen, die mit einer Verbriefung der Vermögenswerte zusammenhängen. Der geänderte Standard ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die erstmalige Anwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neben oben genannter Änderung wird im Geschäftsjahr 2012 folgender Standard vorzeitig angewendet:

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (rev. Juni 2011)	01.01.2013	Ja

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 16. Juni 2011 die endgültige Fassung der Änderungen an IAS 19 herausgegeben. Die Änderungen betreffen die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus Beendigung eines Arbeitsverhältnisses. Die Änderung schafft auch die zeitverzögerte Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste ab und verlangt eine direkte Erfassung im sonstigen Ergebnis. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine detaillierte Beschreibung der Auswirkungen auf den Konzernabschluss findet sich in Erläuterung 4.

Folgende neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB sind kürzlich verabschiedet worden. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 nicht angewendet:

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	Ja
IAS 12	Ertragsteuern – Latente Steuern: Rückerlangung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.2013	Ja
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014	Ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	Ja
IAS 32	Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2014	Ja
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2013	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	01.01.2015	Nein
IFRS 7 und IFRS 9	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	01.01.2015	Nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014	Ja
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	Ja
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften	01.01.2014	Nein
IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Änderung der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Juni 2012)	01.01.2013	Nein
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Ja
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks	01.01.2013	Ja
AIP	Sammelstandard 2011	01.01.2013	Nein

Derzeit ist keine vorzeitige Anwendung dieser Standards, Interpretationen und Änderungen geplant.

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung sieht künftig vor, innerhalb der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis zwischen Posten des sonstigen Ergebnisses zu unterscheiden, die in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen sind, und solchen Posten, die auch in künftigen Perioden zu keiner Ergebniswirkung führen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Auswirkungen werden sich für die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung ergeben.

IAS 12 – Ertragsteuern – Latente Steuern: Rückerlangung zugrundeliegender Vermögenswerte

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 20. Dezember 2010 Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern – Latente Steuern: Rückerlangung zugrundeliegender Vermögenswerte“ veröffentlicht. Die Änderung bietet eine praktische Lösung für das Problem der Abgrenzung der Frage, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird, durch die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Als Konsequenz der Änderung gilt SIC 21 „Ertragsteuern – Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten“ nicht mehr für zum beizulegenden Zeitwert bewertete als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Die übrigen Leitlinien wurden in IAS 12 integriert und der SIC 21 demzufolge zurückgezogen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der geänderte Standard hat derzeit keine Relevanz für den euromicron Konzernabschluss.

IAS 27 – Einzelabschlüsse

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 27 herausgegeben. Die Änderungen des IAS 27 haben zum Ziel, Standards zu setzen, die bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden sind, wenn sich ein Unternehmen dazu entschließt (oder aufgrund lokaler Vorschriften gehalten ist), Einzelabschlüsse (oder nicht konsolidierte Abschlüsse) aufzustellen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 28 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Folgeänderungen aus den neuen IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 und erweitern den Anwendungsbereich des IAS 28 auf die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der geänderte Standard hat derzeit keine Relevanz für den euromicron Konzernabschluss.

IAS 32 – Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 16. Dezember 2011 Änderungen am IAS 32 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Klarstellungen zu den Voraussetzungen für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 16. Dezember 2011 Änderungen am IFRS 7 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Vorschriften zu den Anhangangaben hinsichtlich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der Standard führt neue Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ein. IFRS 9 ist im Rahmen eines umfangreichen Projekts, den IAS 39 zu ersetzen, der erste veröffentlichte Standard. Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte künftig in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value) oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (Amortised Cost) einzuordnen. Die Grundlage für die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts. Die Vorschriften des IAS 39 bezüglich Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen haben nach wie vor Gültigkeit. Im November 2012 hat das IASB einen Entwurf der überarbeiteten Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten veröffentlicht, der neben den beiden bereits bestehenden Kategorien eine weitere Kategorie für Fremdkapitaltitel einführt. Die Bewertung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert, Wertänderungen werden im Eigenkapital erfasst. Die Änderungen sind voraussichtlich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Eine Übernahme der Neuregelung in europäisches Recht ist bislang noch nicht erfolgt. Die Auswirkungen der bereits verabschiedeten Teile des IFRS 9 auf den Konzern werden geprüft.

Änderungen des IFRS 7 und IFRS 9: Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang

Die Änderung verschiebt den Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9 von Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Zudem gibt die Änderung weitere Angabepflichten beim Übergang von IAS 39 auf IFRS 9 vor. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung werden derzeit noch untersucht.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Der Standard ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 27 und SIC 12 zu Beherrschung und Konsolidierung und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell ein. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der neue Standard ersetzt den bisherigen IAS 31 zu Gemeinschaftsunternehmen und führt eine geänderte Terminologie und Klassifizierung von Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen ein. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Bisher gibt es keinen Anwendungsfall im euromicron Konzern.

IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Der neue Standard erfordert Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Der Umfang der Angaben wird sich im Vergleich zu aktuell geltendem Recht im Konzernabschluss erhöhen.

Änderung des IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und IAS 27, Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften

Durch die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 werden sog. Investmentgesellschaften von der Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihren Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einzubeziehen. Durch die Änderungen an IFRS 12 werden neue Angabevorschriften für Investmentgesellschaften vorgeschrieben. Die neuen Regelungen sind in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Juni 2012)

Es werden Erleichterungen gewährt, indem die anzugebenden angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten structured entities bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Bei vorzeitiger Anwendung des IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ist diese Änderung ebenso vorzeitig anzuwenden. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der Standard gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe zum beizulegenden Zeitwert vor, indem unter anderem der Begriff definiert und dargestellt wird sowie welche Methoden für dessen Bestimmung infrage kommen. Darüber hinaus werden die Anhangangaben zum beizulegenden Zeitwert erweitert. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung werden derzeit noch untersucht.

IFRIC 20 – Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau

Diese Interpretation beschäftigt sich mit Fragen zu Ansatz und Bewertung von während des Abbaubetriebes anfallenden Kosten der Abraumbeseitigung im Tagebau. Unternehmen müssen gegebenenfalls aktivierte Vermögenswerte (stripping assets) über die Gewinnrücklagen in der Eröffnungsbilanz ausbuchen, sofern diese Vermögenswerte keinem identifizierbaren Teil eines Abbauvorkommens zugerechnet werden können. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Diese Interpretation hat keine Relevanz für den euromicron Konzern.

Annual Improvement Project (AIP) – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2011 („Improvements to IFRS“)

Am 22. Juni 2011 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) im Rahmen seiner jährlichen Aktualisierungen, die darauf abzielen, die internationalen Rechnungslegungsstandards zu straffen und deren Verständnis zu erleichtern, Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards. Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

3. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethode sowie Höhe von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- ▶ Bewertung Geschäfts- oder Firmenwert: TEUR 106.369 (i. Vj. TEUR 103.626)
- ▶ Bewertung Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer: TEUR 4.061 (i. Vj. TEUR 4.061)

- ▶ Bewertung aktivierte Entwicklungskosten: TEUR 9.701 (i. Vj. TEUR 6.611)
Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 1.a.
- ▶ Entrichtung von Ertragsteuern; Erstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern saldiert: TEUR 2.257 (i. Vj. TEUR 875)
Die Ermittlung der Steuererstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern basiert auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten. Die endgültige Höhe steht erst nach Erlassen der Steuerbescheide bzw. dem Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen fest.
- ▶ Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden: TEUR 55.960 (i. Vj. TEUR 43.800)
Die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfordert insbesondere Schätzungen hinsichtlich der zu erwartenden Gesamtkosten und -erlöse von Fertigungsaufträgen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 4 und die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Abschnitt 11.
- ▶ Bewertung sonstige Rückstellungen: TEUR 3.219 (i. Vj. TEUR 1.703)
Der Bewertung der sonstigen Rückstellungen liegen insbesondere Schätzungen in Bezug auf die Höhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Zeitpunkt der Inanspruchnahme zugrunde. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.a.
- ▶ Bewertung Rückstellungen für Pensionen: TEUR 983 (i. Vj. TEUR 728)
Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.b.
- ▶ Bewertung latente Steuern; Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern: TEUR 5.803 (i. Vj. TEUR 7.398)
Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 2 und 9.

4. Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund der vorzeitigen Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 16. Juni 2011 die endgültige Fassung der Änderungen an IAS 19 herausgegeben. Die Änderungen wären verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich.

Der Vorstand hat nach eingehender Prüfung der Änderungen beschlossen, den Standard vorzeitig im Geschäftsjahr 2012 anzuwenden. Gemäß IAS 8.19 b) bedingt die vorzeitige Anwendung des geänderten IAS 19 auch die rückwirkende Anwendung der Änderungen für vorangegangene Geschäftsjahre.

Die Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung auf den Konzernabschluss der euromicron AG 2011 werden nachfolgend dargestellt:

- ▶ Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die im Konzernabschluss der euromicron AG 2011 ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, hat rückwirkend erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfolgen. Hierdurch ergibt sich für den Konzernabschluss 2011 ein um TEUR 165 niedrigerer Personalaufwand. Korrespondierend werden TEUR 165 im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral von den Konzernrücklagen und Ergebnisvorträgen abgesetzt. Aufgrund der bislang ergebniswirksamen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste waren im Konzernabschluss 2011 die auf diesen Betrag entfallenden aktiven latenten Steuern ebenfalls ergebniswirksam gebildet worden. Entsprechend der rückwirkenden erfolgsneutralen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind die hierauf entfallenden aktiven latenten Steuern er-

folgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen, wodurch sich für den geänderten Konzernabschluss 2011 ein um TEUR 50 höherer Aufwand aus Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt. Korrespondierend werden TEUR 50 im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral den Konzernrücklagen und Ergebnisvorträgen zugeführt. Eine Änderung der Bilanzansätze hat sich durch die rückwirkende Anwendung des Standards nicht ergeben.

- ▶ Durch die vorzeitige Anwendung des IAS 19 ergaben sich keine Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2011.
- ▶ Die Anwendung der Nettozinsmethode hatte in 2011 keine Auswirkung für den Konzernabschluss der euromicron AG.
- ▶ Die euromicron AG hat mit Wirkung zum 7. Juni 2011 im Wege eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der telent GmbH erworben und den Erwerb nach den Vorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 bilanziert. Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebes der telent GmbH wurden auch Altersteilzeitverpflichtungen erworben. Im Falle einer rückwirkenden Anwendung eines neuen Rechnungslegungsstandards verlangt IAS 8.22, diesen so anzuwenden, „als ob die neue Rechnungslegungsmethode stets angewendet worden wäre“. Da der Erwerb des Geschäftsbetriebs der telent GmbH erst im laufenden Jahr 2011 erfolgt ist, greift die Ausnahmegvorschrift des IAS 19.173a nicht. Auf den Ansatz und die Bewertung der Verpflichtung aus Altersteilzeitverträgen im Rahmen des Unternehmenserwerbes (Kaufpreisallokation nach IFRS 3) sind daher rückwirkend der geänderte IAS 19 anzuwenden und sich ergebende Anpassungen mit dem Geschäfts- oder Firmenwert zu verrechnen.

Durch die Änderung im Bereich der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind die Verpflichtungen aus Altersteilzeit-Aufstockungsbeträgen gemäß IAS 19 als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zu bilanzieren. Aufgrund dieser Änderung in der Klassifizierung sind die Aufwendungen nicht mehr in voller Höhe an dem Zeitpunkt, an dem das Unternehmen unentziehbar verpflichtet ist, zu erfassen, sondern entsprechend ihrem Erdienenszeitraum anzusammeln.

Aus dieser Änderung ergibt sich für den Erwerbszeitpunkt ein um TEUR 585 niedrigerer Bilanzansatz der Altersteilzeitverpflichtungen, was bei einer um diesen Betrag angepassten Kaufpreisallokation zu einer entsprechenden Verminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebes der telent GmbH im Konzernabschluss 2011 führt. Im Folgezeitraum ergibt sich aus der Fortschreibung der Altersteilzeitverpflichtung eine um TEUR 219 höhere Zuführung, die ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst wurde. Damit resultiert per Saldo aus der rückwirkenden Anwendung eine um TEUR 366 niedrigere Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen zum 31.12.2011. Aus der Anpassung der latenten Steuern zum Erwerbszeitpunkt und der abweichenden Fortschreibung im Folgezeitraum ergeben sich für das Geschäftsjahr 2011 ein um TEUR 64 niedrigerer Steueraufwand und eine um diesen Betrag geringere passive latente Steuerverbindlichkeit zum 31.12.2011.

Ohne die vorzeitige Anwendung des IAS 19 hätten sich für das Geschäftsjahr folgende Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung 2012 und der Bilanz zum 31.12.2012 ergeben:

- ▶ Ohne Anwendung der Nettozinsmethode hätte sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Zinsaufwand von TEUR 292 ergeben; aus der Anwendung der Nettozinsmethode resultieren in 2012 Zinsaufwendungen von TEUR 36.

- ▶ Nach alter Bewertungsmethode hätten sich versicherungsmathematische Verluste, die in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst worden wären, von TEUR 2.933 ergeben. Durch vorzeitige Anwendung des IAS 19 ergaben sich versicherungsmathematische Verluste von TEUR 3.189, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.
- ▶ Durch die erfolgsneutrale Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind auch die darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral zu bilden; ohne die vorzeitige Anwendung wären die Erträge aus der Bildung aktiver latenter Steuern um TEUR 880 höher und entsprechend das sonstige Ergebnis um diesen Betrag niedriger. Zudem wurde auf den Differenzbetrag zwischen erwarteter Verzinsung (TEUR 532) und tatsächlicher Verzinsung des CTA-Vermögens (TEUR 276) in Höhe von TEUR 256 Steueraufwand in Höhe von TEUR 77 im sonstigen Ergebnis erfasst, der ohne die Anwendung der Nettozinsmethode nicht angefallen wäre.
- ▶ Ohne die vorzeitige Anwendung des IAS 19 wären die ergebniswirksame Zuführung zu den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen um TEUR 212 niedriger und die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen zum 31.12.2012 um TEUR 154 höher ausgefallen.

Konsolidierungskreis

1. Einbezogene Gesellschaften

Der euromicron Konzern setzt sich aus der euromicron AG und 23 einzubeziehenden Gesellschaften zusammen. Bei allen Beteiligungsgesellschaften hält die euromicron AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte. Bei allen Gesellschaften erfolgt eine Vollkonsolidierung, die Equity-Konsolidierung kommt nicht zum Ansatz, da keine Beteiligungen mit mehr als 20 %, aber weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile vorliegen. Beteiligungen unter 20 % wurden nicht konsolidiert.

Von den Beteiligungsgesellschaften haben 16 ihren Sitz in Deutschland und sieben im europäischen Ausland. Im Berichtsjahr gab es keine Tochtergesellschaft, deren Jahresabschluss mit einer anderen Währung als EUR erstellt wurde.

Eine Übersicht der konsolidierten Unternehmen findet sich am Ende dieses Abschnitts.

Nachfolgend sind die Veränderungen der neben der euromicron AG in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2012 dargestellt:

Veränderungen Konsolidierungskreis

	2012	2011
01. Januar	18	18
Erstkonsolidierung	5	2
Konzerninterne Verschmelzungen	0	-2
31. Dezember	23	18

2. Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich Änderungen im Konsolidierungskreis aufgrund wesentlicher Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gemäß IFRS 3 wie nachfolgend dargestellt:

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der nach Berücksichtigung latenter Steuern verbleibende positive Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Erwerb des Geschäftsbetriebs der ANS Gruppe

Mit notariellem Kaufvertrag hat die euromicron solutions GmbH im Wege eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der ANS Gruppe, Wörrstadt (bestehend aus ANS W. Henß & Partner GmbH, sam projects gmbh, ANS Service GmbH), übernommen. Erwerbszeitpunkt war der 01. März 2012. Die euromicron solutions GmbH erwarb den Geschäftsbetrieb zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 500. Der sich aus der Differenz zwischen dem Barkaufpreis in Höhe von TEUR 500 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 119 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 381 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm und zukünftige Wachstumsaussichten, die aus einer verbesserten Marktposition resultieren. Für steuerliche Zwecke erwarten wir einen Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 451. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fielen Nebenkosten der Akquisition in Höhe von TEUR 18 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis des Geschäftsbereiches beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 01. März 2012 bis 31. Dezember 2012 auf TEUR 116, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 3.363. Durch die Akquisition baut die euromicron ihre Kompetenz in den Bereichen Gebäudeautomation sowie Netzwerk- und Sicherheitstechnik aus.

Erwerb der RSR Datacom Verwaltungs GmbH und der RSR Datacom GmbH & Co. KG

Durch notariellen Kauf- und Abtretungsvertrag über Geschäfts- bzw. Kommanditanteile hat die euromicron AG 100 % der Kommanditanteile an der RSR Datacom GmbH & Co. KG sowie 100 % der Anteile an der geschäftsführenden Komplementärin, der RSR Datacom Verwaltungs GmbH, erworben. Erwerbszeitpunkt war der 04. Oktober 2012. Durch den Erwerb der RSR Datacom GmbH & Co. KG hat die euromicron mittelbar 100 % der Stimmrechte an der ProCom Professional Communication & Service GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der RSR Datacom GmbH & Co. KG, erlangt. Die euromicron AG entrichtete als Barkaufpreis TEUR 1.902 für die Kommanditanteile an der RSR Datacom GmbH & Co. KG bzw. TEUR 40 für die Anteile an der RSR Datacom Verwaltungs GmbH. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.942 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 194 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.748 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm und zukünftige Synergieeffekte im Bereich WAN services. Aus der steuerlichen Ergänzungsbilanz erwarten wir einen abzugsfähigen Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 811. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Gesellschaften fielen Nebenkosten des Erwerbs von TEUR 37 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis der RSR Datacom GmbH & Co. KG, der RSR Datacom Verwaltungs GmbH und der ProCom Professional Communication & Service GmbH beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 04. Oktober 2012 bis 31. Dezember 2012 auf TEUR 295, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 4.336. Durch die Akquisition baut die euromicron ihr Portfolio in den Bereichen Beschallungs- und Betriebsfernmeldeanlagen, Kabel- und Melde-technik sowie Richtfunk- und Multiplexersysteme weiter aus.

Erwerb der Stark- und Schwachstrommontage GmbH

Mit notariellem Kauf- und Abtretungsvertrag hat die euromicron AG 100 % der Anteile der Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg, erworben. Erwerbszeitpunkt war der 14. Dezember 2012. Der Erwerb der Anteile erfolgte zu einem Barkaufpreis von TEUR 1.400 und einer befreienden Schuldübernahme zu Gunsten des Verkäufers von TEUR 159, die als zusätzlicher Kaufpreis zu qualifizieren ist. Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.559 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 924 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 635 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm und zukünftige Wachstumsaussichten, die aus einer verbesserten Marktposition resultieren. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fielen Nebenkosten der Akquisition in Höhe von TEUR 20 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Das Ergebnis der Gesellschaft beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 14. Dezember 2012 bis 31. Dezember 2012 auf TEUR 73, die Umsatzerlöse für diesen Zeitraum betragen TEUR 2.217.

Erwerb der euromicron benelux S.A.

Mit zwei Teilerwerben hat die Avalan GmbH die restlichen 90 % der Anteile an der Avalan Consulting AG, Remich, Luxemburg, erworben. Die Avalan GmbH ist damit zum 24. Juli 2012 Alleingesellschafterin der Avalan Consulting geworden. Der Erwerb der Anteile erfolgte zu einem Gesamtbarkaufpreis von TEUR 122. Der sich aus der Differenz zwischen dem Barkaufpreis in Höhe von TEUR 122 und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 43 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 79 entfällt im Wesentlichen auf zukünftige Wachstumsaussichten, die aus einer verbesserten Marktposition resultieren. Für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 24. Juli 2012 bis 31. Dezember 2012 hat das Unternehmen nur konzerninterne Umsätze und Aufwendungen generiert, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden. Der Ergebnisbeitrag für diesen Zeitraum beträgt dementsprechend TEUR 0. Die Avalan Consulting AG hat nach dem Erwerb in euromicron benelux S.A. umfirmiert.

Im Geschäftsjahr 2012 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns im Zeitraum der Konzernzugehörigkeit auf TEUR 484, die Umsatzerlöse beliefen sich in diesem Zeitraum auf TEUR 9.916.

Die kumulierten Konzernumsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf EUR 341,3 Mio. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf EUR 7,4 Mio.

Die Buchwerte unmittelbar vor dem Zusammenschluss und die Effekte aus der Neubewertung (beizulegende Zeitwerte) der erstmalig in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden sowie die daraus resultierenden Firmenwerte werden in den folgenden Tabellen dargestellt. In den detaillierten Angaben zu Bilanzpositionen werden daher anteilige Werte bezüglich der Zugänge aus Unternehmenserwerben nicht mehr gesondert erläutert.

Das im Geschäftsjahr 2012 erworbene Nettovermögen einschließlich der Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 3 wird nachfolgend dargestellt:

ANS

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	1	93	94
Sachanlagen	17	0	17
Latente Steuern	0	20	20
	18	113	131
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	152	50	202
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61	0	61
Sonstige Vermögenswerte	1	0	1
ARAP	4	0	4
	218	50	268
Erworbene Vermögenswerte	236	163	399
Langfristige Passiva			
Latente Steuern	0	20	20
	0	20	20
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	113	0	113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	145	0	145
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2	0	2
	260	0	260
Erworbene Schulden	260	20	280
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-24	143	119
Anschaffungskosten			500
Goodwill			381

RSR / ProCom

	Buchwerte zum Zeit- punkt des Erwerbs	Neubewertung von Ver- mögenswerten und Schulden	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	5	390	395
Sachanlagen	179	0	179
Latente Steuern	357	25	382
	541	415	956
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	1.893	36	1.929
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.049	0	1.049
Sonstige Vermögenswerte	118	0	118
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53	0	53
	3.113	36	3.149
Erworbene Vermögenswerte	3.654	451	4.105
Langfristige Passiva			
Sonstige Rückstellungen	151	0	151
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	949	0	949
Sonstige Verbindlichkeiten	0	76	76
Latente Steuern	0	97	97
	1.100	173	1.273
Kurzfristige Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.918	0	1.918
Erhaltene Anzahlungen	67	0	67
Personalverpflichtungen	402	0	402
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	251	0	251
	2.638	0	2.638
Erworbene Schulden	3.738	173	3.911
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-84	278	194
Anschaffungskosten			1.942
Goodwill			1.748

SSM Hamburg

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	0	291	291
Sachanlagen	34	0	34
Finanzanlagen	1	0	1
Latente Steuern	0	225	225
	35	516	551
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	1.863	160	2.023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	966	0	966
Sonstige Vermögenswerte	92	0	92
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	0	2
	2.923	160	3.083
Erworbene Vermögenswerte	2.958	676	3.634
Langfristige Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	250	0	250
Sonstige Verbindlichkeiten	0	30	30
Latente Steuern	0	146	146
	250	176	426
Kurzfristige Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.112	0	1.112
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	285	0	285
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	887	0	887
	2.284	0	2.284
Erworbene Schulden	2.534	176	2.710
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	424	500	924
Anschaffungskosten			1.559
Goodwill			635

euromicron benelux

	Buchwerte zum Zeit- punkt des Erwerbs	Neubewertung von Ver- mögenswerten und Schulden	Zeitwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva			
Finanzanlagen	6	0	6
	6	0	6
Kurzfristige Aktiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	0	26
Sonstige Vermögenswerte	6	0	6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52	0	52
	84	0	84
Erworbene Vermögenswerte	90	0	90
Langfristige Passiva			
	0	0	0
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	4	0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	0	30
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	0	13
	47	0	47
Erworbene Schulden	47	0	47
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	43	0	43
Anschaffungskosten			122
Goodwill			79

3. Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren

Im Rahmen des Erwerbs von 80 % der Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, im Jahr 2006 erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile, die nach einer im Geschäftsjahr 2010 erfolgten Verlängerung im Jahr 2012 ausgeübt werden konnten. Daher erfolgte eine 100%ige Konsolidierung dieser Gesellschaft. Die Option beinhaltet neben einem festvereinbarten Kaufpreis auch eine bedingte Kaufpreiskomponente.

Mit Vereinbarung vom 20. Dezember 2012 hat die euromicron AG ihr Optionsrecht über die Hälfte der verbleibenden Anteile ausgeübt. Der Kaufpreis dieses zusätzlichen 10%igen Anteils an der MICROSENS GmbH & Co. KG betrug TEUR 900. Die in Vorjahren erfasste Kaufpreisverbindlichkeit aus der kombinierten Put-/Call-Option entfiel anteilig mit einem Betrag von TEUR 1.000 auf den Erwerb des 10%igen Anteils, wovon TEUR 100 auf die bedingte Kaufpreiskomponente entfielen. Da der originäre Erwerb der MICROSENS GmbH & Co. KG in den Anwendungsbereich des IFRS 3 in der Fassung 2004 fällt, wurden die TEUR 100 aus der bedingten Kaufpreiskomponente, die nicht zu entrichten war, als Anpassung des Kaufpreises gem. IFRS 3.33 (idF. 2004) behandelt und der Goodwill aus dem Erwerb um diesen Betrag reduziert.

Für den verbleibenden 10%igen Anteil wurde eine Verlängerung der Frist zur Ausübung des Options- und Andienungsrechts vereinbart. Diese können hiernach frühestens zum 01. Januar und spätestens am 31. Dezember 2014 ausgeübt werden. Der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit für den verbleibenden 10%igen Anteil wurde an den neuen Ausübungszeitraum angepasst, wodurch ein Zinsertrag aus der Abzinsung von TEUR 39 resultierte. Der Barwert der Kaufpreisverbindlichkeit (fester Kaufpreis zuzüglich bedingter Kaufpreiskomponente) beträgt damit zum 31. Dezember 2012 TEUR 963 und wird unter den finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 12. August 2011 hat die MICROSENS GmbH & Co. KG, ein Tochterunternehmen der euromicron AG, den Geschäftsbetrieb der TeraMile GmbH im Wege eines Asset Deals erworben. Der Gesamtkaufpreis von TEUR 1.298 wurde unter Berücksichtigung möglicher nachträglicher Kaufpreisanpassungen auf Basis vertraglich vereinbarter Kriterien ermittelt. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist der Kaufpreis um bis zu TEUR 900 zu erhöhen, wenn in den Jahren 2011 bis 2013 ein festgelegtes kumuliertes EBIT überschritten wird. Die Höhe der zum Erwerbszeitpunkt mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten und auf den Barwert abgezinnten Verbindlichkeit aus bedingter Kaufpreiszahlung betrug TEUR 727.

Auf Basis der Geschäftsentwicklung bis zum 31. Dezember 2012 wurde eine Neueinschätzung der Verpflichtung aus bedingter Kaufpreiszahlung vorgenommen. In der Folge ergab sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 374, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Der Barwert der Verbindlichkeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 384.

Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

	Anteil am Kapital %
Muttergesellschaft	
euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology Frankfurt am Main, Deutschland	
Einbezogene Tochtergesellschaften	
a) Segment Nord	
euromicron systems GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Essen, Deutschland	100,00
EUROMICRON Werkzeuge GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00
euromicron international services GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
LWL-Sachsenkabel GmbH – Spezialkabel und Vernetzungstechnik, Gornsdorf, Deutschland	100,00
MICROSENS GmbH & Co. KG ¹⁾ , Hamm, Deutschland	90,00
MICROSENS Beteiligungs GmbH ¹⁾ , Hamm, Deutschland	90,00
SSM euromicron GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Zwenkau, Deutschland	100,00
Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg, Deutschland	100,00
b) Segment Süd	
ELABO GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Crailsheim, Deutschland	100,00
euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron holding gmbh, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Qubix S.p.A., Padua, Italien	90,00
SKM Skyline GmbH, München, Deutschland	100,00
euromicron NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich	100,00
Avalan GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
WCS Fiber Optic B.V., Amersfoort, Niederlande	100,00
euromicron benelux S.A., Ellange, Luxemburg	100,00
Qubix distributions GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
c) Segment WAN services	
telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Backnang, Deutschland	100,00
RSR Datacom GmbH & Co. KG, Essen, Deutschland	100,00
RSR Datacom Verwaltungs GmbH, Essen, Deutschland	100,00
ProCom Professional Communication & Service GmbH Essen, Deutschland	100,00

1) Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 10 % der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100 % der Anteile zuzurechnen.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der euromicron AG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß IAS 27 aufgestellt worden.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 erfolgt nach der Erwerbsmethode, wonach bei der Erstkonsolidierung die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) anzusetzen sind. Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen Eigenkapital des erworbenen Unternehmens zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs verrechnet. Ein daraus resultierender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und im Rahmen der Kaufpreisallokation nach seinen Ursachen analysiert. Soweit er darauf zurückzuführen ist, dass stille Reserven bzw. stille Lasten auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen sind, wird der Unterschiedsbetrag – nach Berücksichtigung latenter Steuern – durch entsprechende Wertkorrekturen den betreffenden Posten in der Konzernbilanz zugeordnet. Vorhandene und erworbene Firmenwerte werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei Bedarf gemäß IAS 36 abgewertet. Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen als Beratungskosten ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, auftretende Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Einzelabschlüssen gebildete Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder auf Forderungen gegenüber Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden zurückgenommen.

Umsatzerlöse, Materialaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden im Konzernabschluss eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die hieraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagespiegel unter 1. b) Sachanlagen des Konzernanhangs dargestellt.

Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes ergibt sich aus dem erzielbaren Betrag bei Verkauf an einen Dritten unter marktüblichen Gegebenheiten. Unter Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, wieder zugeschrieben. Bei der euromicron bestehen keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigigen Vermögenswerte.

(a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Software, Lizenzen, Marken, Schutzrechte, Firmenwerte, Kundenbeziehungen sowie aktivierte Entwicklungskosten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Firmenwerte und bestimmter Markenrechte mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, um immaterielle Vermögenswerte mit einem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag anzusetzen. Die Ermittlung des Zeitwertes orientiert sich dabei am Ertragswert der Vermögenswerte.

Nach IFRS 3 werden Firmenwerte (Goodwill) aus Unternehmenszusammenschlüssen nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Dies gilt auch für erworbene Handelsnamen, sofern keine zeitlich befristeten Absichten über deren Nutzung bestehen, da es sich im Wesentlichen um Firmennamen handelt. Die euromicron führt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte und Markenrechte auf Werthaltigkeit im vierten Quartal der Berichtsperiode nach Fertigstellung der Mittelfristplanung (fünf Jahre) durch, oder wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Beim Impairment-Test wurde der Buchwert (Carrying Amount) jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Verbindlichkeiten ermittelt. Der Recoverable Amount ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert einer CGU. Der Nutzungswert wird als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (Discounted Cashflow) mit einem risikooangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt.

Im Rahmen unserer Philosophie „Systemhaus mit Herstellerkompetenz“ erfolgt der Marktzugang vorrangig über die dezentrale Niederlassungsstruktur der Systemhäuser. Entsprechend wird der euromicron Konzern durch den Vorstand nach Regionen gesteuert. Daher werden die Geschäftsaktivitäten unverändert zum Vorjahr in den Segmenten Nord und Süd und für die überregionalen Aktivitäten im Segment WAN services gebündelt. Innerhalb der Segmente Nord und Süd haben sich die CGUs Systemhäuser und Hersteller herausgebildet, im Segment Süd werden neben den Systemhäusern und Herstellern die Distributoren integriert, während das Segment WAN services als integrierte CGU funktioniert.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einer vom Konzernmanagement verabschiedeten mittelfristigen Planung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. Für die Folgejahre werden die Planungswerte mit konstanten Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Planung wird dabei grundsätzlich detailliert als Bottom-up-Top-down-Ansatz im Gegenstromverfahren erstellt, wobei das Management seine Erfahrungen aus der Vergangenheit und mittelfristige Erwartungen aufgrund von Schätzungen von Marktvolumina, Marktanteilen, Kosten- und Preisentwicklungen einfließen lässt.

Die detaillierte Absatzplanung orientiert sich im Nahbereich an der Absatzpipeline und den analysierten Potenzialen bei Neu- und Bestandskunden. Im Mehrjahresansatz orientiert sich das Management im Wesentlichen an den Marktpotenzialen und den erwarteten individuellen Entwicklungen der adressierten Märkte und der daran ausgerichteten strategischen Maßnahmen und Schwerpunkte. Im Bereich Infrastruktur sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen und Behörden berücksichtigt, wenn diese hinreichend absehbar sind. Die variablen Kosten entwickeln sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmenge, der Einkaufspreise sowie dem erwarteten Erfolg der eingeleiteten Integrationsmaßnahmen zur Optimierung der Kostenstrukturen. In der Regel wird davon ausgegangen, dass der Deckungsbeitrag in Relation zum Umsatz weitgehend stabil bleibt. Steigende Absatzmengen führen zu einer Verbesserung der operativen Marge, falls Mengen- und Lerneffekte im Wertschöpfungsprozess zu erwarten sind. Grundsätzlich werden eingeleitete Kostensenkungs-, Effizienz- und Integrationsprogramme mit einem konservativen Ansatz unter der Annahme geplant, dass sich Einsparungen perspektivisch positiv auf die operative Marge auswirken.

Die Planung sieht für die CGU Systemhäuser Nord nach einem Jahr der Konsolidierung und Kostenoptimierung ein Umsatzwachstum leicht über dem Branchendurchschnitt bei gleichzeitig moderat steigender Profitabilität vor. Für die Hersteller Nord werden nach dem umfassenden Investitionsprogramm in neue Produkte der Jahre 2011 und 2012 eine Stabilisierung des Umsatzes auf dem Niveau des Jahres 2011 und danach Steigerungen leicht über dem Branchendurchschnitt erwartet. Die Ertragsqualität wird aufgrund des Wettbewerbsdrucks in einzelnen Marktbereichen sehr konservativ geplant. Die Planung bei den Systemhäusern Süd ist durch umfangreiche Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen geprägt. Im Jahr 2013 werden weitere Ergebnisbelastungen geplant, die in den Folgejahren eine Entwicklung der Ertragsqualität in Richtung der Zielmarge von über 6 % im Systemhausbereich ermöglichen sollen.

Die Entwicklung der Hersteller Süd orientiert sich im Absatz im Wesentlichen an der Marktentwicklung und dem Einfluss von neuen Produkten, die ein moderates Wachstum zulassen sollten. Hinsichtlich der Profitabilität werden positive Einflüsse, die im Rahmen eines umfassenden Kosteneinspar- und Effizienzsteigerungsprogramms eingeleitet wurden, bereits teilweise eingeplant. Im Segment WAN services wird im Rahmen der Planung eine stabile Marktentwicklung erwartet, die im Planungszeitraum ein entsprechendes organisches Wachstum zulässt. Weitere Wachstumseffekte werden nach dem Zukauf der RSR Datacom im Jahr 2012 erwartet. Die Profitabilität wird weitgehend stabil eingeschätzt, moderat positive Einflüsse werden aufgrund von Veränderungen im Leistungsmix geplant.

Insbesondere die Schätzungen des Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und Preisentwicklung sind mit Unsicherheiten behaftet. Es ist sichergestellt, dass in die Prognoserechnungen keine Effekte aus zukünftigen Restrukturierungsmaßnahmen oder Erweiterungsinvestitionen einfließen.

Die Ermittlung eines Wertminderungsbedarfs erfolgt entsprechend der Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts beziehungsweise der Handels- bzw. Firmennamen auf der Ebene der CGU.

Geschäftsrisiken werden nach bester Kenntnis zum Zeitpunkt der Planungserstellung berücksichtigt und gehen wertmindernd in die Free-Cashflow-Ableitung ein. Dementsprechend wurden folgende Parameter im Rahmen des Impairment-Tests für alle CGU angesetzt:

	2012	2011
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	3,38 %	4,10 %
Risikoloser Zins	2,14 %	2,80 %
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	6,44 %	7,70 %
Beta-Faktor	0,99	0,98
Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital	62,53 %	63,25 %
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	6,58 %	6,14 %
Wachstumsrate	1,00 %	1,00 %
WACC Ewige Rente	5,58 %	5,14 %

Der Vorsteuer-WACC (Ewige Rente) im Geschäftsjahr 2012 lag bei 8,82 %, (i. Vj. 8,21 %).

Der Goodwill-Impairment-Test im Geschäftsjahr 2012 ergab keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte einzelner CGUs.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden in einer Modellrechnung Veränderungen der Parameter stufenweise simuliert, bis sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für eine CGU ergab. Sollte der durchschnittlich gewogene Kapitalzinssatz (WACC) um 2,71 Prozentpunkte (i. Vj. um 4,7 Prozentpunkte) auf 9,29 % (i. Vj. auf 10,84 %) steigen, würde sich bei einer CGU ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 60 (i. Vj. TEUR 12) ergeben.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

Firmenwerte

	2012 TEUR	2011 TEUR
Firmenwerte zum 1. Januar	103.626	81.877
Zugänge	2.843	21.749
Abgänge	-100	0
Firmenwerte zum 31. Dezember	106.369	103.626

Zur Entwicklung der Bruttowerte und kumulierten Abschreibungen der Firmenwerte wird auf den Anlagespiegel verwiesen. Für Zwecke des Impairment-Tests werden die Goodwills auf nachfolgend genannte CGUs verteilt:

CGU

	2012 Goodwill TEUR	2011 Goodwill TEUR
CGU 1 Systemhäuser Nord	18.571	17.936
CGU 2 Hersteller Nord	19.136	19.236
CGU 3 Systemhäuser Süd	35.330	34.871
CGU 4 Hersteller Süd	5.538	5.538
CGU 5 Distributoren Süd	5.688	5.688
CGU 6 WAN services	22.106	20.357
	106.369	103.626

Die Zugänge/Abgänge der Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

CGU

	Firmenwerte 2012 TEUR
ANS Gruppe, Wörrstadt	381
RSR Datacom GmbH & Co. KG *	1.748
Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg	635
euromicron benelux S.A., Ellange	79
Kaufpreisanpassung Optionsausübung Microsens, Hamm	-100
	2.743

* (inkl. RSR Datacom Verwaltungs GmbH, ProCom Professional Communication & Service GmbH, Essen)

Die Veränderung der Firmenwerte resultiert mit TEUR 2.743 aus Zugängen im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Unternehmenserwerben und der Anpassung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aufgrund der Ausübung der gegenseitigen Put-/Call-Option aus dem Erwerb der Microsens.

Erworbene identifizierte Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sind nach IFRS 3 mit dem Fair Value zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes bewertet.

Die Kaufpreisallokation der im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen/Geschäftsbereiche ist zum Abschlussstichtag noch vorläufig, da noch abschließende Untersuchungen hinsichtlich der Vermögenswerte, Schulden und rechtlichen Sachverhalte ausstehen. Der ermittelte Unterschiedsbetrag wird als vorläufiger Firmenwert ausgewiesen.

Die Markenrechte im Konzernabschluss der euromicron resultieren aus dem Bilanzansatz im Rahmen der Kaufpreisallokationen neu erworbener Unternehmen sowie direkt aus Einzelabschlüssen von Konzerngesellschaften. Der Wert zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2012 beträgt unverändert TEUR 4.061. Da das Nutzungspotenzial der Marken weder in zeitlicher noch in sachlicher Hinsicht beschränkt ist, ist die Nutzungsdauer als unbestimmt zu klassifizieren und unterliegt grundsätzlich keiner Abschreibung. Bei Hinweisen (Triggering Event) auf eine Verminderung der Werthaltigkeit bzw. im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit wird gegebenenfalls ein Abschreibungsbedarf ermittelt und in der laufenden Periode gebucht (Impairment).

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.522 aktiviert (i. Vj. TEUR 2.642) und in Anlehnung an die Produktzyklen (3 bis 8 Jahre) linear abgeschrieben. Der Abschreibungsaufwand wird in den Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Daneben wurden im Berichtsjahr Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen in Höhe von TEUR 822 (i. Vj. TEUR 0) aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten und Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen beinhalten die in einer Kostenrechnung erfassten direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten wird im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests nach dem DCF-Verfahren geprüft, wobei ähnliche Produktgruppen zu Cash Generating Units zusammengefasst werden und dieselben Annahmen wie beim Werthaltigkeitstest der Firmenwerte zum Ansatz kommen.

Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor. Aufwendungen für Forschung – soweit angefallen – werden als Aufwand verbucht, sind aber im euromicron Konzern nicht materiell.

(b) Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Herstellungskosten von aktivierten selbst erstellten Anlagen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten und führten im Geschäftsjahr 2012 zu aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 263 (i. Vj. TEUR 30). Die Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben unter Zugrundelegung folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern:

Sachanlagen

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10–50
Technische Anlagen und Maschinen	5–15
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–15

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, um Sachanlagen mit einem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag anzusetzen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im vergangenen Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie direkt auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen. Dies betrifft Vermögenswerte, bei denen Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können und für den ein beträchtlicher Zeitraum von regelmäßig mehr als zwölf Monaten notwendig ist, um sie in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Gemäß IAS 16.74 bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen der Verfügungsrechte an Sachanlagen, ebenso keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb. Weiterhin sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet, und es fielen keine Entschädigungszahlungen an Dritte aufgrund Wertminderung oder Untergang einer Sachanlage an. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2012

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2012

	Anschaffungskosten					
	01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zugänge aus Erstkon- solidierung TEUR	Umgliederungen und Sonstiges TEUR	31.12.2012 TEUR
Firmenwerte	111.197	0	100	2.843	0	113.940
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	34.939	2.107	0	780	-7	37.819
Aktivierte Entwicklungskosten	10.820	4.522	120	0	123	15.345
	45.759	6.629	120	780	116	53.164
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	8.342	55	68	2	0	8.331
Technische Anlagen und Maschinen	7.012	1.336	0	0	0	8.348
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.625	2.813	0	228	-116	21.550
	33.979	4.204	68	230	-116	38.229
	190.935	10.833	288	3.853	0	205.333

	Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibung TEUR	Umgliederungen und Sonstiges TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
	-7.571	0	0	0	0	-7.571	106.369	103.626
	-23.293	-3.196	0	0	0	-26.489	11.330	11.646
	-4.209	-1.555	120	0	0	-5.644	9.701	6.611
	-27.502	-4.751	120	0	0	-32.133	21.031	18.257
	-3.382	-197	68	0	0	-3.511	4.820	4.960
	-3.876	-490	0	0	0	-4.366	3.982	3.136
	-11.592	-2.505	0	0	0	-14.097	7.453	7.033
	-18.850	-3.192	68	0	0	-21.974	16.255	15.129
	-53.923	-7.943	188	0	0	-61.678	143.655	137.012

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2011

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2011

	Anschaffungskosten					
	01.01.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zugänge aus Erstkon- solidierung TEUR	Umgliederungen und Sonstiges TEUR	31.12.2011 TEUR
Firmenwerte	89.448	0	0	21.749	0	111.197
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	30.279	1.084	55	3.410	221	34.939
Aktivierte Entwicklungskosten	8.399	2.642	0	0	-221	10.820
	38.678	3.726	55	3.410	0	45.759
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	8.140	255	53	0	0	8.342
Technische Anlagen und Maschinen	6.282	1.266	536	0	0	7.012
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.170	2.998	1.113	1.570	0	18.625
	29.502	4.519	1.702	1.570	0	33.979
	157.718	8.245	1.757	26.729	0	190.935

	Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibung TEUR	Umgliederungen und Sonstiges TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
	-7.571	0	0	0	0	-7.571	103.626	81.877
	-21.147	-2.186	45	0	-5	-23.293	11.646	9.132
	-2.727	-1.487	0	0	5	-4.209	6.611	5.672
	-23.874	-3.673	45	0	0	-27.502	18.257	14.804
	-3.793	-215	42	584	0	-3.382	4.960	4.347
	-3.801	-472	397	0	0	-3.876	3.136	2.481
	-10.441	-2.203	1.052	0	0	-11.592	7.033	4.729
	-18.035	-2.890	1.491	584	0	-18.850	15.129	11.557
	-49.480	-6.563	1.536	584	0	-53.923	137.012	108.238

Trägt bei gemieteten Sachanlagen gemäß IAS 17 der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet („finance lease“). Im Zugangszeitpunkt werden Leasingobjekte mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist, im Sachanlagevermögen bilanziert. Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer. Die korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird gemäß IAS 17 unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing gezeigt. Zum 31. Dezember 2012 sind gemietete Anlagen (TEUR 2.248) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 886) in Höhe von netto TEUR 3.134 (i. Vj. TEUR 2.005) als finance leases aktiviert. Finance Lease wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren wie Maschinen und Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen der euromicron Gruppe genutzt. Untervermietung fand in der euromicron Gruppe nicht statt.

2012

	Gesamtbetrag TEUR	Fällig in			
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Barwert der Mindestleasingzahlung	2.757	599	564	1.280	314
Zinsen	452	127	115	185	25
Mindestleasingzahlung	3.209	726	679	1.465	339

2011

	Gesamtbetrag TEUR	Fällig in			
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Barwert der Mindestleasingzahlung	1.756	296	446	712	302
Zinsen	219	70	51	86	12
Mindestleasingzahlung	1.975	366	497	798	314

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen Gesellschaften des euromicron Konzerns Leasingnehmer sind, werden als „Operate-Leasing“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht. Es bestehen keine Beschränkungen („Covenants“) aufgrund von Leasingverträgen.

(c) Finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)

Finanzielle Vermögenswerte werden im euromicron Konzern in die Kategorien „Loans and Receivables“, „Available-for-Sale“ und „Held-to-Maturity“ eingeteilt.

Derivate, die als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifiziert wurden, bestanden zum 31. Dezember 2012 nicht.

In die Kategorie „Available-for-Sale“ werden nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht den Kategorien Loans and Receivables oder Held-to-Maturity zuzuordnen sind, eingeordnet.

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	718	725

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Anteile an der börsennotierten SecureAlert Inc., Utah, USA, die die euromicron AG in 2009 erworben hat. Die Höhe der am Grundkapital gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 1,60 %. Die Beteiligung an der SecureAlert Inc. wird als finanzieller Vermögenswert unter der Kategorie Available-for-Sale eingeordnet und zum Fair Value bewertet. Die Bewertung zum Fair Value erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral im Other Comprehensive Income, sofern keine nachhaltige Wertminderung festgestellt wird. Im Geschäftsjahr 2012 hat sich der Wert der Anteile weiter verringert, sodass nunmehr von einer nachhaltigen Wertminderung (Impairment) ausgegangen wird. Die in Vorjahren erfolgsneutral im OCI erfassten Abwertungen (TEUR 257) wurden neben dem Abwertungsbedarf des Geschäftsjahres 2012 von TEUR 4 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Anschaffungskosten von TEUR 934 beträgt der Buchwert der Anteile am Bilanzstichtag damit TEUR 673 (i. Vj. TEUR 677).

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	228	1.159

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Wertpapiere, die grundsätzlich erfolgsneutral im Other Comprehensive Income bewertet werden, sofern Wertminderungen einen definierten Korridor nicht überschreiten. Im Falle dauerhafter Wertminderungen (Impairment) erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung der Wertminderung.

Nachdem im Geschäftsjahr 2011 bei einem Depot ein Abwertungsbedarf (Impairment) festgestellt und das Depot ergebniswirksam abgewertet wurde (TEUR 371), kam es im Jahr 2012 zu einer Erholung des Fair Value. Der Wert des Depots beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 228 (i. Vj. TEUR 129). Da es sich bei dem Wertpapier um ein Schuldinstrument handelt, wurde eine Wertaufholung von TEUR 99 entsprechend IAS 39.70 ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein weiteres noch im Vorjahr vorhandenes Depot (Anschaffungskosten TEUR 1.000) ist im Geschäftsjahr 2012 ausgelaufen und wurde zu Anschaffungskosten abgelöst. Zum 31.12.2011 betrug der Marktwert dieses Depots TEUR 970. Mit Abgang des Depots wurde im Geschäftsjahr 2012 die bislang erfolgsneutral im OCI erfasste Wertminderung von TEUR 30 erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, so dass sich insgesamt kein Ergebniseffekt aus dieser Transaktion ergab.

Sofern bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen können, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

2. Aktive latente Steuern

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge werden auf Grundlage der Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet.

Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungen berücksichtigt. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

Aktive latente Steuern

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.695	2.266
Vorräte	26.713	22.147*
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	45	68
Rückstellungen	1.549	144
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	690	522
Übrige Verbindlichkeiten	1.602	66
Verlustvorträge Körperschaftsteuer/Gewerbsteuer sowie ausländische Ertragsteuern	3.020	2.114
Summe aktivische latente Steuern vor Saldierung	35.314	27.327
Saldierungen	-33.381	-26.853*
Summe aktivische latente Steuern nach Saldierung	1.933	474

* geändert zum Vorjahr aufgrund einer verbesserten Datenerhebung

Langfristige latente Steuern (vor Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 8.332 und resultieren im Wesentlichen aus den immateriellen Vermögenswerten, den langfristigen Rückstellungen, den Verlustvorträgen, den langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und den übrigen Verbindlichkeiten.

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Zum 31. Dezember 2012 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 15.429 (i. Vj. TEUR 7.689), gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.922 (i. Vj. TEUR 4.095) sowie Verlustvorträge bei ausländischen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 18.189 (i. Vj. TEUR 16.110). Die Verlustvorträge betreffen sechs inländische Beteiligungen und die euromicron AG sowie fünf ausländische Beteiligungen. Diese Verluste sind nach derzeitiger Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig. Die latenten Steuersätze liegen bei 15,825 %, wenn nur Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) anliegt, sowie bei ca. 30,0 %, wenn Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer anliegen. Bei den ausländischen Gesellschaften gilt der lokale Ertragsteuersatz, der sich in Österreich auf 25 % beläuft. Ein nach Saldierung verbleibender Überhang aktiver latenter Steuern von TEUR 1.440 entfällt auf drei Tochterunternehmen, die im Geschäftsjahr 2012 oder im Vorjahr einen Verlust erwirtschaftet haben. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern erfolgte auf der Grundlage positiver steuerlicher Planungsrechnungen für die jeweilige Gesellschaft.

Auf bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 18.103 (i. Vj. TEUR 14.903) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hiervon entfallen TEUR 1.071 (i. Vj. TEUR 0) auf das In- und TEUR 17.032 (i. Vj. TEUR 14.903) auf das Ausland.

Der Vorstand sieht die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben. Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss und kann in Abhängigkeit künftiger Entwicklungen Änderungen unterliegen.

3. Vorräte

Bei den Vorräten erfolgte der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten. Zur Bewertung des Vorratsvermögens wird im euromicron Konzern die Fifo-Methode angewendet. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

Vorräte

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.260	9.881
Unfertige Erzeugnisse	2.288	5.364
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.952	9.834
	27.500	25.079

Der Anstieg des Vorratsvermögens resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau der Bevorratung zum Jahresende hin.

Nach IAS 2.34 kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 337 (i. Vj. TEUR 200), zu Wertaufholungen kam es in der Berichtsperiode wie schon im Vorjahr nicht.

4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit festgelegten Zahlungsmodalitäten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Zum 31. Dezember 2012 sind wie auch im Vorjahr sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig. Die Buchwerte sind eine approximative Näherung des Fair Value. Die Bewertung erfolgt bei Ersterfassung zum Fair Value zzgl. ggf. Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten vorliegen, werden diese entsprechend vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	42.158	45.546
Wertberichtigungen	- 1.352	- 1.278
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	40.806	44.268
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	55.960	43.800
Sonstige Vermögenswerte langfristig	197	175
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	4.107	2.971
Sonstige Vermögenswerte kurzfristig	3.360	2.198
	104.430	93.412

Die Wertberichtigungen beinhalten einzeln abgewertete Forderungen; Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird nachfolgend dargestellt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Stand zum Beginn der Periode	- 1.278	- 919
Zuführung	- 487	- 919
Inanspruchnahmen	97	349
Auflösungen	316	211
Stand zum Ende der Periode	- 1.352	- 1.278

Aufgrund wertbegründender Ereignisse wurden in 2012 uneinbringliche Forderungen, für die zuvor keine Wertberichtigungen gebildet wurden, in Höhe von TEUR 431 (i. Vj.: TEUR 782) ausgebucht. Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der am Abschlussstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Fristigkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig		davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeiträumen überfällig					davon wertgemindert
	TEUR	TEUR	< 60 Tage TEUR	60–120 Tage TEUR	120–180 Tage TEUR	181–360 Tage TEUR	> 360 Tage TEUR	TEUR
31.12.2012								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.806	13.422	17.608	3.211	1.466	2.183	1.097	1.819
31.12.2011								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.268	21.934	13.314	2.622	2.232	1.801	622	1.743

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Fremdwährung (im Wesentlichen US \$) in Höhe von TEUR 434 (i. Vj. TEUR 923) enthalten. Da das Währungsrisiko insgesamt im Konzern als nicht materiell eingeschätzt wird, wurde auf eine Sensitivitätsanalyse diesbezüglich verzichtet. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Kassakurs zum Stichtag umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung, die bei allen Konzerngesellschaften der Euro ist, umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige Debitoren.

Im Beteiligungsportfolio des Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Bei wesentlichen stichtagsübergreifenden Dienstleistungen, deren Kosten und anteilige Gewinnrealisierung eindeutig zu identifizieren sind, bilanziert der Konzern nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC). Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Methode erfolgt nach der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode, wobei die bis zum Bilanzstichtag angefallenen mit den gesamten geschätzten bzw. aus der Auftragskalkulation hervorgehenden Auftragskosten ins Verhältnis gesetzt werden. Grundsätzlich werden nur diejenigen Auftragskosten, die den Leistungsstand widerspiegeln, in diesen Kosten berücksichtigt. Anhand einer Kosten- und Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Projektfortschritt wertmäßig abgebildet bzw. werden die Auftragserlöse erfasst. Das Management der Projektgesellschaften überprüft regelmäßig die Einschätzungen der Projektaufträge, auch hinsichtlich möglicher Auftragsrisiken und der noch anfallenden Kosten des Projektes, die zur Beurteilung des Gesamterfolges eines Projektes hinreichend verlässlich geschätzt werden müssen. Daneben findet auch die Zero-Profit-Methode Anwendung.

Die Salden der stichtagsübergreifenden Projekte werden aufgrund ihrer in den letzten Jahren zunehmenden Bedeutung erstmals in einer separaten Bilanzposition „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ ausgewiesen, um so die Klarheit des Abschlusses zu verbessern. Im Vorjahr waren diese Salden in der Bilanzposition „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten; die Vergleichszahlen der Vorjahre wurden entsprechend angepasst. Der Ansatz erfolgt nach Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen, die von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind. Die Erhebung der IFRS-Angaben zu den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie den mit diesen saldierten Anzahlungen wurde in 2012 grundsätzlich überarbeitet. Die Aufgliederung in den Notes wurde für 2011 entsprechend der verbesserten Datenerhebung angepasst. Eine Auswirkung auf die Höhe des Bilanzansatzes hat sich hierdurch nicht ergeben.

Der Wert der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo beträgt TEUR 55.960 (i. Vj. TEUR 43.800), die darin saldierten Anzahlungen belaufen sich auf TEUR 45.076 (i. Vj. TEUR 40.487). Die in Arbeit befindlichen Fertigungsaufträge betragen zum Stichtag TEUR 101.036 (i. Vj. TEUR 84.288) und werden aus der Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger Verluste) in Höhe von TEUR 156.781 (i. Vj. TEUR 112.275) abzüglich der Teilschlussrechnungen in Höhe von TEUR 55.746 (i. Vj. TEUR 27.987) ermittelt.

Einzelne Unternehmen der euromicron Gruppe veräußern ihre Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer). Das Gesamtprogramm weist konzernweit ein maximales Volumen von TEUR 22.000 auf. Zum 31. Dezember 2012 waren konzernweit Forderungen in einem Volumen von TEUR 15.270 (Vorjahr TEUR 12.400) verkauft. Entsprechend IAS 39 werden verkaufte Kundenforderungen nur dann ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des veräußerten Forderungsbestands auf den Forderungskäufer übertragen wurden. Durch die vertraglichen Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere) auf den Forderungskäufer übertragen. euromicron trägt jeweils noch das Zinsrisiko aus verspäteten Kundenzahlungen. Da weder nahezu alle Chancen und Risiken bei euromicron verbleiben noch auf den Forderungskäufer übergehen, bilanziert euromicron die Forderungen in Höhe des weiter bestehenden Engagements (Continuing Involvement) von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 66). Dieses umfasst den Betrag, den euromicron maximal bis zum Zahlungseingang, bezogen auf den Buchwert der zum Stichtag veräußerten Forderungen, an den Forderungskäufer leisten müsste. Dem Continuing Involvement steht eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 76) gegenüber. Die Differenz aus Aktiv- und Passivposten spiegelt die verbleibenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen gegenüber dem Factor aus der Zinsgarantie und den bei euromicron verbliebenen Verwaltungsgebühren wider. Gemäß den Anforderungen des IAS 39 erfolgt daher zum Bilanzstichtag eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als Continuing Involvement verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen gering ist. Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Vorsteuererstattungsansprüchen und Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind Beträge in Höhe von TEUR 274 (i. Vj. TEUR 156) enthalten, die überfällige Zahlungsräume aufweisen, an deren Einbringlichkeit allerdings nicht gezweifelt wird. Es wurden uneinbringliche Forderungen in Höhe von TEUR 108 (i. Vj.: TEUR 48) ausgebucht.

5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten und werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Zahlungsmittel werden zu Nennwerten angesetzt.

Der Bestand der Zahlungsmittel stellt sich wie folgt dar:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	5.375	7.275
Kassenbestand	39	25
	5.414	7.300

6. Eigenkapital

(a) Gezeichnetes Kapital und genehmigtes Kapital

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der euromicron AG betrug im Geschäftsjahr 2012 unverändert 6.663.799 Stück. Das Grundkapital der euromicron AG (Nominalbetrag je Aktie rund EUR 2,56) lautet damit auf EUR 17.037.017,44. Es handelt sich dabei ausschließlich um auf den Namen lautende Stamm-Stückaktien.

Nach der im Vorjahr erfolgten Eigenkapitalerhöhung durch teilweise Nutzung des genehmigten Kapitals beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2012 das genehmigte Kapital der Gesellschaft noch EUR 2.621.078,72. Dieses kann der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 31. Mai 2016 dazu verwenden, das Grundkapital der euromicron AG gegen Bar- oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 wurde die euromicron AG ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 9. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen, zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Dabei sind die in der Beschlussvorlage zur Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 dargestellten Einzelheiten zu berücksichtigen. Weiterhin sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden oder erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere die erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Die Aktien dürfen in den beiden folgenden Fällen auch in anderer Weise, und damit unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, veräußert werden:

- ▶ Weiterveräußerung von Aktien im rechnerischen Betrag von bis zu 5 % des Grundkapitals gegen Zahlung eines Geldbetrags, wenn der Geldbetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Für die Frage des Ausnutzens der 5 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (vgl. insbesondere § 5 Abs. 4 der Satzung) mit zu berücksichtigen. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Durchschnitt der Schlusskurse im XETRA-Handelsystem (oder einem vergleichbarem Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.
- ▶ Begebung der Aktien als Gegenleistung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2012 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2012 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 31.33 verrechnet werden könnten.

Aktienbestand im Umlauf

	Anzahl/ Stück
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember 2012	6.663.799

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet gemäß § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen.

Die im Rahmen vergangener Kapitalerhöhungen angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten wurden, vermindert um latente Steuern, gemäß IAS 32.37 direkt mit dem Agio verrechnet und nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG.

(c) Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren und Zinssicherungsinstrumenten

In der Bewertungsrücklage werden Marktwertveränderungen von Wertpapieren, die nach IAS 39 als Available-for-Sale financial assets qualifiziert werden, sowie von Zinssicherungsinstrumenten ausgewiesen. Nachdem im Geschäftsjahr die Wertpapiere und die Zinssicherung ausgelaufen sind, waren die hierfür im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Aufgrund der für die Anteile an der SecureAlert angenommenen nachhaltigen Wertminderung waren zudem die in Vorjahren erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Damit beträgt die Bewertungsrücklage zum Bilanzstichtag TEUR 0 (i. Vj. TEUR –286).

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
SecureAlert Inc.	0	–257
Wertpapiere	0	–30
Zinsswap	0	1
	0	–286

(d) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung haben sich im Geschäftsjahr 2012 nicht ergeben, da alle Gesellschaften des euromicron Konzerns ihre Abschlüsse in EUR aufstellen.

(e) Ausschüttungen im Geschäftsjahr

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 wurden TEUR 7.663 als Dividende ausgeschüttet (Aktienbestand zum 31. Dezember 2011 gesamt 6.663.799 Aktien, Dividende je Aktie EUR 1,15).

(f) Nicht beherrschende Anteile

Die zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile (TEUR 525) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua (10 %).

(g) Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1

Das Kapitalmanagement im Rahmen der Build-and-Integrate-Phase hat eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum Ziel, um den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und die Schuldentilgungsfähigkeit zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen sowie die finanzielle Substanz des Konzerns zu erhalten. Reduktion des Working Capital und Senkung der Nettofinanzverschuldung werden durch das Management auf Ebene der Einzelgesellschaften wie auch auf Konzernebene kontinuierlich verfolgt, um dieses Ziel zu erreichen. Als Steuerungsgrößen dienen bilanzielles Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (lang- und kurzfristig), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (lang- und kurzfristig) und einem Industriedarlehen abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der Wertpapiere. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern für die Integrationsphase der Jahre 2012 bis 2014 angepassten Finanzkennzahlen wurden eingehalten.

7. Rückstellungen**(a) Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Die langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Sterbegeld und Jubiläum sowie Abfertigungsrückstellungen. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen diejenige Aufwandsposition, in der die ursprüngliche Zuführung zu einer Rückstellung ausgewiesen war. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme. Die euromicron erwartet, dass innerhalb der Jahresfrist TEUR 2.062 und in den kommenden zwei bis fünf Jahren TEUR 1.157 an Rückstellungen in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rückstellungsspiegel

	01.01. 2012 TEUR	Umgliederung aus Verbindlichkeiten TEUR	Erstkonsoli- dierung TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Auflösung TEUR	Aufzinsung TEUR	Zuführung TEUR	31.12. 2012 TEUR
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.222	991	151	-336	-104	0	138	2.062
Sonstige langfristige Rückstellungen	481	391	117	-121	-23	76	236	1.157
Rückstellungen gesamt	1.703	1.382	268	-457	-127	76	374	3.219

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Ausweisanpassungen vorgenommen, die zu Umgliederungen von Verbindlichkeiten in Rückstellungen führten. Da der Ausweiseffekt insgesamt nicht wesentlich ist, wurde von einer Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8 abgesehen. Die erfolgten Umgliederungen betreffen Gewährleistungs- und Abfertigungsrückstellungen und sind aus oben abgebildetem Rückstellungsspiegel ersichtlich.

Die Zusammensetzung der sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen ist nachfolgend dargestellt:

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Nachlaufkosten Kunden / Gewährleistung	1.450	411
Jubiläum und Sterbegeld	531	481
Abfertigungsrückstellung	367	0
Drohende Verluste	268	496
Rückbauverpflichtung	245	240
Rechtsstreitigkeiten	73	75
Sonstige	285	0
	3.219	1.703

(b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte und Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen aus der Zeit vor dem Erwerb eines Unternehmens durch die euromicron AG übernommen wurden.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr, auf dem im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt oder den Bezügen eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel abhängig von der Beschäftigungsdauer. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als jährliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der euromicron Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf ein bestehendes Versorgungsguthaben als Altersleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung.

Zur Absicherung eines Großteils der Verpflichtung hat die euromicron Gruppe ein CTA (euromicron Pension Trust e.V.) eingerichtet, dessen Dotierung sich nach der Höhe der Verpflichtung richtet. Zur Absicherung von Einzelzusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen.

Gemäß IAS 19 werden Rückstellungen für solche Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (defined benefit) berechnet. In der Bilanz wird die daraus resultierende Verpflichtung nach Abzug von saldierungsfähigem Planvermögen als Rückstellung ausgewiesen.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens wird durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Nachfolgend ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) im Geschäftsjahr dargestellt:

Pensionsrückstellungen

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	11.544	1.009
Laufender Dienstzeitaufwand	361	220
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltungen	0	0
Zinsaufwand	586	339
Pensionszahlungen	-86	-15
Neubewertungseffekte	2.933	167
davon		
Änderung finanzieller Annahmen	3.082	29
Änderung demografischer Annahmen	-329	0
Erfahrungsbedingte Anpassung	180	138
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	9.673
Beiträge der Planteilnehmer	87	151
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	15.425	11.544

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Planvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	10.816	353
Erwartete Erträge aus Planvermögen	550	18
Neubewertungseffekte	-256	2
Arbeitgeberbeiträge	3.332	10.443
Pensionszahlungen	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0
Planvermögen am Ende des Berichtsjahres	14.442	10.816

Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen mit einem Anteil von 3,0 % (i. Vj.: 3,6 %) sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des euromicron Konzerns mit einem Anteil von 97,0 % (i. Vj.: 96,4 %), die treuhänderisch vom CTA gehalten werden.

Die bilanzielle Rückstellung entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Rückstellung zu Beginn des Berichtsjahres	728	656
Laufender Dienstzeitaufwand	361	220
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung	0	0
Netto-Zinsaufwand/-ertrag	36	321
Pensionszahlungen	-86	-15
Arbeitgeberbeiträge	-3.332	-10.443
Beiträge der Planteilnehmer	87	151
Neubewertungseffekte	3.189	165
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	9.673
Rückstellung am Ende des Berichtsjahres	983	728

Der Netto-Zinsaufwand/-ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten des Pensionsaufwandes (laufender Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung) werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Die Neubewertungseffekte werden über das sonstige Ergebnis erfasst und über die Position Konzernrücklage und Ergebnisvorträge abgeschlossen.

Die nachfolgend dargestellten auf Annahmen beruhenden Parameter wurden der Bewertung der zukünftigen Leistungshöhe zugrunde gelegt:

Durchschnittliche Bewertungsfaktoren

	2012	2011
Diskontierungssatz	3,20 %	5,10 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	3,25 %	3,25 %
Zukünftige Rentendynamik	2,00 %	2,25 %

Die Diskontierungssätze orientieren sich an den Renditen für erstrangige Industriefinanzen mit entsprechender Laufzeit; die biometrischen Parameter basieren auf den Richttafeln 2005G nach Heubeck. Die Mitarbeiterfluktuation wird erstmalig anhand der Standard-Werte nach Heubeck berücksichtigt; in den Vorjahren wurden branchenspezifische Werte verwendet. Da Pensionszusagen im Wesentlichen bei Unternehmen des euromicron Konzerns mit Sitz im Inland bestehen, beziehen sich die Parameter auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland.

Bei Variation der Annahmen um +/- 1 %-Punkt bzw. +/- 1 Jahr ergeben sich folgende Auswirkungen:

	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr
Diskontierungssatz	-12,0 %	14,7 %
Zukünftige Rentendynamik	6,0 %	-4,8 %
Lebenserwartung	1,2 %	-1,3 %
Finanzierungsendalter	-1,3 %	1,4 %

Die Ermittlung der Effekte erfolgte unter Anwendung der gleichen Methoden wie für die Bewertung der Verpflichtung zum Jahresende.

Die im Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen betragen TEUR 86, die erwarteten Beiträge zum Plan lassen sich zum Bilanzstichtag noch nicht verlässlich schätzen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 14,0 Jahre.

Im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 5.234 (i. Vj. TEUR 5.589) gezahlt.

8. Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt. Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie der langfristigen variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sind approximativ eine Näherung des Fair Value. Der Fair Value der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.585	54.436
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.757	1.756
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.867	31.617
Sonstige Verbindlichkeiten	38.687	47.007
	152.896	134.816

Die Verbindlichkeiten der euromicron weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

Laufzeiten der Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag TEUR	Fällig in				Beizulegender Zeitwert TEUR
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.585	30.995	4.690	27.900	5.000	61.473
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.757	599	564	1.280	314	2.757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.867	42.867	0	0	0	42.867
Sonstige Verbindlichkeiten	38.687	30.662	4.692	3.333	0	37.895
	152.896	105.123	9.946	32.513	5.314	144.993
(im Vorjahr)	134.816	97.894	4.008	27.613	5.301	129.133

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (im Wesentlichen USD und JPN) betragen TEUR 1.948 (i. Vj. TEUR 1.389).

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen der euromicron über die euromicron AG zentral finanziert.

Die Zinssätze bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. bei Kontokorrentlinien sind fest bzw. variabel und umfassen eine Spanne von 1,05 % bis 12,5 % (i. Vj. 2,20 % – 8,25 %). Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien neu erworbener Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt oder kurzfristig gekündigt werden.

Die euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2011 ein Schuldscheindarlehen im Volumen von TEUR 24.500 in Anspruch genommen. Das Darlehen besteht aus verschiedenen Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten. Davon sind TEUR 19.500 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und TEUR 5.000 mit einer Laufzeit von 7 Jahren. Als Kreditbereitstellungsentgelt wurden von der Bank TEUR 122,5 einbehalten (0,5 %), die in 2011 zahlungswirksam waren und handelsrechtlich aufwandswirksam erfasst wurden. Gemäß IFRS wird der Aufwand über die Laufzeit des Vertrages nach der Effektivzinsmethode verteilt. Die Kreditverbindlichkeit wurde im Auszahlungszeitpunkt um TEUR 122,5 reduziert. Gemäß der Effektivzinsmethode wurde anteilig auf das Geschäftsjahr 2012 ein Betrag in Höhe von TEUR 22 aufwandswirksam erfasst.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euromicron Konzerns sowie dessen Build-and-Integrate-Strategie zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die wesentlichen Kreditlinien sind ohne Laufzeitbegrenzungen abgeschlossen. Zum Jahresende sind kurzfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 57.038 ungenutzt (i. Vj. TEUR 54.968).

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Industriedarlehen	10.000	10.000
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	963	2.005
Kaufpreisverbindlichkeiten	2.747	1.085
Verbindlichkeiten aus Derivaten	0	11
Sicherheitseinbehalte Lieferanten	204	0
Sonstiges	890	655
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.804	13.756
Erhaltene Anzahlungen	3.526	4.713
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6.130	7.608
Personalverpflichtungen	9.833	9.671
Verbindlichkeiten aus laufender Ertragsteuer	1.850	2.096
Sonstiges	2.544	9.163
Summe sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	23.883	33.251
	38.687	47.007

Alle finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 sind der Kategorie „Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“ gemäß IAS 39 zugeordnet und werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Kreditprovisionen, die nicht als Transaktionskosten im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt wurden, sind in Höhe von TEUR 33,5 (i. Vj. TEUR 120,5) angefallen und wurden aufwandswirksam erfasst.

In den erhaltenen Anzahlungen sind Anzahlungen enthalten, die nicht saldierungsfähig sind. Dazu zählen auch Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode, die den Grad der Leistungserstellung übersteigen.

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns dargestellt.

	Cashflow 2013 bis 1 Jahr				Cashflow 2014 über 1 Jahr bis 2 Jahre			Cashflow 2015–2017 über 2 Jahre bis 5 Jahre			Cashflow 2018 ff. über 5 Jahre		
	Buchwert 31.12.2012	Zins fix	variabel	Tilgung	Zins fix	variabel	Tilgung	Zins fix	variabel	Tilgung	Zins fix	variabel	Tilgung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitu- ten	68.585	891	437	30.995	768	437	4.690	994	960	27.900	0	81	5.000
Verbindlichkeiten aus Finanzie- rungsleasing	2.757	90	0	599	69	0	564	115	0	1.280	12	0	314
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.867	0	0	42.867	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	14.804	499	0	6.779	317	0	4.692	118	0	3.333	0	0	0
	129.013	1.480	437	81.240	1.154	437	9.946	1.227	960	32.513	12	81	5.314
(im Vorjahr)	101.565	1.465	1.186	64.643	1.035	543	4.008	1.541	1.441	27.613	12	281	5.301

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 im Bestand befanden und für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzierungsinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2012 (i. Vj. am 31. Dezember 2011) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Kassakurs zum Stichtag umgerechnet. Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung, die bei allen Konzerngesellschaften der Euro ist, umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die euromicron setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Hierüber wird im Einzelfall entschieden. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zur Erzielung kurzfristiger Spekulationszwecke gehalten.

Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten hatte die euromicron in der Vergangenheit einen Payer-Zinsswap abgeschlossen. Der Payer-Zinsswap ist zum 14. Dezember 2012 ausgelaufen und die Sicherungsbeziehung wurde damit beendet. Der im Vorjahr noch bestehende Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung des Zinsswaps von TEUR 1, der erfolgsneutral in der Bewertungsrücklage erfasst war, wurde im Geschäftsjahr 2012 mit Auslaufen der Sicherungsbeziehung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst. Zum 31. Dezember 2012 hält die euromicron keine derivativen Finanzinstrumente.

9. Passive latente Steuern

Ansatz und Wertermittlung latenter Steuern erfolgt nach den Grundsätzen wie unter 2. Aktive latente Steuer beschrieben.

Gemäß IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 963 (i. Vj. TEUR 907) angesetzt, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

Passive latente Steuern

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	7.650	6.732
Sachanlagen	1.011	781
Vorräte	172	38
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30.765	26.167*
Rückstellungen	1.444	945
Übrige Verbindlichkeiten	75	62
Summe passivische latente Steuern vor Saldierung	41.117	34.725
Saldierungen	-33.381	-26.853*
Summe passivische latente Steuern nach Saldierung	7.736	7.872

* geändert zum Vorjahr aufgrund einer verbesserten Datenerhebung

Langfristige latente Steuern (vor Saldierungen) bestehen in Höhe von TEUR 8.661 und resultieren im Wesentlichen aus den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen.

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 7 in drei Stufen:

1. Stufe: Der beizulegende Zeitwert wird anhand öffentlich notierter Marktpreise bestimmt. Es ist anzunehmen, dass auf einem aktiven Markt der beizulegende Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Höchstmaß an Objektivität ermittelt werden kann.
2. Stufe: Wenn für ein Finanzinstrument kein aktiver Markt vorhanden ist, kann der beizulegende Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen berechnet werden. So können Geschäftsvorfälle mit vertragswilligen, sachverständigen und unabhängigen Dritten, beizulegende Zeitwerte von ähnlichen Finanzinstrumenten oder Optionspreismodelle herangezogen werden. Anhand dieser Ergebnisse kann ein beizulegender Zeitwert geschätzt werden, dessen Bewertungsgrundlage ein Höchstmaß an Marktdaten garantiert und nur einen geringen Anteil an unternehmensspezifischen Daten enthält.
3. Stufe: Auf der dritten Stufe werden ebenfalls Bewertungsmodelle verwendet, die auch Parameter einbeziehen, die nicht am Markt beobachtbar sind. Hier kann beispielsweise ein DCF-Modell Anwendung finden.

Bei der Bewertung der in der euromicron Gruppe bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Ansatz. Die Fair Values der Anteile an der SecureAlert (Klassifizierung: sonstige finanzielle Vermögenswerte) und der gehaltenen Wertpapiere (Klassifizierung: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe bewertet. Der Fair Value des Swaps wurde im Vorjahr (Klassifizierung: Derivate) nach der 2. Stufe bewertet.

Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicron Konzern.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

Umsätze werden gemäß IAS 18 nach dem Gefahrenübergang bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten und ohne Umsatzsteuer erfasst.

Für die stichtagsübergreifenden Projekte erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach der POC-Methode. Daneben findet auch die Zero-Profit-Methode Anwendung. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Bewertung erfolgt auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode. Die nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelten POC-Umsätze ergeben sich aus den zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zzgl. eines anteiligen Gewinns. Dagegen werden in Umsätzen, die nach der Zero-Profit-Methode erhoben werden, keine Gewinnaufschläge berücksichtigt. Anteilige Gewinne aus der POC-Methode werden nur für solche Projekte realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. Die Erhebung der IFRS-Angaben zu den Umsätzen aus Fertigungsaufträgen sowie den in diesem Zusammenhang angefallenen Herstellungskosten wurde in 2012 grundsätzlich überarbeitet. Die Aufgliederung in den Notes wurde für 2011 entsprechend der verbesserten Datenerhebung angepasst. Eine Auswirkung auf die Höhe der in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassenden Beträge hat sich hierdurch nicht ergeben. In den Umsatzerlösen des Konzerns sind Umsätze aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 104.883 (i. Vj. TEUR 98.814) enthalten. Die damit in Zusammenhang stehenden Herstellungskosten betragen TEUR 94.182 (i. Vj.: TEUR 86.628).

Veränderungen der Umsatzerlöse aus Änderungen des Konsolidierungskreises belaufen sich auf TEUR 9.916 (i. Vj. TEUR 70.038).

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich auf in den Verkauf von Gütern in Höhe von TEUR 179.219 (i. Vj.: TEUR 174.710) und das Erbringen von Dienstleistungen in Höhe von TEUR 150.811 (i. Vj.: TEUR 130.596).

Hinsichtlich einer weiteren Aufgliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (Textabschnitt 24).

12. Aktivierte Eigenleistungen

Die Bilanzierung von aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 5.607 (i. Vj. 1.948) resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen. Dabei wurde im Geschäftsjahr 2012 der Umfang der Entwicklungsleistungen zur Sicherung der Marktstellung, Erhöhung des Innovationsgrades und der Erlangung von Alleinstellungsmerkmalen deutlich erhöht. Darüber hinaus führte die erstmals ganzjährige Einbeziehung von im Vorjahr erworbenen Unternehmen zu einem Anstieg der aktivierten Eigenleistungen.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

	2012 TEUR	2011 TEUR
Währungsgewinne	350	308
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	316	211
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	265	59
Versicherungsentschädigungen	257	58
Grundstücks- und Mieterträge	216	207
Erstattungen Krankenkassen / Wiedereingliederung / Ertrag aus Weiterbelastungen	206	332
Lieferantenboni	192	111
Ertrag aus Schadenersatz	59	68
Ertrag aus abgeschriebenen Forderungen	40	0
Erträge aus Zuschreibung Anlagevermögen	0	584
Sonstige	896	786
	2.797	2.724

Die Position Sonstige enthält eine Vielzahl von Einzelpositionen, auf deren Darstellung verzichtet wird.

14. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Materialaufwand

	2012 TEUR	2011 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	111.352	97.342
Aufwendungen für bezogene Leistungen	59.650	62.277
	171.002	159.619

15. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

	2012 TEUR	2011 TEUR
Löhne und Gehälter	78.507	64.483
Soziale Abgaben	15.081	12.447
	93.588	76.930

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Mitarbeiter

	2012	2011
Gewerbliche Mitarbeiter	812	703
Angestellte	785	651
Auszubildende	102	101
	1.699	1.455

Der Anstieg der Personalaufwendungen sowie der Mitarbeiterzahl resultiert im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2011 neu erworbenen Geschäftsbereichen, die im Geschäftsjahr 2012 für das gesamte Jahr in Betrachtung gezogen werden.

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen anteilig im Jahresdurchschnitt 40 Mitarbeiter, bezogen auf den Bilanzstichtag entspricht dies 98 Mitarbeitern.

16. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	4.751	3.673
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	3.192	2.890
	7.943	6.563

Im Rahmen der Kaufpreisallokation beim Erwerb neuer Gesellschaften in 2012 wurden stille Reserven vor latenten Steuern in Höhe von TEUR 915 (i. Vj.: TEUR 3.762) identifiziert und bilanziert. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2012 Abschreibungen in Höhe von TEUR 82 (i. Vj.: TEUR 971).

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Kfz- und Reisekosten	13.175	9.974
Mieten/Raumkosten	6.334	4.853
Rechts- und Beratungskosten	4.061	4.305
Messe-/Werbekosten	2.586	2.002
Kosten des Warenversands	2.093	1.371
Kommunikationsaufwendungen	1.802	1.705
Verwaltungskosten	1.719	1.128
Instandhaltungskosten	1.438	1.229
Provisionen	1.361	1.172
Fortbildungskosten	1.153	1.017
Betriebskosten	873	1.186
Kursverluste	19	25
Sonstiges	6.355	5.294
	42.969	35.261

Die Erhöhung der Aufwendungen ist durch den erstmaligen Einbezug der telent GmbH für ein volles Geschäftsjahr sowie durch Integrations- und Einmaleffekte geprägt. Die Belastungen im Bereich der sonstigen Aufwendungen kommen im Wesentlichen aus der Einführung neuer IT- und Software-Strukturen, Kosten im Zusammenhang mit der Optimierung der Liegenschaftsstruktur sowie den Kosten für weitere kleinere Integrationsmaßnahmen und Einmalaufwendungen.

10. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten –
Buchwerte und beizulegende Werte nach Bewertungskategorien

		Wertansatz Bilanz		
	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2012 TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Anschaffungskosten TEUR
Aktiva				
Zahlungsmittel	LaR ¹⁾	5.414		5.414
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	40.806	40.806	
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	LaR ¹⁾	55.960	55.960	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS ³⁾	946		
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ²⁾	42.867	42.867	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ²⁾	68.585	68.585	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	14.804	14.804	
Derivate (Hedge Accounting)	n/a	0	0	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	2.757	2.757	

¹⁾ LaR = Loans and Receivables

²⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

³⁾ AfS = Available-for-Sale Financial assets

nach IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Buchwert 31.12.2011 TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR
		7.300		7.300		
		44.268	44.268			
		43.800	43.800			
847	99	1.884			1.758	126
		31.617	31.617			
		54.436	54.436			
		13.745	13.745			
0		11			11	
		1.756	1.756			

18. Finanzergebnis

Finanzergebnis

	2012 TEUR	2011 TEUR
Zinserträge	175	77
Zinsaufwendungen	-4.520	-5.407
Zinsergebnis	-4.345	-5.330
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-511	-1.034
Finanzergebnis	-4.856	-6.364

Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen in Höhe von TEUR –511 (i. Vj. TEUR –1.034) werden im Wesentlichen Wertänderungen finanzieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR –261 (i. Vj. TEUR –371) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertpapierleihegeschäften in Höhe von TEUR –250 (i. Vj. TEUR –323) ausgewiesen.

Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand

	2012 TEUR	2011 TEUR
für nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Finanzinstrumente nach IAS 39:		
Gesamtzinsaufwand	-4.265	-4.978
Gesamtzinsertrag	157	59

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

	2012 TEUR	2011 TEUR
Zahlungsmittel und Forderungen	-503	-1.457
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-192	-544
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	0	-169
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-192	-371
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.508	-4.883

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und Verluste aus Abgang. Nettogewinne und Nettoverluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthalten Ergebnisse aus Abschreibungen, Zuschreibungen sowie Umbuchungen von Bewertungseffekten aus dem Eigenkapital bei Veräußerung oder Abgang.

19. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2012 TEUR	2011 TEUR
Laufende Steuern Deutschland	3.057	2.560
Latente Steuern Deutschland	-400	1.372
Laufende Steuern Ausland	617	975
Latente Steuern Ausland	124	31
	3.398	4.938

Im Geschäftsjahr 2012 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.244 erfolgsneutral erfasst. Diese resultieren mit TEUR 880 aus aktiven latenten Steuern, die im Zuge der Erstanwendung des IAS 19 R erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen waren. Zudem sind aktive latente Steuern von (per Saldo) TEUR 364 im Rahmen der in 2012 erfolgten Unternehmenserwerbe erfolgsneutral zugegangen. Im Vorjahr ergaben sich keine erfolgsneutralen Zugänge von latenten Steuern.

Im Saldo Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 275 (i. Vj. TEUR 365) enthalten sowie Steuererstattungen in Höhe von TEUR 104 (i. Vj. TEUR 218).

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00 % wie im Vorjahr und dem Ergebnis vor Steuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % und dem effektiven durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175 %.

Steuerüberleitung

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.226	17.798
Erwarteter Steueraufwand	3.668	5.340
Erträge aus Wertpapierleihen	-1.500	-1.215
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	314	119
Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	554	651
Nutzung Verlustvorträge bislang nicht berücksichtigt/Veränderung Wertberichtigung	-18	-160
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	109	-78
Steuernachzahlungen/-erstattungen	171	147
Sonstige	100	134
Tatsächlicher Steueraufwand	3.398	4.938
Effektiver Steueraufwand	27,8 %	27,7 %

20. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss

Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Konzernjahresüberschuss betrifft die Qubix S.p.A., Padua, und die MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm.

21. Ergebnis pro Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt im Jahr 2012 unverändert 6.663.799 auf den Namen lautende Stamm-Stückaktien.

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie berechnet sich wie folgt:

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

	2012	2011
Auf Aktionäre euromicron AG entfallendes Ergebnis in TEUR	8.568	12.190
Anzahl der ausgegebenen Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	6.663.799	5.125.999
Gewichtete Aktien aus Kapitalerhöhung	0	122.181
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	6.663.799	5.248.180
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,29	2,32

Das auf die Aktionäre der euromicron AG entfallende Ergebnis entspricht dem Konzernjahresüberschuss abzüglich des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses. Für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie liegt die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien zugrunde.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses besteht kein Verwässerungseffekt. Somit stimmen beide Kennzahlen überein.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2012 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.857.776,20 aus. Vorstand und Aufsichtsrat wollen sowohl die Aktionäre in angemessener Form am Unternehmenserfolg beteiligen als auch das Eigenkapital der euromicron Aktiengesellschaft stärken, um die Basis für das geplante Wachstum und den Integrationskurs abzusichern. In Übereinstimmung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,30 (im Vorjahr EUR 1,15) für die 6.663.799 Stückaktien vor. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme in Höhe von EUR 1.999.139,70 (im Vorjahr EUR 7.663.368,85). Der Betrag in Höhe von EUR 1.858.636,50 (im Vorjahr EUR 2.585.675,19) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Sonstige Angaben

22. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt gemäß IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestandes dar, der in der Konzernbilanz unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen ist und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Sichteinlagen bei Kreditinstituten und Schecks) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten umfasst. Die Zahlungsströme werden gruppiert nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet, indem das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt und um Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie um die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern ergänzt wird. Zu berücksichtigen ist zudem, dass im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen des Contractual Trust Agreements Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.599 zusätzlich in das Planvermögen eingebracht wurden. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 6.958 erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.485. Die Verbesserung des operativen Cashflows konnte durch ein effizientes Forderungsmanagement, eine optimierte Vorratshaltung sowie eine konsequente Inanspruchnahme der Lieferantenkonditionen erzielt werden. Der Anstieg der Zahlungsausgänge der sonstigen betrieblichen Passiva wurde mitunter durch den Rückgang der Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen hervorgerufen.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit berechnet sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte und Unternehmenserwerbe. Er liegt mit TEUR 13.289 um TEUR 7.108 unter dem Vorjahreswert von TEUR 20.397. Der Rückgang resultiert insbesondere daraus, dass der Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit der Vorperiode maßgeblich durch die Akquisition der telent geprägt war. Die Zunahme an Auszahlungen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens ist im Geschäftsjahr 2012 auf die Erhöhung der aktivierten Eigenleistung zurückzuführen.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit lag mit TEUR 4.445 unter dem Vorjahr in Höhe von TEUR 18.651. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit war in der Vorperiode noch stark durch eine Kapitalerhöhung und die Emission des Schuldscheindarlehens geprägt.

23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag wie folgt:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 2 Jahre TEUR	2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Wechselobligo	2.910	2.910	0	0	0
Operate Leasing	8.242	4.131	2.802	1.309	0
Mietverträge	17.499	5.008	3.804	6.650	2.038
Bestellobligo	18.735	18.325	328	82	0
	47.386	30.374	6.933	8.041	2.038
Vorjahr	43.200	27.480	6.374	7.506	1.840

Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen. Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Es gibt im euromicron Konzern wie schon im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2012.

Verpflichtungen im Rahmen von Operate-Leasing-Verträgen umfassen die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Verträgen und betreffen überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung wie PKW, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik; diese belaufen sich auf TEUR 8.242. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 4.294 erfolgswirksam erfasst. Bedingte Mietzahlungen wurden in Höhe von TEUR 15 (i. Vj. TEUR 0) erfasst. Untervermietungen im Rahmen von Operate-Leasing-Verträgen wurden im euromicron Konzern nicht getätigt.

24. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, welche im euromicron Konzern grundsätzlich regional aufgebaut sind.

Die euromicron berichtet bislang in den operativen Segmenten Nord, Süd und WAN services sowie zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern. Die Berichtssegmente beinhalten hierbei die nach der Konzernstrategie des „Systemhauses mit Herstellerkompetenz“ sämtliche den operativen Segmenten zuordenbare CGU's.

Das Management bemisst den Erfolg der Segmente anhand des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Das Erfolgsmodell der euromicron basiert auf der Strategie des „Systemhauses mit Herstellerkompetenz“. Die Kernaussage hierin ist der Mehrwert für den Kunden, im Bedarfsfall auf die gesamte Kompetenzstruktur der euromicron Gruppe zurückgreifen zu können. Die Wertschöpfungskette beginnt bei den Systemhäusern und vertieft sich über die Hersteller hinein bis in den Bezug der Einzelkomponenten bei den Distributoren. Trotz der Kompetenztiefe bieten die Systemhäuser im Markt die Herstellerunabhängigkeit, was durch die Zertifizierung in allen wesentlichen Technologien dokumentiert wird. Im Rahmen der zweiten Strategiephase „Buy-and-Build“ wurde das Geschäft der euromicron mit dem Ziel des deutschlandweit flächendeckenden Systemanbieters von Netzwerkinfrastrukturen auf Kupfer oder Glasfaserbasis durch Zukäufe ausgebaut. Um in der Flächenabdeckung im deutschsprachigen Raum in dieser Strategiephase kein Ungleichgewicht in der Marktpresenz zu schaffen, wurden gezielt Akquisitionen in bestimmten, bislang noch nicht erschlossenen Regionen durchgeführt. Um diese Entwicklungen für das Management der euromicron sichtbar zu machen, ist die Steuerung der Einheiten auf die Segmente „Nord“, „Süd“ und „Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern“ beschlossen worden. Die seit dem Jahr 2009 intensivierte Phase der „Build-and-Integrate“ hat im Fokus, alle wesentlichen und ertragreichen Kompetenzen der euromicron an jedem Standort sowohl in der Vertriebs- als auch in der Umsetzungskompetenz verfügbar zu machen. Auch diese Phase bedarf der intensiven Beobachtung der Flächenentwicklung, sodass die Betrachtung der Segmente als angemessen beurteilt wird. Nach dem Kauf des Geschäftsbetriebs der telent GmbH, der sich im Wesentlichen auf den für euromicron neuen Bereich der Planung, Errichtung und Servitierung von überregionalen Netzwerkstrukturen (WAN) fokussiert, wurde beschlossen, in dem neuen Segment „WAN services“ ab dem Jahr 2011 alle Aktivitäten zu bündeln, die den Schwerpunkt auf Wide Area Network-Services legen, unabhängig von der Region, in der die jeweiligen Leistungen erbracht werden. So kann die Entwicklung dieses bedeutenden Segments zukünftig transparent gesteuert und entwickelt werden.

Neben dem Steuerungs- und Führungsinstrument der Segmente gemäß IFRS 8 verwenden wir auch Marketinginstrumente, um dem Kunden die Kompetenzbereiche unseres Geschäftsmodells näherzubringen. Hierfür verwenden wir in Broschüren wie auch in unserem Internetauftritt die Unterteilung in „Components“, „Networks“, „Distribution“ und „International Services“. Diese Bereiche dienen der Visualisierung der Kompetenz- und Wertschöpfungskette der euromicron, stellen aber kein Steuerungsinstrument dar.

Die Umsatz- und Ergebnisgrößen, die an den Hauptentscheidungssträger berichtet werden, werden nach denselben Grundsätzen wie in der Gewinn- und Verlustrechnung gemessen.

Transaktionen innerhalb der Segmente und zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen abgebildet (arm's-length-Prinzip).

Im Rahmen der weiteren strategischen Entwicklung wird das Steuerungsinstrument permanent auf seine Wirksamkeit untersucht und in der Zukunft im Bedarfsfall neu ausgerichtet.

Segmentberichterstattung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 nach IFRS

Im Folgenden werden die dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichteten Angaben dargestellt. Weitere Positionen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht regelmäßig berichtet. Daher entfällt die Angabe (IFRS 8.32).

Umsatzerlöse nach Berichtssegmenten

	Umsatz Nord	Umsatz Süd	Umsatz WAN services	Summe Segmente	Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	euromicron Konzern
2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	108.289	119.163	102.578	330.030	–	330.030
Konzerninterne Umsatzerlöse	3.356	12.361	263	15.980	–15.980	–
Umsatzerlöse gesamt	111.645	131.524	102.841	346.010	–15.980	330.030

	Umsatz Nord	Umsatz Süd	Umsatz WAN services	Summe Segmente	Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	euromicron Konzern
2011	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	111.969	126.532	66.805	305.306	–	305.306
Konzerninterne Umsatzerlöse	4.817	11.101	44	15.962	–15.962	–
Umsatzerlöse gesamt	116.786	137.633	66.849	321.268	–15.962	305.306

Die Umsätze in Deutschland betragen EUR 298,9 Mio. (i. Vj.: EUR 267,8 Mio.), für die Eurozone EUR 25,5 Mio. (i. Vj.: EUR 34,2 Mio.) und für den Rest der Welt EUR 5,6 Mio. (i. Vj.: EUR 3,3 Mio.). Die angegebenen Umsatzerlöse beziehen sich auf den geografischen Sitz der Kunden.

EBIT nach Berichtssegmenten Zusammenfassung euromicron und Konsolidierung

	2012 TEUR	2011 TEUR
EBIT Nord	14.450	18.936
EBIT Süd	520	6.880
EBIT WAN services	7.995	4.132
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	–5.883	–5.786
EBIT Konzern konsolidiert	17.082	24.162

Die Abschreibungen und Wertminderungen der einzelnen Segmente haben sich hierbei wie folgt auf das EBIT ausgewirkt (IFRS 8.23e):

Abschreibungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Nord konsolidiert	-3.275	-2.861
Süd konsolidiert	-2.368	-2.441
WAN services konsolidiert	-1.989	-1.136
Zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-311	-125
Abschreibungen Konzern konsolidiert	-7.943	-6.563

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen gemäß IFRS 8.33b TEUR 122.614 (i. Vj. TEUR 117.078) und in der Eurozone TEUR 21.958 (i. Vj. TEUR 21.419). Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus

- ▶ Goodwill
- ▶ Immateriellen Vermögenswerten
- ▶ Sachanlagen
- ▶ Finanziellen Vermögenswerten
- ▶ Sonstigen Vermögenswerten

zusammen.

25. Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Der euromicron Konzern ist durch sein breites Geschäftsfeld unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Diesen begegnet das Unternehmen mit einem konzernweit gültigen Risikomanagement, welches eng mit der gesamten Geschäftsstrategie abgestimmt ist. Untrennbar vom Risikomanagementsystem sind das interne Kontrollsystem und die Compliance-Richtlinien. Sie stellen die Korrektheit der Finanzberichterstattung und die Befolgung von Verhaltensrichtlinien durch die Mitarbeiter sicher. Das vorhandene System aus Kontrollen und Richtlinien ermöglicht es dem euromicron Konzern, den Vorgaben der Corporate Governance-Richtlinien gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Rechnungslegung & Finanzberichterstattung, Recht & Compliance und die wesentlichen operativen Prozesse.

Risikokontrolle

Die konkreten Risiken, denen der euromicron Konzern hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und strategischen Ausrichtung ausgesetzt ist, liegen im Wesentlichen in der Veränderung der Marktsituation, der Finanzierungssituation und der Entwicklung von Zinssätzen. Um die genannten Risiken zu minimieren, werden die Grundzüge der Geschäfts- und Finanzpolitik durch den Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die operative Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement wiederum obliegen dem Bereich Finanzen und Controlling.

Marktrisiken

Die euromicron ist grundsätzlich von der konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 90 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier befindet sich der Großteil der operativen Einheiten des euromicron Konzerns, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können.

Ausfallrisiken

Der euromicron Konzern ist aufgrund seines breiten Kundenstamms und der Finanzierungstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt, dem mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen wird. Eine ungewöhnlich hohe Risikobelastung ist jedoch nicht zu erkennen, da mit keinem Kunden mehr als 8,0 % des Umsatzes (im Vorjahr 7,9 %) erzielt wird. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch eine konzernweite Überwachung der Außenstände minimiert. Zudem wurde für eine Gesellschaft eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euro-Raum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Ein weiteres Finanzrisiko des euromicron Konzerns liegt in der Versorgung des operativen Geschäftsbetriebs in den Einheiten mit Liquidität. Dabei muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass die Finanzierung der operativen Einheiten über den Cash-Pool werthaltig ist. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Managementinformationssystem, welches die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken beschränken sich ausschließlich auf die Eurozone. Zur Absicherung von Zinsrisiken setzt der euromicron Konzern einerseits auf eine ausgewogene Mischung aus einer variablen und festen Finanzierungsstruktur. Andererseits kommen Zinsderivate zum Tragen, womit eine Optimierung des Zinsergebnisses erzielt wird. Nähere Erläuterungen sind unter dem Punkt „Derivate Finanzierungsinstrumente“ aufgeführt.

Aus den zum 31. Dezember 2012 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen ergeben sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. EUR 5,8 Mio. (i. Vj. EUR 7,9 Mio.). Zur Bewertung der Zinsrisiken ist eine Sensitivitätsanalyse vorgesehen. Darin werden Auswirkungen von unterschiedlichen Marktzinssätzen auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen dargestellt.

Der euromicron Konzern folgt diesen Maßgaben und legt die weiteren Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

- ▶ Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau in 2012 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 402 geringer (TEUR 402 höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Internes Kontrollsystem

Zur Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hat der euromicron Konzern im Geschäftsjahr 2012 unverändert seinen Fokus auf die Überwachung wesentlicher Unternehmensprozesse gerichtet. Die internen Kontrollen dienen der Vermeidung von Fehlern in der Finanzberichterstattung und der Minimierung operativer Risiken. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass wesentliche Funktionen strikt voneinander getrennt werden. Darüber hinaus werden von den Bereichen Finanzen und Controlling Änderungen in der Rechnungslegung genauestens verfolgt und Mitarbeiter bei Bedarf von externen Beratern umfassend geschult.

Die Kontrollen werden konzernweit durchgeführt und regelmäßig auf ihre Eignung und Vollständigkeit überprüft.

Das Risikofrüherkennungssystem der euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2012 die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form bestätigt. Das Risikofrüherkennungssystem ist geeignet, die Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Compliance

Compliance bedeutet für euromicron: Überall dort, wo wir geschäftlich tätig sind, befolgen wir die Gesetze und darüber hinaus unsere eigenen Regelungen – allen voran der euromicron Verhaltenskodex. Die unternehmensinternen Richtlinien des euromicron Konzerns enthalten klare Wettbewerbs- und Verhaltensregeln für alle Konzernmitarbeiter. Ziel dieser Regeln ist es, Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges wirtschaftliches und gesellschaftliches Handeln zu schaffen. Der euromicron Konzern unterstreicht damit seinen Anspruch, Fehlverhalten vorzubeugen und für einen fairen Wettbewerb zu sorgen.

Die euromicron-Compliance-Organisation unter Leitung des Chief Compliance Officers treibt konzernweit die Compliance auf den Gebieten Antikorruption und Wettbewerbsverstöße voran. Unterstützt wird die Organisation durch den Chief Counsel Compliance sowie durch lokale Compliance-Beauftragte. Seit der Einführung in unserem Konzern hat euromicron das Compliance-Programm kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

Die Verantwortung für die Einhaltung der Compliance Vorschriften obliegt dem Vorstand und der Führungsebene der euromicron AG. Der Aufsichtsratsvorsitzende und zwei Aufsichtsratsmitglieder überwachen die Befolgung der unternehmensinternen Richtlinien.

26. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 54 entrichtet. Weitere Beziehungen zu Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern sind im Abschnitt 32 erläutert.

Darüber hinaus haben keine Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Personen oder assoziierten Unternehmen stattgefunden. Es bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen.

27. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die euromicron AG ist im Jahr 2012 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010, die am 2. Juli 2010 veröffentlicht wurde, bzw. ab der Veröffentlichung vom 15. Juni 2012 in seiner geänderten Fassung vom 15. Mai 2012 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.net/investor-relations/corporate-governance-12> aufgeführt und können im Jahresabschluss eingesehen werden.

28. Aktienoptionsprogramm / Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Ein Aktienoptionsprogramm oder ein vergleichbares wertpapierorientiertes Anreizsystem besteht derzeit nicht. Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats halten direkt oder indirekt zusammen nicht mehr als 1 % der von der euromicron AG ausgegebenen Aktien.

29. Honorare der Abschlussprüfer

In dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen sind Honorare des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von TEUR 925 (Vorjahr: TEUR 1.028) enthalten. Diese Honorare betreffen mit TEUR 629 (Vorjahr: TEUR 711) Abschlussprüfungen der Gesellschaften und des Konzerns. Darin enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 181). Zudem sind Aufwendungen für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 12; Vorjahr: TEUR 13), Steuerberatungsleistungen (TEUR 274; Vorjahr: TEUR 44) sowie sonstige Leistungen (TEUR 10; Vorjahr: TEUR 260) für die euromicron AG oder deren Tochterunternehmen enthalten.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 31. Dezember 2012 sind keine Ereignisse, die gemäß IAS 10 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) berichtspflichtig wären, eingetreten.

31. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der euromicron AG soll am 26. März 2013 durch den Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand zur Veröffentlichung ab 27. März 2013 freigegeben und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt werden.

Die euromicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euromicron AG von der Verpflichtung zur Aufstellung von Anhang und/oder Lagebericht sowie zur Prüfung und Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen. Die Tochterunternehmen, auf die dies zutrifft, sind der Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auf Seite 107 zu entnehmen. Ausnahmen sind die Stark- und Schwachstrommontage GmbH sowie die euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich, die euromicron holding GmbH, Seekirchen, Österreich, die Qubix distributions GmbH, Seekirchen, Österreich, die NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich, WCS Fiber Optic B.V., SV Amersfoort, Niederlande, sowie die Qubix S.p.A., Padua, Italien, welche ihre Jahresabschlüsse gemäß den jeweiligen nationalen Vorschriften offenlegen.

32. Aufsichtsrat und Vorstand

(a) Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der euromicron AG sind:

Dr. Willibald Späth, Vorsitzender

Vorstand für Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehung

Thomas Hoffmann

Vorstand für Strategischer Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarktkommunikation

(b) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der euromicron AG sind:

Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater

Gesellschafter der Sozietät LKC Kemper Czarne v. Gronau Berz GbR, München

Josef Martin Ortolf, stellvertretender Vorsitzender

Senior Vice President Power Tools und Head of Product Group Professional Power Tools Europe, Africa, Near/Middle East der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Geschäftsführer der EMBE Immobiliengesellschaft mbH, München

Geschäftsführer der BEGO Immobilien Management GmbH, Hamm

Geschäftsführer der BEGO Immobilien Verwaltung GmbH, Hamm

Geschäftsführer der BEGO Vermögens- und Verwaltungs-GmbH, Hamm

Geschäftsführer der DBE Immobilienverwaltungs GmbH, München

Geschäftsführer der DBE Liegenschaften GmbH, München

Geschäftsführer der DBG Immobilien Management GmbH, München

Geschäftsführer der Grund + Renten Gesellschaft für Anlagen Consult mbH, Hamm

Geschäftsführer der GVG Grundstücksverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, München

Geschäftsführer RVB Immobau GmbH, Hamm

Vorsitzender des Aufsichtsrats der cp consultingpartner AG, Köln

(c) Bezüge der Organmitglieder

Insgesamt erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 63 (i. Vj. TEUR 120), die sich aus einer festen Vergütung von TEUR 45 (i. Vj. TEUR 45) und einer erfolgsabhängigen Vergütung von TEUR 18 (i. Vj. TEUR 75) zusammensetzt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen im Geschäftsjahr TEUR 1.533 (i. Vj. TEUR 2.029), von denen TEUR 775 (i. Vj. TEUR 1.385) variable Vergütungen sind. Daneben wurden aus den Pensionszusagen an die Vorstände im Geschäftsjahr 2012 TEUR 22 (i. Vj. TEUR 26) aufwandswirksam erfasst.

Die für börsennotierte Aktiengesellschaften nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben sind im Vergütungsbericht enthalten, der einen Bestandteil des Lageberichtes darstellt. Auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen im Anhang wird daher verzichtet.

33. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, 25. März 2013

Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

—

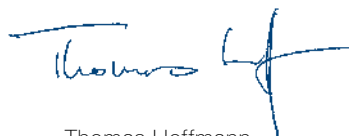
»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Frankfurt am Main, den 25. März 2013

euromicron AG



Dr. Willibald Späth



Thomas Hoffmann

AG-Abschluss nach HGB

- 156 Bilanz zum 31. Dezember 2012
- 158 Gewinn- und Verlustrechnung vom
01. Januar bis 31. Dezember 2012



Bilanz

zum 31. Dezember 2012

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Aktiva

	Anhang	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		684.405,00	753.806,00
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		212.280,42	172.544,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		128.499.520,71	123.884.892,60
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		27.418.750,00	14.676.996,40
3. Beteiligungen		672.693,00	934.090,00
4. Geleistete Anzahlungen		40.000,00	80.000,00
		156.630.963,71	139.575.979,00
		157.527.649,13	140.502.329,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(2)	44.761.315,39	51.096.116,47
2. Sonstige Vermögensgegenstände		3.468.547,51	2.553.729,52
		48.229.862,90	53.649.845,99
II. Wertpapiere	(3)		
Sonstige Wertpapiere		227.500,00	1.098.800,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		22.593,05	1.024.993,13
		48.479.955,95	55.773.639,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		120.875,04	23.857,00
		206.128.480,12	196.299.825,12

Passiva

	Anhang	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	17.037.017,44	17.037.017,44
II. Kapitalrücklage	(5)	90.871.357,22	90.871.357,22
III. Gewinnrücklagen	(6)		
Andere Gewinnrücklagen		6.433.729,53	6.433.729,53
IV. Bilanzgewinn	(7)	3.857.776,20	10.249.044,04
		118.199.880,39	124.591.148,23
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(8)	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen		40.501,80	5.570,00
3. Sonstige Rückstellungen	(9)	1.648.050,00	1.400.205,01
		1.688.551,80	1.405.775,01
C. Verbindlichkeiten	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		64.703.084,38	53.621.960,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		397.170,85	217.915,88
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.706.305,67	2.093.412,94
4. Sonstige Verbindlichkeiten		15.433.487,03	14.369.612,39
(davon aus Steuern EUR 3.026.994,33; Vorjahr EUR 3.975.685,06)			
		86.240.047,93	70.302.901,88
		206.128.480,12	196.299.825,12

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2012 EUR	2011 EUR
1. Erträge aus Beteiligungen		4.247.095,03	7.535.804,04
(davon aus verbundenen Unternehmen € 4.247.095,03; Vorjahr € 7.535.804,04)			
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		10.083.081,51	12.950.779,36
(davon aus verbundenen Unternehmen € 10.083.081,51; Vorjahr € 12.950.779,36)			
3. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-5.194.996,90	-2.925.303,98
(davon aus verbundenen Unternehmen € 5.194.996,90; Vorjahr € 2.925.303,98)			
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.708.401,39	2.342.287,38
5. Personalaufwand			
a) Gehälter		-2.611.528,77	-3.757.138,75
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-190.332,73	-213.358,86
(davon für Altersversorgung € 23.544,16; Vorjahr € 48.559,97)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-160.814,40	-124.054,08
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-6.380.492,88	-6.557.397,60
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		712.234,36	380.796,92
(davon aus verbundenen Unternehmen € 712.234,36; Vorjahr € 380.796,92)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(12)	12.475.523,77	10.056.794,60
(davon aus verbundenen Unternehmen € 2.434.710,02; Vorjahr € 1.921.742,80)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(13)	-261.397,00	-126.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	-12.874.804,86	-11.413.809,32
(davon an verbundene Unternehmen € 303.092,23; Vorjahr € 242.274,20)			
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 3.484,84 ; Vorjahr € 2.604,62)			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.551.968,52	8.149.399,71
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-248.796,44	-204.857,81
(davon Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € 0,00 ; Vorjahr Aufwendungen € 287.167,07)			
14. Sonstige Steuern		-31.071,07	-4.117,63
15. Jahresüberschuss		1.272.101,01	7.940.424,27
16. Gewinnvortrag		2.585.675,19	2.308.619,77
17. Bilanzgewinn		3.857.776,20	10.249.044,04

Gewinnverwendungsvorschlag

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2012 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.857.776,20 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

EUR 0,30 Dividende für Stückaktien 6.663.799	EUR 1.999.139,70
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 1.858.636,50

Der Jahresabschluss der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2012 wurde von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main hinterlegt.



Weitere Informationen

- 162 Fünfjahresübersicht Konzern
- 163 Glossar
- 171 Finanzkalender

Fünffjahresübersicht Konzern

Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung

	2012 Mio. EUR	2011* Mio. EUR	2010* Mio. EUR	2009* Mio. EUR	2008 Mio. EUR
Konzernumsatz	330,0	305,3	203,6	179,6	164,6
Deutschland	298,9	267,8	174,0	154,5	134,0
Euro-Zone	25,5	34,2	26,0	22,6	24,0
Rest der Welt	5,6	3,3	3,6	2,5	6,6
EBIT	17,1	24,2	20,1	16,4	16,0
EBT	12,2	17,8	17,2	13,4	12,0
Konzernjahresüberschuss davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	8,6	12,2	11,5	9,8	8,1
Cashflow	24,5	31,0	25,0	17,2	12,0

Werte aus der Bilanz

	2012 Mio. EUR	2011* Mio. EUR	2010* Mio. EUR	2009* Mio. EUR	2008 Mio. EUR
Kurzfristige Aktiva	137,4	126,8	86,6	77,5	75,8
Langfristige Aktiva	146,5	138,4	109,6	103,9	96,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	107,2	99,2	81,5	81,2	70,0
Langfristige Verbindlichkeiten	57,7	46,0	25,5	28,8	28,3
Anteile anderer Gesellschafter	0,5	0,5	0,4	0,3	1,1
Eigenkapital	119,0	120,0	89,3	71,4	73,8
Bilanzsumme	283,9	265,2	196,2	181,4	172,1
Eigenkapitalquote in %	41,9	45,3	45,5	39,4	42,9

Sonstiges

	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR	2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR	2008 Mio. EUR
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10,8	8,2	4,6	6,5	4,1
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.699	1.455	1.081	1.149	979

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gem. IAS 8)

Glossar

AAL (Ambient Assisted Living).

Ambient Assisted Living bzw. umgebungsunterstütztes Leben umfasst Methoden, Konzepte, (elektronische) Systeme, Produkte sowie Dienstleistungen, die das alltägliche Leben älterer und auch benachteiligter Menschen situationsabhängig und unaufdringlich unterstützen. Die verwendeten Techniken und Technologien sind nutzerzentriert, also auf den Menschen ausgerichtet, und integrieren sich in dessen direktes Lebensumfeld. Die Technik passt sich folgerichtig an die Bedürfnisse des Nutzers an und nicht umgekehrt.

Backbone („Rückgrat“).

Der Teil eines Netzwerkes, der verschiedene Leistungskomponenten sowie Teilnetze eines großen Netzwerkes miteinander verbindet. Da Backbones die Hauptdatenlast tragen, sind sie meist mit großer Bandbreite aufgebaut.

Bandbreite.

Bezeichnet die Übertragungskapazität einer Sprach- oder Datenverbindung, d. h. das Volumen und die Schnelligkeit der Übertragung. Die Angabe erfolgt daher in bit/s. Je größer die Bandbreite, desto mehr Informationen können pro Zeiteinheit übertragen werden.

BOS-Funk (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben).

Gesonderte Mobilfunkanlagen für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, wie z. B. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste. Diese Mobilfunkanlagen sind wegen der erhöhten Anforderungen an die Sicherheit und der Erreichbarkeit der Sicherheitskräfte insbesondere in den Bereichen Tunnel, Garagen etc. auszubauen.

Cloud Computing.

Cloud Computing umschreibt den Ansatz, abstrahierte IT-Infrastrukturen (z. B. Rechenkapazität, Datenspeicher, Netzwerkkapazitäten oder auch fertige Software) dynamisch an den Bedarf angepasst über ein Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Aus Nutzersicht scheint die zur Verfügung gestellte abstrahierte IT-Infrastruktur fern und undurchsichtig, wie von einer „Wolke“ verhüllt. Angebot und Nutzung dieser Dienstleistungen erfolgen dabei ausschließlich über definierte technische Schnittstellen und Protokolle. Die Spannweite der im Rahmen von Cloud Computing angebotenen Dienstleistungen umfasst das komplette Spektrum der Informationstechnik und beinhaltet unter anderem Infrastruktur (z. B. Rechenleistung, Speicherplatz), Plattformen und Software.

Dämpfung.

Charakteristisches Merkmal von Leitungen oder Koppelstellen – Glasfaser oder Kupfer –, das eine Aussage über deren Güte macht: Dämpfung beschreibt die Verluste auf der Strecke (Signalleistung am Kabelende im Vergleich zur eingekoppelten Leistung), Angabe in dB/km bzw. dB.

eFos.

eFos ist das von euromicron eigens entwickelte Hauptverteiler-Rack für die FTTH-Verkabelung. eFos optimiert Flexibilität, Bedienkomfort und Funktionalitäten zur Verlegung von Glasfaseranschlüssen.

Ethernet.

Der Begriff Ethernet steht sowohl für die Art der Verkabelung als auch für die Übertragungsverfahren bzw. Übertragungsrahmen. Ethernet kann mit 10 Megabit/s (Ethernet), 100 bis 1.000 MBit/s (Fast Ethernet) und neuerdings auch mit 10.000 Megabit/s (=10 Gigabit/s) (Gigabit Ethernet) betrieben werden.

FTTB (Fiber-to-the-Building).

Stellt faktisch die Verlängerung von FTTC bis in das Gebäude – zumeist ins Untergeschoss – dar. Von dort aus wird weiter zum Endanwender verteilt (FTTH).

FTTC (Fiber-to-the-Curb).

„Glasfaser bis zum Bordstein“, also die Glasfaserverbindung von den Ortsvermittlungsstellen der Carrier zu den Straßenkreuzungen, von denen dann die Gebäudeverkabelung („Letzte Meile“) abgeht.

FTTD (Fiber-to-the-Desk).

Endgeräteverkabelung in Glasfasertechnik, bei der das Endsystem auf dem Schreibtisch direkt an ein optisches Datennetz angeschlossen wird. Die optisch-elektrische Wandlung der Signale wird erst im Endsystem selbst vorgenommen; die am weitesten gehende FTTx-Lösung.

FTTH (Fiber-to-the-Home).

Außenverkabelung in Glasfasertechnik, die bei Glasfaserverbindungen den Kontakt zwischen dem optischen Weitverkehrsnetz und der Gebäudeverkabelung herstellt.

FTTO (Fiber-to-the-Office).

Gebäude-Innenverkabelung, bei der eine Lichtwellenleiter-Verbindung bis in den Kabelkanal in unmittelbarer Nähe des Büros bzw. des Arbeitsplatzes geführt wird. In der Regel wird ein Mini-Installations-Switch im Kabelkanal platziert, hier wird die optisch-elektrische Wandlung vorgenommen und die Endsysteme werden mit preiswerten Kupfer-Patchkabeln angeschlossen.

FTTX.

Ein generischer Terminus für jede Art von Breitband-Netzwerkarchitekturen basierend auf optischer Glasfasertechnologie. X kann hierbei Platzhalter für verschiedene nutzerbezogene Endpunkte der Glasfaser sein, wie z. B. H für Home, B für Building oder O für Office.

GSM (Global System for Mobile Communication).

Zunächst europaweit, inzwischen weltweit etablierter Standard eines digitalen Mobilfunksystems (in Deutschland als D-Netz in Nachfolge des analogen C-Netzes bezeichnet), das im Frequenzbereich von 900 MHz (Deutschland: T-Mobile (D1), Vodafone (D2)) bzw. 1.800 MHz (Deutschland: e plus, O2) arbeitet. Auch als „2nd Generation“ (2G) bezeichnet. Neben Telefonie sind FAX-Anwendungen und Datenübertragungen möglich, allerdings nur mit geringer Geschwindigkeit (9.600 Kbit/s).

Infrastructure as a Service (IaaS).

Unter Infrastructure as a Service versteht man ein Geschäftsmodell, das entgegen dem klassischen Kaufen von Rechnerinfrastruktur vorsieht, diese bei Bedarf (on demand) zu mieten.

Intrusion Detection and Prevention System (IDS and IPS).

Hard- oder Software-System zur Erkennung (Detection) oder Vorbeugung (Prevention) von Angriffen auf ein Computersystem oder -netz, meist für Systeme, die mit dem Internet verbunden sind. In der Verbindung mit einer Firewall ergänzen sich solche Systeme und erhöhen die Sicherheit von Netzwerken.

Kategorie 5, 6, 7 etc.

Die Übertragungseigenschaften von Kupferkabeln werden durch deren Abschirmung und Kabelqualität bestimmt. Die Anforderungen an das Kabel und damit die maximal möglichen Übertragungsraten werden nach entsprechenden Normen in sogenannte Kategorien unterteilt. Je höher die Kategorie, desto höher die Übertragungsgeschwindigkeit und -kapazität.

(Glasfaser-)Kern.

Zentrales, eigentliches Übertragungsmedium einer Glasfaser. Der Kerndurchmesser des Mono-Mode-Lichtwellenleiters beträgt nur 9 µm. Die ganze Glasfaser einschließlich des Glasfasermantels ist mit einem Durchmesser von 125 µm etwa so dick wie ein menschliches Haar.

Konfektionierung von Glasfaserkabeln.

Glasfasern werden durch verschiedene Arbeitsgänge mit Steckern verbunden und über Kupplungen kontaktiert, sodass die Lichtsignale möglichst verlustfrei transportiert werden können. Es entstehen somit werkseitig vorkonfektionierte, montagegerechte Glasfaserkabel, die auf die exakte Länge mit den richtigen Steckern für die anzuschließenden Netzwerkkomponenten und dem zugehörigen Messprotokoll direkt auf die Baustelle oder als zu lagerndes Ersatzteil geliefert werden.

LAN (Local Area Network).

Lokales Netzwerk zur Übertragung zumeist von Daten, aber auch von Sprache und sonstiger elektronischer Information, meist innerhalb von Bürogebäuden oder Industrieanlagen, aber auch als Bordnetz von Fahrzeugen, Flugzeugen oder Schiffen.

Letzte Meile (Last Mile).

Telekommunikationszugang zum Endkunden, d. h. die letzte Strecke im Telefon-, Daten- oder Rundfunknetz, die zwischen dem letzten Netzknoten des Netzbetreibers und der Anschlussdose im Innenbereich des Hauses des Endnutzers liegt. Für das Telefonnetz ist es die zweiadrige Telefonleitung ins Haus, für das Rundfunk- und Fernsehnetz der Koaxial-Kabelanschluss bzw. die Satellitenempfangsanlage und für das Internet die Modulation auf der Telefonleitung nach dem ADSL-Verfahren (DSL-Anschluss).

LTE (Long-Term-Evolution).

LTE ist ein neuer Mobilfunkstandard und zukünftiger UMTS-Nachfolger, der mit bis zu 300 Megabit pro Sekunde deutlich höhere Downloadraten erreichen kann (auch als 4G bezeichnet). Das Grundschema von UMTS wird bei LTE beibehalten. So ist eine rasche und kostengünstige Nachrüstung der Infrastrukturen der UMTS-Technologie (3G-Standard) auf LTE (4G-Standard) möglich.

MAN (Metropolitan Area Network).

Kommunikationsnetzwerk, typischerweise innerhalb von Städten und Gemeinden, das zur Übertragung von Daten, Sprache, TV-Programmen und sonstiger elektronischer Information dient.

Managed Services.

Leistungen im Informations- bzw. Kommunikationsbereich, die für einen definierten Zeitraum von einem spezialisierten Anbieter bereitgestellt werden und nach Bedarf abgerufen werden können. Diese umfassen Outsourcing-Leistungen vom IT-Arbeitsplatz über das Netzwerk bis zum Betrieb von Rechenzentren.

(Glasfaser-)Mantel.

Optisch transparentes Material eines Lichtwellenleiters, das den Glaskern vor mechanischen Beschädigungen schützt und in Kombination mit dem Kern erst die Datenübertragung durch Totalreflexion ermöglicht.

Medienkonverter.

Ein Medienkonverter setzt elektrische Signale auf der Kupferleitung in optische Signale auf dem Lichtwellenleiter um. Er ermöglicht z. B. die Kopplung von Kupferkabel (Twisted-Pair-Kabel) und Glasfaser in einem Ethernet-Netzwerk. Durch die direkte Kopplung ist es möglich, vorhandene Twisted-Pair-Kabel über die Grenze von 100 m hinaus zu verlängern. Je nach Übertragungsverfahren können Entfernungen bis zu 2 km überbrückt werden (Multimode) oder bis zu 5 km (Monomode). Bei der Verwendung von Monomode-Fasern können sogar Strecken bis zu 20 km (Monomode) realisiert werden.

Paarweise dienen sie auch zur elektrischen Entkopplung durch Zwischenschalten von Glasfaserstrecken und dienen somit dem Blitzschutz.

MICA (Modulare Informations-, Kommunikations- und Anwendungsplattform).

MICA ist eine moderne Soft- und Hardwareplattform für den Leitstand einer Sicherheits- und Servicezentrale, wie sie beispielsweise bei Polizei, Feuerwehr, Energieversorgern, Autobahnen, der Bahn oder öffentlichen Verkehrsunternehmen eingesetzt wird. Durch die Integration bestehender Einzelsysteme können betriebliche und sicherheitsrelevante Abläufe nach Bedarf durchgängig automatisiert werden.

Multi-Mode-Glasfasern.

Lichtwellenleiter, deren Kerndurchmesser groß ist gegenüber der Wellenlänge des Lichts. Bei der Multi-Mode-Faser breiten sich verschiedene Farben oder Wellenlängen, auch Moden genannt, aus, die unterschiedlich lange Wege durch die Faser zurücklegen. Multi-Mode-Fasern haben eine geringere Übertragungreichweite und werden daher bevorzugt für Local Area Networks (LANs) in Gebäudevernetzungen eingesetzt.

Multiplexer.

Multiplexer konzentrieren (bündeln) mehrere Datenströme oder Kanäle auf einer Verbindungsleitung. Die Verteilung der Datenströme erfolgt statisch (passiv), d. h. nach fest eingestellter Verbindung, im Gegensatz zu Switches oder Routern, deren Verteilung dynamisch (aktiv) erfolgt. Multiplex-Techniken werden elektrisch und optisch angeboten (s. auch optische Multiplexer und WDM).

Netzwerkmanagement.

Umfasst die Administration, den Betrieb und die Überwachung von IT-Netzwerken und Telekommunikationsnetzen u. a. hinsichtlich Konfiguration, Performance und Sicherheit. IP-Netze werden häufig durch SNMP (Simple Network Management Protocol) verwaltet.

Netzwerk-Monitoring.

Unter Netzwerk-Monitoring versteht man die Überwachung und regelmäßige Kontrolle von Netzwerken, deren Hardware (z. B. Server, Router, Switches) und Diensten (z. B. Webserver, DNS-Dienste, E-Mail-Dienste). Man unterscheidet hierbei zwischen externem und internem Monitoring. Beim externen Monitoring wird ein zusätzliches Monitoring-Gerät an das Netz angeschlossen, beim internen Monitoring nicht. Eine weitere Charakterisierung wird mit den Begriffen aktiv und passiv getroffen. Beim aktiven Monitoring werden zusätzliche Pakete in das Netz gesendet, beim passiven wird lediglich „mitgehört“.

Optische Freiraumübertragung.

Übertragungstechnik eines Kommunikationssystems, bei dem die optischen Signale über eine Distanz bis zu einigen Kilometern mittels Infrarot- oder Lasersender und -empfänger im Freiraum (Luft) übertragen werden. Eine ungestörte Sichtverbindung (Line-of-Sight) ist Voraussetzung.

Optische Multiplexer.

Passive optische Komponente eines Lichtwellenleiternetzes, das gleichzeitig die verschiedenen Wellenlängen eines Lichtstrahls nach vorgegebener fester Einstellung verteilt (s. auch WDM).

Optische Schalter.

Aktive optische Komponenten zur Steuerung von Licht als Nachrichtenübermittler, die z. B. an Verzweigungen der optischen Datenübertragung eingesetzt werden. Im Gegensatz zum Multiplexer, bei dem die Steuerung statisch vorgegeben ist, kann sie beim Schalter dynamisch verändert werden.

Patchkabel.

Steckbares, flexibles Verbindungskabel zwischen Netzwerkverteilern oder Übertragungssystemen sowie zwischen Anschlussdosen und Endsystemen. Patchkabel können in Lichtwellenleiter- und in Kupfertechnik ausgeführt sein. Das Patchkabel dient der flexiblen Überbrückung zwischen zwei Kabelenden und „flickt“ (patches) damit diese Verbindungslücken. Das erste Patchkabel wurde im Telefonamt bei der manuellen Herstellung von Telefonverbindungen genutzt („Fräulein vom Amt“).

Pigtail.

Einseitig vorkonfektioniertes, anschlussfertiges Verbindungskabel, das am anderen Ende per Spleiß an eine einzelne Glasfaser eines i. d. R. hochadrigen Kabels angebracht wird, um die Lichtwellenleiter-Steckermontage vor Ort zu vermeiden. Es dient überwiegend zum Abschluss von Außenkabeln nach deren Eintritt in ein Gebäude.

Platform as a Service (PaaS).

Als Platform as a Service (PaaS) bezeichnet man einen Service, der in der Cloud eine Computer-Plattform für Entwickler von Webanwendungen zur Verfügung stellt. Dabei kann es sich sowohl um schnell einsetzbare Laufzeitumgebungen (typischerweise für Webanwendungen), aber auch um Entwicklungsumgebungen handeln, die mit geringem administrativen Aufwand und ohne Anschaffung der darunterliegenden Hardware und Software genutzt werden können.

PMR (Professional Mobile Radio).

Betriebsfunk, der zur Unterscheidung von anderen Funkdiensten wie z. B. Seefunk und Flugfunk „nichtöffentlicher mobiler Landfunk“ genannt wurde. Hierzu gehören alle Funkdienste, die von einzelnen Institutionen, Industrieunternehmen, dem Transportgewerbe und dem Handwerk, aber auch Rettungsdiensten und Behörden mit Ordnungs- und Sicherheitsaufgaben genutzt werden. Allen gemeinsam ist die nichtöffentliche, also quasi private Nutzung des Funkdienstes für eine definierte Benutzergruppe wie z. B. Taxi- oder Fuhrunternehmen, Flughäfen oder Industriebetriebe, unabhängig von der verwendeten Funktechnik.

POF (Polymere Optische Faser).

Lichtwellenleiter aus Kunststoff, der einfacher in der Verarbeitung und preiswerter als Glasfaser ist, allerdings weniger rein, und damit geringere Entfernungen in der Lichtwellenübertragung überbrücken kann. POF wird vorwiegend in der Industrie und im Automobilbereich eingesetzt.

Power-over-Ethernet (PoE).

Stromversorgung von Endgeräten, die an einem kupfer- oder glasfaserbasierten Datennetz (Ethernet) angeschlossen sind und statt aus einem zusätzlichen Netzgerät aus dieser Datenverbindung mitgespeist werden. Insbesondere bei Datennetzen auf Lichtwellenleiterbasis lässt sich über ein Hybridkabel (Glasfaser und Kupferdraht in einem Kabel) eine solche Daten- und Stromversorgungsverbindung herstellen. Aber auch VoIP-Telefon-Endgeräte lassen sich hierüber mit Strom versorgen.

Privus Manager®.

Beim Privus Manager® handelt es sich um eine Netzmanagementlösung, welche sich flexibel an die jeweiligen Netzszenarien anpassen lässt. Mit dem Privus Manager® lassen sich auch Netzmanagementlösungen realisieren, wenn bestehende (vorhandene) PDH/SDH-Netze in paketorientierte Netze (IP oder IP/MPLS) migrieren.

ProfiLIGHT-Familie.

Verkabelungssystem auf Glasfaserbasis für maximale Leistungsanforderungen, analog zur ProfiLINK-Familie auf Kupferbasis.

ProfiLINK-Familie.

Vollgeschirmtes Verkabelungssystem auf Kupferbasis für verschiedene Leistungsanforderungen von 1 Gbit/s bis zu 10 Gbit/s (ProfiLINK Design, ProfiLINK Modul und ProfiLINK multimedia) mit bis zu 15 Jahren Systemgarantie. Auswahl der hochwertigen Komponenten des Systems, Systemtests und Zertifizierung der Installateure für das System erfolgt durch die euromicron Tochter SKM Spezialkabel München GmbH.

Quarzglas.

Siliziumdioxid in nicht kristalliner Form. Es ist das Basismaterial für den Kern der Glasfaser.

Router („Umleiter“).

Aktive Komponente eines Datennetzwerkes, das die in einzelne Datenpakete aufgeteilten Nachrichteninformationen, die nicht notwendigerweise aufeinander folgen, über die Wegefindung und Weiterleitung bzw. Zustellung innerhalb des Netzwerkes dynamisch, d. h. durch Steuersignale, verteilt. Eine analoge Funktion haben Switches in einem Sprachnetzwerk.

SAN (Storage Area Network).

Kommunikationsnetzwerk, typischerweise innerhalb von Rechenzentren und Computerzentren, das Speichermedien, Großrechenanlagen und Serverfarmen untereinander verbindet. Häufig unter Verwendung der „Fibre Channel“-Technologie, da es sich um hochkapazitive, schnelle „Datenkanäle“ i. d. R. auf Basis von Glasfaserverbindungen handelt.

Sicherheitsnetzwerke (Security Networks).

Allgemeiner Begriff für das Netzwerksystem, das physikalisch und logisch zur Absicherung und Überwachung eines Raumes, Gebäudes, Geländes, aber auch eines Kommunikationsnetzwerkes und seiner kritischen Komponenten dient. Unter physikalischer Absicherung und Überwachung versteht man die Absicherung gegen Brand, Einbruch, unberechtigten Zugang, Diebstahl, Vandalismus und Manipulation sowie die Überwachung über Feuermelder, Videokameras, Zugangscodes etc. Unter logischer Absicherung und Überwachung versteht man die Absicherung gegen Hacker, Viren, unberechtigte Einwählversuche, SPAMs etc. sowie die Überwachung der Daten- und Kontrollsignale in einem Kommunikationsnetzwerk über Monitoring, Logfiles etc.

Single-Mode-Fasern.

Lichtwellenleiter, deren Kerndurchmesser so klein ist, dass nur eine Farbe oder Wellenlänge, auch Mode genannt, ausbreitungsfähig ist. Die Herstellung ist aufwendiger und damit ist die Single-Mode-Faser teurer als die Multi-Mode-Faser. Single-Mode-Fasern haben eine höhere Übertragungreichweite als Multi-Mode-Fasern und werden daher in Wide Area Networks (WAN) zur Übertragung großer Datenmengen eingesetzt.

SFF (Small Form Faktor).

Bezeichnet die Bauart von optischen Komponenten, speziell Lichtwellenleitersteckern. Allgemeine Bezeichnung für geringe Baugröße.

Smart-Home-Applikationen.

Smart-Home bezeichnet Lösungen im privaten Wohnbereich, bei denen Geräte, Systeme und Technologien eingesetzt werden, die mehr Energieeffizienz, Komfort, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit schaffen. Der Austausch der hierzu notwendigen digitalen Daten basiert zunehmend auf IP-Technologie.

Smart Meter/Smart Grid.

Als Smart Grids bezeichnet man Stromnetzwerke, in die verschiedene Stromerzeuger und -abnehmer integriert sind und deren zugeführte sowie abgenommene Strommengen, deren Steuerung und Verteilung sowie Abrechnung (Smart Meter) mittels einer digitalen Kommunikation, künftig IP-Technologie, erfolgt.

Software as a Service (SaaS).

Software as a Service, kurz SaaS, ist ein Teilbereich des Cloud Computings. Das SaaS-Modell basiert auf dem Grundsatz, dass die Software und die IT-Infrastruktur bei einem externen IT-Dienstleister betrieben und vom Kunden als Service genutzt werden. Für die Nutzung werden ausschließlich ein internetfähiger PC sowie die Internetanbindung an den externen IT-Dienstleister benötigt. Der Zugriff auf die Software wird meist über einen Webbrowser realisiert. Für die Nutzung und den Betrieb zahlt der Servicenehmer eine nutzungsabhängige (meist pro Benutzer und pro Monat) Gebühr. Durch das SaaS-Modell werden dem Servicenehmer die Anschaffungs- und Betriebskosten teilweise erspart. Der Servicegeber übernimmt die komplette IT-Administration und weitere Dienstleistungen wie Wartungsarbeiten und Updates. Zu diesem Zweck wird die gesamte IT-Infrastruktur, einschließlich aller administrativen Aufgaben, ausgelagert, und der Servicenehmer kann sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

Spleißverbindung.

Dauerhafte Verbindung zwischen zwei Glasfasern, die durch Verschmelzen, Verkleben oder mechanische Fixierung hergestellt werden kann.

Steckverbinder.

Mechanisch lösbares Verbindungselement zweier Lichtwellenleiter. Die Verbindung zweier Steckverbinder wird durch eine Kupplung mit hochpräzisen Führungshülsen bewerkstelligt.

Switches („Schalter“).

Aktive Komponente eines Sprachnetzwerks, das die dauerhafte Wählverbindung zur Sprachübertragung über die Wegefindung und Weiterleitung innerhalb des Netzwerks dynamisch, d. h. entsprechend dem Wählsignal, herstellt. Große Vermittlungsstellen wie auch kleine Telefonanlagen haben eine solche Schaltfunktion und werden daher allgemein als Switches bezeichnet. Eine analoge Funktion haben Router in einem Datennetzwerk.

Übertragungstechnik.

Der Begriff Übertragungstechnik ist sehr umfassend. Es geht im Prinzip darum, wie Informationen über ein definiertes Übertragungsmedium von A nach B übermittelt werden. Ein übertragungstechnisches Netz liefert die Transportkapazität für Bitströme, die Anwendungen und Netze benötigen, die auf höheren Protokollschichten arbeiten. Zur Übertragungstechnik zählen auch spezifische Funktionen für Betrieb und Wartung (Operation and Maintenance).

UMTS (Universal Mobile Telecommunication System).

Weiterentwicklung des GSM-Standards, auch „3rd Generation“ (3G) genannt, wobei der Schwerpunkt auf die mobile Datenkommunikation gelegt wurde (Internetnutzung und Bildübertragung). Übertragungsraten bis zu 2 Mbit/s sind mit diesem System möglich.

URM®.

Abkürzung für innovatives Lichtwellenleiterstecksystem der euromicon: yoU aRe Modular. Glasfaserinfrastruktur mit hoher Packungsdichte im Steckverbinder (Vervierfachung gegenüber SC-Duplex). Glasfaserstecker in Modularbauweise mit bis zu acht Fasern, dabei kompatibel zu Duplexsteckern in kleinster Bauart (SFF). Schnittstellen in Form eines „Mini-Patchfeldes“ in den aktiven Komponenten ermöglichen eine modulare und flexible Umkonfiguration der Glasfaserverbindungen im Backbone-Netz, ohne dass das Backbone-Netz selbst neu verlegt werden muss.

VoIP (Voice-over-IP).

Integrierte Übertragung von Sprache und Daten in digitaler Form über das Internet Protocol (IP). Die VoIP-Technik verpackt die Sprache in kleine digitale Datenpakete, die ebenso wie die normalen Daten mittels Internet-Protokoll durch die Datennetze, auch über verschiedene Leitungen und Wege, übermittelt und hinterher wieder zur „Sprache“ zusammengesetzt werden. Im Gegensatz zur klassischen Telefonie, die für jedes Gespräch eine eigene Leitung zur Sprachverbindung benötigt, kann bei der Übertragung der Sprache durch Datenpakete über IP das Datennetz (Internet) wesentlich effizienter genutzt werden. Ein zweites Netz für die reine Telefonie ist daher nicht notwendig.

WAN (Wide Area Network).

Weitverkehrsnetz, das mehrere kleine Netze (LAN, MAN) z. B. aus verschiedenen Ländern, Städten oder Standorten mittels Kabel, Glasfaser oder Satellit über größere Entfernungen miteinander verbindet.

WDM (Wavelength Division Multiplex: Wellenlängenmultiplex).

Bündelungsverfahren (Multiplexverfahren) auf elektrischen, optischen oder funkbasierten Verbindungen, um die verfügbare Bandbreite der Übertragungswege besser auszulasten und die Übertragungskosten je Einzelsignal zu minimieren. Man unterscheidet folgende Verfahren:

CDM (Code Division Multiplex: Codemultiplex): Den einzelnen digitalen Signalen werden Codewörter zugeordnet.

CWDM (Coarse Wavelength Division Multiplex: grobes Wellenlängenmultiplex): optisches Frequenzmultiplex-Verfahren mit weitem (grobem) Kanal-(Signal)abstand; preisgünstigere Alternative zu DWDM

DWDM (Dense Wavelength Division Multiplex: dichtes Wellenlängenmultiplex): optisches Frequenzmultiplex-Verfahren mit sehr dichtem Kanal-(Signal)abstand

FDM (Frequency Division Multiplex: Frequenzmultiplex): einzelne Signale werden auf unterschiedliche Frequenzen aufmoduliert.

SDM (Space Division Multiplex: Raummultiplex): räumliche Trennung einzelner Signale, z. B. auf getrennten Leitungen

TDM (Time Division Multiplex: Zeitmultiplex): einzelne in der Regel digitale Signale werden zeitlich nacheinander übertragen.

Finanzkalender 2013

—

27. März 2013	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012 und Analystenkonferenz
08. Mai 2013	Veröffentlichung Quartalszahlen 1. Quartal 2013
17. Mai 2013	Hauptversammlung
09. August 2013	Veröffentlichung Quartalszahlen 2. Quartal 2013
08. November 2013	Veröffentlichung Quartalszahlen 3. Quartal 2013

Impressum

Herausgeber und
Copyright:

euromicron AG, Zum Laurenburger Hof 76,
60594 Frankfurt am Main
www.euromicron.de

Kontakt

Marketing und
Konzernprojekte:

Dr. Tina Schäfer
Tel.: +49 69 63 15 83-0, Fax: +49 69 63 15 83-20
E-Mail: info@euromicron.de

Investor Relations:

Ulrike Hauser
Tel.: +49 69 63 15 83-0, Fax: +49 69 63 15 83-20
E-Mail: IR-PR@euromicron.de

Registergericht:

Frankfurt HRB 45562

ISIN:

DE000A1K0300

WKN:

A1K0300

Konzept, Gestaltung
und Realisation:

mpm Corporate Communication Solutions, Mainz
www.digitalagentur-mpm.de

Fotos:

Getty Images / iStockphoto / Fotolia
M. Hildebrand Photographie

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen auch im Internet unter **www.euromicron.de** zum Download bereit.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorbehalt bei vorausschauenden Aussagen

Dieser Bericht enthält unter anderem vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen und gegenwärtigen Ansichten des Managements der euromicron AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der euromicron gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sofern die Begriffe annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen oder ähnliche Ausdrücke benutzt werden, sollen sie vorausschauende Aussagen kennzeichnen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren und Risiken wie z. B. Wettbewerbsdruck, Gesetzesänderungen, Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Änderungen der Geschäftsstrategie, anderen Risiken und Ungewissheiten unterworfen sind, auf welche die euromicron AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse zu den vorausschauenden Aussagen führen können. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der verwendeten und veröffentlichten Daten und Informationen wird weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

euromicron AG

Zum Laurenburger Hof 76
60594 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 63 15 83-0
Fax: +49 69 63 15 83-17

info@euromicron.de
www.euromicron.de